

Akkreditierungsbericht

Programmakkreditierung – Bündelverfahren

Raster Fassung 01 – 14.06.2018

► [Link zum Inhaltsverzeichnis](#)

Hochschule	Technische Hochschule Lübeck
Ggf. Standort	

Studiengang 1	Maschinenbau			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of Science (B.Sc.)			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	7 bzw. 8 mit der Vertiefungsrichtung Internationales Studium Wirtschaftsingenieurwesen (ISW)			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210 bzw. 240 mit der Vertiefungsrichtung Internationales Studium Wirtschaftsingenieurwesen (ISW)			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend				
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.09.2008			
Aufnahmekapazität pro Jahr (Max. Anzahl Studierende)	Nominell 68 (max. 85)			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	84 / Jahr (WiSe 12/13-WiSe18/19) Zulassung zum Wintersemester			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/ Absolventen pro Semester / Jahr	59 / Jahr (SoSe12-WiSe18/19)			

Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	ACQUIN
Akkreditierungsbericht vom	26.03.2020



Studiengang 2	Mechanical Engineering (MSM)			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Science (M.Sc.)			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	3			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	90			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.03.2012			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	15 pro Semester / 30 pro Jahr			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	13,4 pro Semester / 26,7 pro Jahr			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	9 pro Semester / 18 pro Jahr			

Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	ACQUIN
Akkreditierungsbericht vom	26.03.2020

Studiengang 3	Wirtschaftsingenieurwesen (BWI)			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of Science (B.Sc.)			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	7 bzw. 8 mit der Vertiefungsrichtung Internationales Studium Wirtschaftsingenieurwesen (ISW)			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210 bzw. 240 mit der Vertiefungsrichtung Internationales Studium Wirtschaftsingenieurwesen (ISW)			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend				
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.09.2008			
Aufnahmekapazität pro Jahr (Max. Anzahl Studierende)	77			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Jahr	85			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Jahr	53			

Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	ACQUIN
Akkreditierungsbericht vom	26.03.2020

Studiengang 4	Wirtschaftsingenieurwesen (MWI)			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Science (M.Sc.)			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	3			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	90			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.03.2012			
Aufnahmekapazität pro Jahr (Max. Anzahl Studierende)	30			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Jahr	Ca. 30			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Jahr	Ca. 23			

Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	ACQUIN
Akkreditierungsbericht vom	26.03.2020

Studiengang 5	Betriebswirtschaftslehre (BWL)			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Arts (M.A.)			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.09.2008			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	25 pro Jahr			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	Ca. 25 pro Jahr			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	22 pro Jahr (Durchschnitt über 3 Jahre, Zeitraum: WiSe 2015/16 – SoSe 2018)			

Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	ACQUIN
Akkreditierungsbericht vom	26.03.2020

Ergebnisse auf einen Blick

1 **Studiengang „Maschinenbau“ (B.Sc.)**

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt.

2 Studiengang „Mechanical Engineering“ (M.Sc.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

3 Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

4 **Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.)**

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt.

5 **Studiengang „Betriebswirtschaft“ (M.A.)**

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Kurzprofile

Die Technische Hochschule Lübeck ist eine technisch orientierte Hochschule vom Typus Fachhochschule. Hier studieren rund 4.700 Studierende in den Bereichen Technik, Naturwissenschaften, Wirtschaft und Architektur. Rund 130 Professorinnen und Professoren lehren und forschen an vier Fachbereichen und in insgesamt sieben Kompetenzzentren, unterstützt von rund 220 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die für Fachhochschulen typische regionale Verwurzelung spiegelt sich in Kooperationen mit Partnern wie regionalen Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen wider.

Die Technische Hochschule Lübeck zählt zu den drittmittelstarken Hochschulen in Deutschland. Technologie- und Wissenstransfer, ein E-Learning Bereich sowie die internationalen Studiengänge zeichnen sie aus. Praxisorientierte Lehre bildet das Fundament, das Studierende bestmöglich auf den Arbeitsmarkt vorbereiten und ideale Grundlagen für lebenslanges Lernen schaffen soll. Das Angebot umfasst Präsenz- und Onlinestudiengänge, duale Studienangebote sowie internationale Programme.

Die 2016 verabschiedete Hochschulstrategie umfasst vier Themenfelder, die bis 2020 intensiv weiterentwickelt werden:

- Präsenzlehre. Gute Lehre ist unser Fundament.
- Forschung, Technologie- und Wissenstransfer. Unsere Forschung verbindet.
- E-Learning. Digitale Kompetenz zeichnet uns aus.
- Internationalisierung - Auslandserfahrungen für alle.

Als Querschnittsaufgabe steht das Thema Organisation und Kommunikation im Fokus.

1 **Studiengang „Maschinenbau“** (B.Sc.)

Der Studiengang „Maschinenbau“ (B.Sc.) (BSM) hat einen berufsqualifizierenden Studienabschluss zum Ziel, der zum selbständigen ingenieurmäßigen Arbeiten befähigt. Die Lernziele und -ergebnisse liegen in der Heranführung der Studierenden an Methodenwissen, Fachwissen und begleitende soziale Kompetenzen zur Übernahme und Erledigung ingenieurmäßiger Arbeiten im Bereich des Maschinenbaus. Die Methodenkompetenzen stehen im Vordergrund, da im Fachbereich davon ausgegangen wird, dass es neben den fachlichen Besonderheiten des Maschinenbaus auch um die Entwicklung einer „Ingenieurpersönlichkeit“ mit erweitertem Bildungshorizont geht. Das Curriculum beinhaltet daher auch betriebswirtschaftliche und Sozialkompetenz bildende Lehrinhalte aus dem Pool des Fachbereichs.

Im Studiengang gibt es die vier Vertiefungsrichtungen „Allgemeiner Maschinenbau und Wirtschaft“, „Anlagen-, Energie- und Verfahrenstechnik“, „Entwicklung und Konstruktion“ und „Werkstoff- und Fertigungstechnik“.

Der Technologie- und Wissenstransfer als eine strategische Säule der Hochschulentwicklung ist über die Abschlussarbeiten in der Industrie im Studiengang verankert.

Der Studiengang ist so angelegt, dass Absolventinnen und Absolventen über ein profundes theoretisches und anwendungsbezogenes Wissen sowie über ein breites Spektrum von Schlüsselqualifikationen verfügen sollen, die sie attraktiv für die Industrie machen und für den Masterstudiengang „Mechanical Engineering“ (M.Eng.) qualifizieren.

2 Studiengang „Mechanical Engineering“ (M.Sc.)

Der Studiengang „Mechanical Engineering“ (M.Sc.) baut auf dem Studiengang „Maschinenbau“ (B.Sc.) auf und ist im Fachbereich Maschinenbau und Wirtschaft angesiedelt. Es ist erklärtes Ziel dieses Studienprogramms, Firmen in den Ausbildungs- und Forschungsprozess miteinzubeziehen und Studierende zu ermutigen, Verantwortung für ihr Studium selbst zu übernehmen.

Als Vertiefungsrichtung können die Studierenden zwischen den Profilen „Design and Systems Engineering“ oder „Materials Science and Engineering“ wählen. Zusätzlich wählen die Studierenden im Bereich Management und Education neben dem Pflichtfach ein weiteres Fach. Studierende schreiben in der Regel im Bereich ihres Studienschwerpunktes ihre Abschlussarbeit im dritten Semester des Masterstudiums. Die Mehrzahl der Abschlussarbeiten findet in der Industrie statt.

Die Unterrichtssprache ist durchgängig Englisch. Das Studium kann semesterweise in allen Phasen an ausländischen Partnerhochschulen durchgeführt werden. Ein besonderes Merkmal ist das spezielle Austauschprogramm „International Design Engineer“ (IDE). Studierende können sich im Masterstudium für ein oder zwei Auslandssemester an Partnerhochschulen entscheiden und folgende Vorteile erfahren: Persönlichkeitsbildung, erweiterte Fachkompetenz und der Aufbau internationaler Kontakte. Dieser Teil des Masterstudiums ist mit internationalen Partnerhochschulen hinsichtlich der Curricula eng abgestimmt und sieht die Wahl von Schwerpunkten und Lehrveranstaltungen an den ausländischen Hochschulen im zweiten und/oder dritten Mastersemester vor. Die Zusammenarbeit mit der Hochschule Politechnika Gdańska in Danzig und der Hochschule Linnaeus University in Växjö sind hier besonders hervorzuheben.

Besondere Lernmethoden stellen die Angebote im Rahmen der Projektwoche des Fachbereichs dar.

3 Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.)

Der Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.) soll Absolventinnen und Absolventen auf Fach- und Führungsaufgaben in produzierenden Unternehmungen und Dienstleistungsunternehmen mit technischem und betriebswirtschaftlichem Inhalt vorbereiten. Dazu werden einerseits technische und wirtschaftswissenschaftliche Methodenkenntnisse vermittelt und der Transfer des Gelernten in die Praxis wird angeleitet. Andererseits wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, ihre Persönlichkeit stetig weiter zu entwickeln.

Das Programm beinhaltet ein Angebot an ingenieurwissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Fächern sowie an Integrationsfächern (Management, Sprachen und IT).

Im Bachelorstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.) existiert ein besonders internationales Profil in Form eines Partnerprogramms mit der MSOE (Milwaukee School of Engineering). Dieses Double-Degree-Programm ist Bestandteil der Studienrichtung „Internationales Studium Wirtschaftsingenieurwesen“ (ISW). In der Studienrichtung ISW setzt sich die Studiengruppe ab dem 5. Semester aus bis zu zehn amerikanischen und bis zu zehn deutschen Studierenden zusammen, die von ihrer Heimathochschule (MSOE bzw. TH Lübeck) durch ein Auswahlgespräch ausgesucht werden.

Außerdem werden die Studierenden angehalten und angeleitet, in Studien und Seminararbeiten und in der Bachelorarbeit internationale Themengebiete und Einsatzfelder zu besetzen. Dies entspricht der strategischen Ausrichtung des gesamten Fachbereichs.

Zusammenfassend sind die Studierenden nach Abschluss des Studienganges einerseits für den Arbeitsmarkt qualifiziert als auch auf weiterführende Studiengänge und Forschungsaufgaben vorbereitet.

4 **Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.)**

Der Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.) soll Absolventinnen und Absolventen auf anspruchsvolle Fach- und Führungsaufgaben in produzierenden Unternehmungen und Dienstleistungsunternehmen vorbereiten. Es werden zwei Schwerpunkte angeboten. Im Schwerpunkt Supply Chain Management liegt die Vertiefung der Kenntnisse sowohl auf dem Gebiet der innerbetrieblichen als auch der zwischenbetrieblichen Logistik. Im Schwerpunkt Entrepreneurship liegt der Fokus auf der Entwicklung von Kompetenzen im Bereich des unternehmerischen Denkens und Handelns. Beide Schwerpunkte werden durch die Vermittlung wichtiger wirtschaftswissenschaftlicher Vertiefungsfächer und den Ausbau von Schlüsselqualifikationen durch Kurse wie z.B. Change Management abgerundet.

Außerdem werden die Studierenden angehalten und angeleitet, in Seminararbeiten und in der Masterarbeit internationale Themengebiete und Einsatzfelder zu besetzen. Dies entspricht der strategischen Ausrichtung des gesamten Fachbereichs.

5 Studiengang „Betriebswirtschaft“ (M.A.)

Der Studiengang „Betriebswirtschaft“ (M.A.) baut konsekutiv auf den gleichnamigen Bachelorstudiengang mit seinen Vertiefungsrichtungen „Gesundheitswirtschaft“, „Internationales Management“ und „International Business (English Track)“ auf. Die Struktur des Masterstudiengangs gibt damit auch Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen der TH Lübeck aus allen drei betriebswirtschaftlichen Vertiefungsrichtungen die Möglichkeit, sich fachlich fortzuentwickeln. Die betriebswirtschaftlichen Inhalte werden vertieft und um Themen wie z.B. Dienstleistungsmanagement, Nachhaltigkeitsmanagement und Führung/Ethik erweitert. Im Rahmen der Forschungsprojekte und der Masterarbeit ist dabei auch eine weitergehende Vertiefung in den Bereichen Gesundheitswirtschaft sowie Internationales Management bzw. International Business möglich.

Kernthema des Curriculums ist die Funktionsweise aller strategischen und operativen Bereiche der Unternehmenstätigkeit mit einem besonderen Schwerpunkt im Bereich privater und staatlicher Dienstleistungsanbieter. Übergreifend werden empirische Forschungsmethoden, Motive und Folgen menschlichen Handelns, Nachhaltigkeitsmanagement sowie IT-Kenntnisse vermittelt. Die Absolventinnen und Absolventen können diese Kenntnisse einsetzen, um eigenständig Ideen zur Unternehmensführung in allen Unternehmensbereichen zu entwickeln und kritisch zu reflektieren. Sie sind darüber hinaus in der Lage, die Anforderungen eines sich wandelnden Unternehmensumfelds zu analysieren, Lösungsansätze zu entwickeln und auf Basis praktischer und wissenschaftlicher Kenntnisse zu bewerten.

Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums

1 **Studiengang „Maschinenbau“ (B.Sc.)**

Der Studiengang „Maschinenbau“ (B.Sc.) verfügt über klar und sinnvoll definierte Ziele. Das Curriculum ist schlüssig und dem Studiengangsziel angemessen. Die Module des Studiengangs decken die Bereiche eines Studiums des Maschinenbaus angemessen ab. Die Ausstattung an Personal und Ressourcen ist sehr gut. Die Prüfungsmodalitäten entsprechen den üblichen Gepflogenheiten. All dies trägt zu einer sehr hohen Studienqualität bei. Auch die Studierenden zeigten eine sehr große Zufriedenheit mit dem Studienprogramm und der Betreuung durch die Hochschule. Die große Stärke des Studiengangs sind die vier Vertiefungsrichtungen „Allgemeiner Maschinenbau und Wirtschaft“, „Anlagen-, Energie- und Verfahrenstechnik“, „Entwicklung und Konstruktion“ und „Werkstoff- und Fertigungstechnik“. Durch die breite gemeinsame Basis in den ingenieurwissenschaftlichen Grundlagen des Maschinenbaus bleiben die Absolventinnen und Absolventen trotz der Spezialisierung im fünften und sechsten Semester flexibel einsetzbar, so arbeiten Absolventinnen und Absolventen mit der Vertiefungsrichtung Werkstofftechnik als Konstrukteure. Zusätzlich gibt es die Vertiefungsrichtungen Internationales Studium Maschinenbau (ISM) mit 8 Semestern und Europäisches Studium Maschinenbau (ESM) mit 7 Semestern. Für Letztere gilt eine hervorragende Zusammenarbeit mit der Milwaukee School of Engineering. Die Internationalisierung durch die Kooperation mit der MSOE und die Möglichkeit, ein Auslandssemester zu absolvieren, die sich durch diese Kooperation mit MSOE ergibt, ist zweifelsfrei eine Stärke, die nicht viele Hochschulen vorweisen können.

Der Studiengang hat sich im Akkreditierungszeitraum positiv weiterentwickelt. Die Empfehlungen aus der vorangegangenen Akkreditierung wurden wie folgt umgesetzt:

Empfehlung 1: „Die Erhebungsmethoden; Auswertung und Umsetzung in Maßnahmen von Daten und Informationen über eigene Studierende und Absolventen und Studienabbrecher sollte verbessert werden“. Die TH Lübeck verfügt über ein etabliertes Evaluationssystem und führt Erstsemesterbefragungen und Absolventenbefragungen durch. Diese werden als Grundlage für Maßnahmen zur Weiterentwicklung von Lehrveranstaltungen, Studierendenrekrutierung und -Beratung herangezogen. Informationen zu Absolventen werden zudem über individuelle Alumni-Veranstaltungen in den einzelnen Studiengängen gewonnen.

Empfehlung 2: „Die Einbindung der Anforderungen des Berufsfeldes in die Weiterentwicklung der Studiengänge sollte stärker systematisiert und institutionalisiert werden, z.B. durch Gründung von Beiräten“. Dies wurde für alle Studiengänge geprüft. Von einer Einrichtung von Beiräten wurde abgesehen. Alle Studiengänge stehen über Abschlussarbeiten und Forschungsprojekte in engem Austausch mit der Praxis. Zudem führen die Lehrenden Praxisprojekte durch. Damit ist gewährleistet, dass der Studiengang die Anforderungen des Berufsfeldes abbildet.

2 Studiengang „Mechanical Engineering“ (M.Sc.)

Der Studiengang „Mechanical Engineering“ (M.Sc.) verfügt über klar und sinnvoll definierte Ziele. Das Curriculum ist schlüssig und dem Studiengangsziel angemessen. Die Module des Studiengangs decken die Bereiche eines Studiums des Maschinenbaus auf Masterniveau angemessen ab. Die Ausstattung an Personal und Ressourcen ist sehr gut. Die Prüfungsmodalitäten entsprechen den üblichen Gepflogenheiten. All dies trägt zu einer sehr hohen Studienqualität bei. Auch die Studierenden zeigten eine sehr große Zufriedenheit mit dem Studienprogramm und der Betreuung durch die Hochschule. Der weiterführende Studiengang „Mechanical Engineering“ (M.Sc.) ist zweiter Teil eines inhaltlich aufeinander aufbauenden Studiensystems von zwei Teilen (konsekutiver Studiengang). Der Studiengang baut auf den im Studiengang „Maschinenbau“ (B.Sc) erworbenen Vorkenntnissen auf und spricht Studieninteressierte weltweit an. Studierende werden auf die Herausforderungen der sich zunehmend globalisierenden Industrie in Wissenschaft und Praxis vorbereitet. Die Fähigkeit, sich auf wechselnde Aufgabengebiete einstellen zu können, ist dabei für die Absolventin oder den Absolventen dieses Masterstudiengangs unerlässlich. Der Ansatz basiert auf einer strategischen Partnerschaft zwischen den Studierenden im Programm, ihren Hochschulen und der Industrie. Ein besonderes Merkmal stellt die konsequente, internationale Ausrichtung dar. Der Studiengang wird deshalb in englischer Sprache und mit der Möglichkeit, an Partnerhochschulen ergänzend zu studieren, durchgeführt.

Der Studiengang hat sich im Akkreditierungszeitraum positiv weiterentwickelt. Die Empfehlungen aus der letzten Akkreditierung wurden kritisch reflektiert und in sinnvolle Maßnahmen überführt.

Empfehlung 1: „Die Erhebungsmethoden; Auswertung und Umsetzung in Maßnahmen von Daten und Informationen über eigene Studierende und Absolventen und Studienabbrecher sollte verbessert werden“. Die TH Lübeck verfügt über ein etabliertes Evaluationssystem und führt Erstsemesterbefragungen und Absolventenbefragungen durch. Diese werden als eine Grundlage für Maßnahmen zur Weiterentwicklung von Lehrveranstaltungen, Studierendenrekrutierung und -Beratung herangezogen. Informationen zu Absolventen werden zudem über individuelle Alumniveranstaltungen in den einzelnen Studiengängen gewonnen.

Empfehlung 2: „Die Einbindung der Anforderungen des Berufsfeldes in die Weiterentwicklung der Studiengänge sollte stärker systematisiert und institutionalisiert werden, z.B. durch Gründung von Beiräten“. Dies wurde für alle Studiengänge geprüft. Von einer Einrichtung von Beiräten wurde abgesehen. Alle Studiengänge stehen über Abschlussarbeiten und Forschungsprojekte in engem Austausch mit der Praxis. Zudem führen die Lehrenden Praxisprojekte durch. Damit ist gewährleistet, dass der Studiengang die Anforderungen des Berufsfeldes abbildet.

3 Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen (B.Sc.)

Der Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.) ist ein sehr solider Studiengang. Der breit angelegte Bachelorstudiengang deckt technische bzw. ingenieurwissenschaftliche, betriebswirtschaftliche sowie integrative Fächerbereiche ab. Die Studierenden werden durch die stark betrieblich ausgerichtete Qualifikation zu ergebnisorientiertem und interdisziplinärem Denken und Arbeiten befähigt. Das Angebot mit 5 Vertiefungsrichtungen bietet reichhaltige Möglichkeiten zur individuellen Anpassung an die speziellen Anforderungen der Studierenden. Die Ziele sind sinnvoll und bilden sich angemessen in der Ausgestaltung des Curriculums ab. Dieses ist solide ausgestaltet und entspricht den Zielen des Studiengangs. Fachwissen und methodische Kompetenzen werden ausreichend im Studiengang vermittelt. Die Module führen zu einem aufbauenden Kompetenzerwerb. Die Prüfungsmodalitäten entsprechen den üblichen Gepflogenheiten. All dies trägt zu einer sehr hohen Studienqualität bei. Auch die Studierenden zeigten eine sehr große Zufriedenheit mit dem Studienprogramm und der Betreuung durch die Hochschule.

Im Studiengang existiert ein besonders internationales Profil in Form eines Partnerprogramms mit der MSOE (Milwaukee School of Engineering). Die Internationalisierung durch die Kooperation mit der MSOE und die Möglichkeit, ein Auslandssemester zu absolvieren, die sich durch diese Kooperation mit MSOE ergibt, ist zweifelsfrei eine Stärke, die nicht viele Hochschulen vorweisen können. Genauso erscheint die Portfolio-Prüfung eine sinnvolle und gut akzeptierte Ergänzung zum üblichen Prüfungskatalog zu sein, wenn die spezifischen Modalitäten rechtzeitig und verbindlich zum Semesterbeginn festgelegt werden.

Der Studiengang hat sich im Akkreditierungszeitraum positiv weiterentwickelt. Die Empfehlungen aus der letzten Akkreditierung wurden kritisch reflektiert und in sinnvolle Maßnahmen überführt.

Empfehlung 1: „Die Erhebungsmethoden; Auswertung und Umsetzung in Maßnahmen von Daten und Informationen über eigene Studierende und Absolventen und Studienabbrecher sollte verbessert werden“. Die TH Lübeck verfügt über ein etabliertes Evaluationssystem und führt Erstsemesterbefragungen und Absolventenbefragungen durch. Diese werden als eine Grundlage für Maßnahmen zur Weiterentwicklung von Lehrveranstaltungen, Studierendenrekrutierung und -beratung herangezogen. Informationen zu Absolventen werden zudem über individuelle Alumniveranstaltungen in den einzelnen Studiengängen gewonnen.

Empfehlung 2: „Die Einbindung der Anforderungen des Berufsfeldes in die Weiterentwicklung der Studiengänge sollte stärker systematisiert und institutionalisiert werden, z.B. durch Gründung von Beiräten“. Dies wurde für alle Studiengänge geprüft und von einer Einrichtung von Beiräten wurde abgesehen. Alle Studiengänge stehen über Abschlussarbeiten und Forschungsprojekte in engem Austausch mit der Praxis. Zudem führen die Lehrenden Praxisprojekte durch. Damit ist gewährleistet, dass der Studiengang die Anforderungen des Berufsfeldes abbildet. Darüber hinaus ist darauf hinzuweisen, dass die im

Bachelorstudiengang lehrenden Professorinnen und Professoren i.d.R. im Kompetenzzentrum Logistik und Produktion (LUP) engagiert sind. Über dieses Kompetenzzentrum werden sowohl Forschungs- als auch Beratungsprojekte abgewickelt und anderweitig Kontakte insbesondere zur lokalen Industrie gepflegt.

Empfehlung 3: „Projektmanagement sollte stärker im Curriculum verankert werden“. Projektmanagement wird im 6. Semester angeboten. Zusätzlich werden ab dem Sommersemester 2020 die Schwerpunkte auf der Basis eines zusätzlichen Projektes um 5 ECTS-Punkte erweitert. Damit ist aus Sicht des Gutachtergremiums Projektmanagement ausreichend im Curriculum verankert.



4 Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.)

Bei der Konzeption des Studiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.) wurde auf eine Verzahnung von eher theoretischen Fächern (wie z.B. Operations-Research) und eher anwendungsorientierten Fächern (wie z.B. Advanced Planning Systems) Wert gelegt. Dies können die Gutachter völlig bestätigen. Die Besonderheit des Studiengangs liegt in den beiden Vertiefungsrichtungen „Supply Chain Management“ und „Entrepreneurship“, die dem Studiengang ein besonderes Profil verleihen und die eine Spezialisierung der Studierenden entsprechend ihren Neigungen ermöglicht. Der Studiengang verfügt über eine sinnvolle Zielsetzung, und die Module passen zu den definierten Qualifikationszielen. Die Gutachter haben daher einen überzeugenden Eindruck vom Studiengang erhalten.

Der Studiengang hat sich im Akkreditierungszeitraum positiv weiterentwickelt. Die Empfehlungen aus der letzten Akkreditierung wurden kritisch reflektiert und in sinnvolle Maßnahmen überführt.

Empfehlung 1: „Die Erhebungsmethoden; Auswertung und Umsetzung in Maßnahmen von Daten und Informationen über eigene Studierende und Absolventen und Studienabbrecher sollte verbessert werden“. Die TH Lübeck verfügt über ein etabliertes Evaluationssystem und führt Erstsemesterbefragungen und Absolventenbefragungen durch. Diese werden als eine Grundlage für Maßnahmen zur Weiterentwicklung von Lehrveranstaltungen, Studierendenrekrutierung und -beratung herangezogen. Informationen zu Absolventen werden zudem über individuelle Alumniveranstaltungen in den einzelnen Studiengängen gewonnen.

Empfehlung 2: „Die Einbindung der Anforderungen des Berufsfeldes in die Weiterentwicklung der Studiengänge sollte stärker systematisiert und institutionalisiert werden, z.B. durch Gründung von Beiräten“. Dies wurde für alle Studiengänge geprüft und von einer Einrichtung von Beiräten wurde abgesehen. Alle Studiengänge stehen über Abschlussarbeiten und Forschungsprojekte in engem Austausch mit der Praxis. Zudem führen die Lehrenden Praxisprojekte durch. Damit ist gewährleistet, dass der Studiengang die Anforderungen des Berufsfeldes abbildet. Darüber hinaus ist darauf hinzuweisen, dass die im Studiengang lehrenden Professorinnen und Professoren i.d.R. im Kompetenzzentrum Logistik und Produktion (LUP) engagiert sind. Über dieses Kompetenzzentrum werden sowohl Forschungs- als auch Beratungsprojekte abgewickelt und anderweitig Kontakte insbesondere zur lokalen Industrie gepflegt.

5 Studiengang „Betriebswirtschaft“ (M.A.)

Der Studiengang „Betriebswirtschaft“ (M.A.) baut auf einem grundständigen Studiengang in diesem Bereich auf und erweitert und vertieft die dort erworbenen Kompetenzen. Dies beinhaltet auch die Weiterentwicklung der Forschungs- und Entwicklungskompetenzen der Studierenden und eine deutliche Weiterentwicklung der Führungskompetenz. Damit werden die Absolventinnen und Absolventen befähigt, führende Tätigkeiten in Unternehmen auszuüben. Die inhaltliche Ausgestaltung des Studiengangs entspricht den definierten Qualifikationszielen. Die Modul Inhalte sind anspruchsvoll und die Ausgestaltung der Module schlüssig. Die Gutachtergruppe hat daher einen vollumfänglich guten Eindruck vom Studiengang gewonnen.

Der Studiengang hat sich im Akkreditierungszeitraum positiv weiterentwickelt. Die Empfehlungen aus der letzten Akkreditierung wurden kritisch reflektiert und in sinnvolle Maßnahmen überführt bzw. nicht umgesetzt:

Empfehlung: „Internationale Bezüge und Inhalte in der Lehre sollten auch in der Dokumentation stärker verankert werden, um deren verbindliche Behandlung sicher zu stellen.“ Im Studiengang „Betriebswirtschaft“ (M.A.) wurde diese Empfehlung umgesetzt, wie sich z.B. mit Blick in die Modulbeschreibungen der Module „Human Resources und Wirtschaftspsychologie“ oder „Dienstleistungsmanagement“ zeigt.

Informationen zum Umgang mit studiengangsspezifischen Empfehlungen:

Studiengangsspezifische Empfehlung 1: „Internationales Management und Internationales Recht sollten stärker im Curriculum verankert werden, möglichst als eigenständiges Modul.“ Die Veranstaltung ‚Recht‘ wurde seit der letzten Akkreditierung mit dem Fach ‚Wirtschaftsethik‘ zu einem Modul geformt (3. Semester), auf diese Weise im Curriculum verankert und zugleich mit einer neuen Lehrkraft besetzt. Wie auch aus der betreffenden Modulbeschreibung hervorgeht, bilden internationale Bezüge einen festen Bestandteil der Lehrinhalte dieser Veranstaltung. Die Empfehlung, Internationales Management als eigenständiges Modul im Curriculum zu verankern, wurde nicht umgesetzt. Begründung: Im bestehenden Bachelorstudiengang BWL erfährt Internationales Management mittlerweile im Rahmen zweier (von insgesamt drei) Vertiefungsrichtungen – d.h. konkret durch die gleichlautende Vertiefung Internationales Management und zum anderen durch die Vertiefung International Business (English Track) – eine starke Gewichtung. Zudem richtet sich das Studienangebot an die Absolventinnen und Absolventen aller Vertiefungsrichtungen dieses Bachelorstudiengangs sowie der Bachelorstudiengänge anderer Hochschulen. Ein Modul „Internationales Management“, das allen Zielgruppen gerecht wird, ist aus Sicht der Hochschule nicht vorstellbar und wird für den Studiengang „Betriebswirtschaft“ (M.A.) daher nicht angestrebt. Gleichwohl kommen internationale Bezüge und Inhalte in diversen Lehrveranstaltungen des Studiengangs hinreichend zum Tragen.

Studiengangsspezifische Empfehlung 2: „Projektmanagement sollte stärker im Curriculum verankert werden, möglichst als eigenständiges Modul.“ Die Empfehlung, Projektmanagement als eigenständiges Modul im Studiengang „Betriebswirtschaft“ (M.A.) zu implementieren, wurde nicht umgesetzt. Begründung: Unter inhaltlich-konzeptionellen Erwägungen erscheint Projektmanagement für den bestehenden Bachelorstudiengang BWL prädestiniert. Dort wird es in verschiedenen projektbezogenen Fächern (Innovationsmanagement, Spezielle Informationstechnologie, Marktforschung) gefördert sowie in dem mit 8 ECTS-Punkten stark gewichteten Bereich Führung und Selbstmanagement in kleinen Gruppen trainiert. Vor diesem Hintergrund wird im Studiengang „Betriebswirtschaft“ (M.A.) eine Verankerung von Projektmanagement als eigenständiges Modul nicht angestrebt. Gleichwohl ist im Studiengang die praktische Anwendung der (vorausgesetzten) Kenntnisse des Projektmanagements insbesondere im Rahmen der Forschungsprojekte von hoher Relevanz.

Studiengangsspezifische Empfehlung 3: „Qualitative Erhebungsmethoden sollten verstärkt in das Curriculum integriert werden.“ Mit Bezugnahme auf die Modulbeschreibungen kommen qualitative Erhebungsmethoden in den Lernzielen des Seminars ‚Empirische Forschungsmethoden‘ sowie der Lehrveranstaltung ‚Markt- und Branchenanalysen‘ nunmehr explizit und umfassend zum Tragen.

Inhalt

Ergebnisse auf einen Blick	7
1 Studiengang „Maschinenbau“ (B.Sc.).....	7
2 Studiengang „Mechanical Engineering“ (M.Sc.).....	8
3 Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.)	9
4 Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.).....	10
5 Studiengang „Betriebswirtschaft“ (M.A.).....	11
Kurzprofile.....	12
1 Studiengang „Maschinenbau“ (B.Sc.).....	13
2 Studiengang „Mechanical Engineering“ (M.Sc.).....	14
3 Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.)	15
4 Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.).....	16
5 Studiengang „Betriebswirtschaft“ (M.A.).....	17
Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums.....	18
1 Studiengang „Maschinenbau“ (B.Sc.).....	18
2 Studiengang „Mechanical Engineering“ (M.Sc.).....	19
3 Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen (B.Sc.)	20
4 Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.).....	22
5 Studiengang „Betriebswirtschaft“ (M.A.).....	23
Inhalt.....	25
I Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien.....	27
1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)	27
2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)	28
3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO).....	29
4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)	30
5 Modularisierung (§ 7 MRVO).....	31
6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO).....	33
7 Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 9 MRVO) <i>Link Volltext</i>	35
8 Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme (§ 10 MRVO) <i>Link Volltext</i>	35
II Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien.....	36
1 Schwerpunkte der Bewertung/ Fokus der Qualitätsentwicklung	36
2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	37
2.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO).....	37
2.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)	45
2.2.1 Curriculum	45
2.2.2 Mobilität.....	61
2.2.3 Personelle Ausstattung.....	65
2.2.4 Ressourcenausstattung.....	67
2.2.5 Prüfungssystem.....	68

2.2.6	Studierbarkeit	74
2.2.7	Besonderer Profilanspruch	81
2.3	Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)	81
2.3.1	Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen	81
2.4	Studienerfolg (§ 14 MRVO)	87
2.5	Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)	90
2.6	Hochschulische Kooperationen (§ 20 MRVO)	92
III	Begutachtungsverfahren	97
1	Allgemeine Hinweise	97
2	Rechtliche Grundlagen	97
3	Gutachtergruppe	97
IV	Datenblatt	99
1	Daten zu den Studiengängen zum Zeitpunkt der Begutachtung	99
1.1	Studiengang „Maschinenbau“ (B.Sc.)	99
1.2	Studiengang „Mechanical Engineering“ (M.Sc.)	99
1.3	Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.)	99
1.4	Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.)	100
1.5	Studiengang „Betriebswirtschaft“ (M.A.)	100
2	Daten zur Akkreditierung	101
2.1	Studiengang „Maschinenbau“ (B.Sc.)	101
2.2	Studiengang „Mechanical Engineering“ (M.Sc.)	101
2.3	Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.)	102
2.4	Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.)	102
2.5	Studiengang „Betriebswirtschaft“ (M.A.)	103
	Glossar	104
	Anhang	105

I Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 3 MRVO. [Link Volltext](#)

Dokumentation/Bewertung

Bachelorstudiengänge

Bei dem Studiengang „Maschinenbau“ (B.Sc.) mit den Vertiefungsrichtungen Anlagen-, Energie- und Verfahrenstechnik (AEV), Entwicklung und Konstruktion (E&K), Werkstofftechnik und Fertigungstechnik (WT/FT), Allgemeiner Maschinenbau und Wirtschaft (AMW), Europäisches Studium Maschinenbau (ESM) handelt es sich um ein grundständiges Vollzeitstudienprogramm mit einer Regelstudienzeit einschließlich der Bachelorarbeit von sieben Semestern und einem Umfang von 210 ECTS-Leistungspunkten. Für den Studiengang „Maschinenbau“ (B.Sc.) mit der Vertiefungsrichtung Internationales Studium Wirtschaftsingenieurwesen (ISW), der zusammen mit der Milwaukee School of Engineering angeboten wird und zu einem Doppelabschluss führt (B.Sc. der TH Lübeck und der MSOE), beträgt die Studiendauer acht Semester, in denen 240 ECTS-Leistungspunkte zu erwerben sind (vgl. § 5 der Studienprüfungsordnung (SPO)).

Bei dem Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.) mit den Vertiefungsrichtungen Marketing/International Business, Verkehrslogistik, Innerbetriebliche Logistik und Wirtschaftsinformatik handelt es sich um ein grundständiges Vollzeitstudienprogramm mit einer Regelstudienzeit einschließlich der Bachelorarbeit von sieben Semestern und einem Umfang von 210 ECTS-Leistungspunkten. Für den Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.) mit der Vertiefungsrichtung Internationales Studium Wirtschaftsingenieurwesen (ISW), der zusammen mit der Milwaukee School of Engineering angeboten wird und zu einem Doppelabschluss führt (B.Sc. der TH Lübeck und der MSOE), beträgt die Studiendauer acht Semester, in denen 240 ECTS-Leistungspunkte zu erwerben sind. (vgl. § 5 der SPO).

Masterstudiengänge

Gemäß § 6 der jeweiligen Studienprüfungsordnung beträgt die Regelstudienzeit der konsekutiven Masterstudiengänge „Mechanical Engineering“ (M.Sc.) und „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.) einschließlich der Masterarbeit drei Semester mit einem Umfang von 90 ECTS-Leistungspunkten, so dass die Gesamtregelstudienzeit zehn Semester für konsekutive Vollzeitstudiengänge beträgt.

Gemäß § 6 der Studienprüfungsordnung des konsekutiven Masterstudiengangs „Betriebswirtschaft“ (M.A.) beträgt die Regelstudienzeit einschließlich der Masterarbeit vier Semester mit einem Umfang von 120 ECTS-Leistungspunkten.

Unter Einbeziehung des vorangehenden Studiums bis zum ersten berufsqualifizierenden Abschluss werden in den Masterstudiengängen 300 ECTS-Leistungspunkte erreicht.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist für alle Studiengänge erfüllt.

2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 4 MRVO. [Link Volltext](#)

Dokumentation/Bewertung

Bachelorstudiengänge

Im Studiengang „Maschinenbau“ (B.Sc.) handelt es sich um ein grundständiges Vollzeitprogramm. Der Bachelorstudiengang ist anwendungsorientiert. Die Bachelorarbeit wird in der Regel im siebten Fachsemester angefertigt. Die Bearbeitungszeit beträgt 10 Kalenderwochen (vgl. § 8 der SPO).

Im Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.) mit den Vertiefungsrichtungen Marketing/ International Business, Verkehrslogistik, Innerbetriebliche Logistik, Wirtschaftsinformatik und Maschinenbau wird die Bachelorarbeit in der Regel im siebten Fachsemester angefertigt. Die Bearbeitungszeit beträgt 12 Kalenderwochen (vgl. § 8 der SPO).

Die Bachelorarbeit im Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.) mit der Vertiefungsrichtung Internationales Studium Wirtschaftsingenieurwesen (ISW) wird in der Regel im achten Fachsemester angefertigt. Die Bearbeitungszeit beträgt 10 Kalenderwochen. (vgl. § 8 der SPO)

Masterstudiengänge

Bei dem Studiengang „Mechanical Engineering“ (M.Sc.) handelt es sich um einen konsekutiven Studiengang. Ein besonderes Profil wird von der Hochschule für den Masterstudiengang nicht ausgewiesen. Eine wissenschaftliche Masterarbeit wird in der Regel im dritten Fachsemester angefertigt. Die Bearbeitungszeit beträgt vier Monate (vgl. § 8 der SPO).

Bei dem Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.) handelt es sich um einen konsekutiven Studiengang. Ein besonderes Profil wird von der Hochschule nicht ausgewiesen. Eine wissenschaftliche Masterarbeit wird in der Regel im dritten Fachsemester angefertigt. Die Bearbeitungszeit beträgt drei Monate. (Vgl. § 8 der jeweiligen SPO)

Bei dem Studiengang „Betriebswirtschaft“ (M.A.) handelt es sich gemäß Angaben der Hochschule um einen stärker anwendungsorientierten, konsekutiven Studiengang. Die Masterarbeit wird in der Regel im vierten Fachsemester angefertigt (vgl. § 8 der SPO). Für den Studiengang ist eine Abschlussarbeit

vorgesehen, mit welcher die Fähigkeit nachgewiesen wird, innerhalb von drei Monaten eine betriebswirtschaftliche Aufgabenstellung selbständig nach wissenschaftlichen Kriterien zu bearbeiten.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist für alle Studiengänge erfüllt.

3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 5 MRVO. [Link Volltext](#)

Dokumentation/Bewertung

„Mechanical Engineering“ (M.Sc.)

Die Zugangsvoraussetzungen für den Studiengang „Mechanical Engineering“ (M.Sc.) sind in § 5 der SPO festgelegt und sehen an formalen Studienvoraussetzungen, die sich aus dem Hochschulrecht des Landes Schleswig-Holstein ergeben, einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss vor. Zugangsvoraussetzung für diesen Studiengang ist ein erfolgreich abgeschlossenes technisches Studium mit Schwerpunkt Maschinenbau (210 ECTS-Punkte). Es steht nur eine begrenzte Anzahl an Studienplätzen zur Verfügung, insofern unterliegt der Studiengang einer Zulassungsbeschränkung. Die Durchschnittsnote der Bewerberinnen und Bewerber muss mind. 2,5 oder besser sein, um in den Auswahlprozess aufgenommen zu werden. Ab dem Sommersemester 2020 wird auch eine Zulassung mit 180 ECTS-Punkten unter Auflagen möglich sein, Näheres regelt die SPO. Sprachkenntnisse in Englisch (mind. B2) und Grundkenntnisse in Deutsch (mind. A2) werden von allen Bewerberinnen und Bewerber gefordert.

Bewerberinnen und Bewerber mit folgenden Abschlüssen werden direkt in das Auswahlverfahren aufgenommen:

- Bachelor of Science (B.Sc.) in Mechanical Engineering
- Bachelor of Engineering (B.Eng.) in Mechanical Engineering
- Bachelor of Science (B.Sc.) in Process Engineering, Material Science, Mechatronics, Medical Engineering/Medical Technology, Physical Engineering
- Bachelor of Engineering (B.Eng.) in Process Engineering, Material Science, Mechatronics, Medical Engineering/Medical Technology, Physical Engineering

Bewerberinnen und Bewerber mit anderen ingenieurwissenschaftlichen Abschlüssen werden einer Einzelprüfung durch die vom Konvent des Fachbereichs Maschinenbau und Wirtschaft eingesetzte Auswahlkommission für den Masterstudiengang unterzogen. Die Auswahlkommission bewertet in diesen Fällen die Qualifikation der Bewerberinnen und Bewerber und legt ggfs. nachzuholende Inhalte aus dem

Bachelorstudiengang Maschinenbau fest, um die erforderliche Qualifikation zu erreichen. Dies erfolgt auch bei einer Bewerbung mit 180 ECTS-Punkten, um den individuellen Nachweis der für den Masterstudiengang „Mechanical Engineering“ (M.Sc.) vorgesehenen Qualifikation sicherzustellen. Durch ein Motivationsschreiben bei der Bewerbung können weitere Kompetenzen und Qualifikationen angegeben werden. Diese fließen in die Entscheidung der Auswahlkommission mit ein.

„Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.)

Die Zugangsvoraussetzungen für den Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.) sind in § 5 der SPO festgelegt und sehen einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss vor. An formalen Studienvoraussetzungen, die sich aus dem Hochschulrecht des Landes Schleswig-Holstein ergeben, sind ein Bachelorstudium in Wirtschaftsingenieurwesen mit einem logistischen oder an Entrepreneurship orientierten Schwerpunkt, oder in einem betriebswirtschaftlich orientierten Studiengang mit einem logistischen Schwerpunkt oder einem an Entrepreneurship orientierten Schwerpunkt, mit mindestens 210 ECTS-Punkten vorgesehen. Die Durchschnittsnote des Bachelorstudiums muss 2,5 oder besser sein.

„Betriebswirtschaftslehre“ (M.A.)

An formalen Studienvoraussetzungen, die sich aus dem Hochschulrecht des Landes Schleswig-Holstein ergeben, ist für den Studiengang „Betriebswirtschaftslehre“ (M.A.) der erfolgreiche Abschluss eines wirtschaftswissenschaftlichen Bachelorstudiengangs mit mindestens 180 ECTS-Punkten vorgeschrieben. Die ECTS-gewichtete Endnote des Bachelorabschlusses muss mindestens 2,5 betragen.

Falls der Studienabschluss zum Bewerbungszeitpunkt noch nicht vorliegt, müssen mindestens 150 ECTS-Punkte nachgewiesen werden. Die aus den bis dahin erbrachten Prüfungsleistungen ermittelte Durchschnittsnote muss mindestens 2,5 betragen. Diese Durchschnittsnote wird auch im Auswahlverfahren berücksichtigt, unabhängig davon, ob das Ergebnis der Bachelorprüfung hiervon später abweicht. Über vergleichbare Abschlüsse entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss (vgl. § 5 der SPO).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist für alle Studiengänge erfüllt.

4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 6 MRVO. [Link Volltext](#)

Dokumentation/Bewertung

Nach erfolgreichem Abschluss des Bachelorstudiengangs „Maschinenbau“ oder des Bachelorstudiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen“ wird jeweils der Bachelorgrad verliehen. Die Abschlussbezeichnung lautet „Bachelor of Science“ (B.Sc.) (vgl. § 3 der jeweiligen SPO). Da es sich um Bachelorstudiengänge

der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften handelt, ist die Abschlussbezeichnung Bachelor of Science (B.Sc.) zutreffend.

Bei erfolgreichem Abschluss des Masterstudiengangs „Mechanical Engineering“ oder des Masterstudiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen“ wird jeweils der Mastergrad verliehen. Die Abschlussbezeichnung lautet „Master of Science“ (M.Sc.) (vgl. § 3 der SPO). Da es sich um Masterstudiengänge der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften handelt, ist die Abschlussbezeichnung Master of Science (M.Sc.) zutreffend.

Bei erfolgreichem Abschluss des Masterstudiengangs „Betriebswirtschaft“ wird der Mastergrad verliehen. Die Abschlussbezeichnung lautet „Master of Arts“ (M.A.) (vgl. § 3 der SPO). Da es sich um einen Masterstudiengang der Fächergruppe Wirtschaftswissenschaften handelt, ist die Abschlussbezeichnung Master of Arts (M.A.) zutreffend.

Das jeweilige Diploma Supplement gibt detailliert Auskunft über das dem jeweiligen Abschluss zugrundeliegende Studium. Die Musterdokumente für das Diploma Supplement entsprechen der zwischen Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz abgestimmten Fassung von 2018.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist für alle Studiengänge erfüllt.

5 Modularisierung (§ 7 MRVO)

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 7 MRVO. [Link Volltext](#)

Dokumentation/Bewertung

„Maschinenbau“ (B.Sc.)

Der Bachelorstudiengang ist vollständig modularisiert und gliedert sich in Pflichtmodule, Wahlpflichtmodule, Wahlmodule, Projektstudium, Abschlussarbeit und Abschlusskolloquium. Die meisten Module erstrecken sich über ein Semester. Ausnahmen sind die Module „CAD/CAE“ und „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Kostenrechnung“ im zweiten und vierten Semester.

Die Details eines Moduls werden in der Modulbeschreibung festgelegt.

Die Modulbeschreibungen des Bachelorstudiengangs enthalten alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, wie Lernergebnisse und Lerninhalte, Verwendbarkeit, Lehrveranstaltungsart und Lernform, ECTS-Leistungspunkte, Gesamtarbeitsaufwand, Angebotshäufigkeit, Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsleistungen, Prüfungsart, Dauer der Prüfung, Bewertungssystem der Prüfungsleistung) sowie Dauer des Moduls. Darüber hinaus werden Modulverantwortliche sowie Literatur ausgewiesen.

„Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.)

Der Bachelorstudiengang ist vollständig modularisiert und gliedert sich in Pflichtmodule und Wahlpflichtmodule in der Vertiefungsrichtung, Projektstudium, Abschlussarbeit und Abschlusskolloquium. Alle Module erstrecken sich über ein Semester. Die Details eines Moduls werden in der Modulbeschreibung festgelegt.

Die Modulbeschreibungen des Bachelorstudiengangs enthalten alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, wie Lernergebnisse und Lerninhalte, Verwendbarkeit, Lehrveranstaltungsart und Lernform, ECTS-Leistungspunkte, Gesamtarbeitsaufwand, Angebotshäufigkeit, Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsleistungen, Prüfungsleistung, Dauer der Prüfung, Bewertungssystem der Prüfungsleistung) sowie Dauer des Moduls. Darüber hinaus werden Modulverantwortliche sowie Literatur ausgewiesen.

„Mechanical Engineering“ (M.Sc.)

Der Masterstudiengang ist vollständig modularisiert und gliedert sich in Pflichtmodule, Wahlpflichtmodule, Abschlussarbeit und Abschlusskolloquium. Alle Module erstrecken sich über ein Semester.

Die Modulbeschreibungen des Masterstudiengangs enthalten alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, wie Lernergebnisse und Lerninhalte, Verwendbarkeit, Lehrveranstaltungsart und Lernform, ECTS-Leistungspunkte, Gesamtarbeitsaufwand, Angebotshäufigkeit, Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsleistungen, Prüfungsleistung, Dauer der Prüfung, Bewertungssystem der Prüfungsleistung) sowie Dauer des Moduls. Darüber hinaus werden Modulverantwortliche sowie Literatur ausgewiesen.

„Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.)

Der Masterstudiengang ist vollständig modularisiert und gliedert sich in Pflichtmodule, Pflichtmodule in der gewählten Vertiefungsrichtung, Forschungsseminar, Abschlussarbeit und Abschlusskolloquium. Alle Module erstrecken sich über ein Semester.

Die Modulbeschreibungen des Masterstudiengangs enthalten alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben wie Lernergebnisse und Lerninhalte, Lehrveranstaltungsart und Lernform, ECTS-Leistungspunkte, Gesamtarbeitsaufwand, Angebotshäufigkeit, Verwendbarkeit, Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsleistungen, Prüfungsleistung, Dauer der Prüfung, Bewertungssystem der Prüfungsleistung) sowie Dauer des Moduls. Darüber hinaus werden Modulverantwortliche sowie Literatur ausgewiesen.

„Betriebswirtschaft“ (M.A.)

Der Masterstudiengang ist vollständig modularisiert und gliedert sich in Pflichtmodule, Abschlussarbeit und Abschlusskolloquium. Alle Module, abgesehen vom Forschungsprojekt, welches sich über zwei aufeinanderfolgende Semester erstreckt, sind auf ein Semester beschränkt.

Die Modulbeschreibungen des Masterstudiengangs enthalten alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, wie Lernergebnisse und Lerninhalte, Lehrveranstaltungsart und Lernform, ECTS-Leistungspunkte, Arbeitsaufwand, Angebotshäufigkeit, Verwendbarkeit, Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsleistungen, Prüfungssprache, Dauer der Prüfung, Bewertungssystem der Prüfungsleistung) sowie Dauer des Moduls. Darüber hinaus werden Modulverantwortliche sowie Literatur ausgewiesen.

Studiengangübergreifend

Da an der Technischen Hochschule Lübeck in der Regel keine geeigneten Kohortengrößen vorhanden sind, wird die relative Gesamtnote nicht standardisiert auf dem Zeugnis ausgewiesen, sondern auf Antrag (formlos) erstellt.

Teilnahmenachweise oder Möglichkeiten der Kompensation sind in der Studien- und Prüfungsordnung unter §33 der Prüfungsverfahrensordnung geregelt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist für alle Studiengänge erfüllt.

6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 8 MRVO. [Link Volltext](#)

Dokumentation/Bewertung

Jedem Modul der Bachelor- und Masterstudiengänge ist eine bestimmte Anzahl an ECTS-Punkten zugeordnet. Gemäß § 18 der Satzung der Technischen Hochschule Lübeck über fachübergreifende Bestimmungen für das Prüfungsverfahren - Prüfungsverfahrensordnung (PVO) - vom 16. Juli 2018 entspricht ein ECTS-Leistungspunkt einem Gesamtarbeitsaufwand von 30 Zeitstunden.

„Maschinenbau“ (B.Sc.)

Im Musterstudienverlaufsplan (Anlage zur SPO des Studiengangs „Maschinenbau“ (B.Sc.)) sind pro Semester Module im Gesamtumfang von 30 ECTS-Punkten, mit Ausnahme des 2. Semesters (28 ECTS-Punkte) und 4. Semesters (31 ECTS-Punkte), vorgesehen, sodass in den sieben bzw. acht vorgesehenen Semestern 210 bzw. 240 ECTS-Punkte erreicht werden können. Die Module umfassen in der Regel 5

ECTS-Punkte. In der Vertiefungsrichtung ISM liegt der Umfang der Wahlpflichtmodule für TH-Studierende zwischen 2 und 4 ECTS-Punkten. Ferner umfassen insgesamt acht Pflichtmodule für TH- und MSOE-Studierende je 4 ECTS-Punkte. Das Modul Projektstudium umfasst 15 ECTS-Punkte bzw. 30 ECTS-Punkte in der Vertiefungsrichtung ISM. Die Abschlussarbeit umfasst 12 ECTS-Punkte sowie das Abschlusskolloquium 3 ECTS-Punkte.

„Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.)

Im Musterstudienverlaufsplan (Anlage zur SPO des Studiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.)) sind pro Semester Module im Gesamtumfang von 28-32 ECTS-Punkten vorgesehen, sodass in den sieben bzw. acht vorgesehenen Semestern 210 bzw. 240 ECTS-Punkte erreicht werden können. Die ECTS-Punkte sind wie folgt auf den Studiengang verteilt: Semester 1: 28, Semester 2, 4, 5, 6, 7 bzw. 8: 30, Semester 3: 32. Die Module umfassen in der Regel 5 ECTS-Punkte. Ausnahmen sind die Module „ABWL“ im 1. Semester mit 3 ECTS-Punkten und „Unternehmensplanspiel“ im 3. Semester mit 2 ECTS-Punkten. Diese Ausnahmen hält die Hochschule für notwendig, da diese Module in der aktuellen Größe exakt in den Studiengang passen und eine Modularisierung über 3 Semester sich als nicht zweckdienlich erwiesen hat.

Das Modul Projektstudium umfasst 10 ECTS-Punkte. Die Abschlussarbeit umfasst 12 ECTS-Punkte.

„Mechanical Engineering“ (M.Sc.)

Im Musterstudienverlaufsplan (Anlage zur SPO des Studiengangs „Mechanical Engineering“ (M.Sc.)) sind pro Semester Module im Gesamtumfang von 30 ECTS-Punkte vorgesehen, sodass in den drei vorgesehenen Semestern 90 ECTS-Punkte erreicht werden können. Jedes Modul (mit Ausnahme des Abschlusskolloquiums und der Master Thesis) umfasst 5 ECTS-Punkte. Die Abschlussarbeit umfasst 22 ECTS-Punkte, das Abschlusskolloquium 3 ECTS-Punkte.

„Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.)

Im Musterstudienverlaufsplan (Anlage zur SPO des Studiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.)) sind pro Semester Module im Gesamtumfang von jeweils 30 ECTS-Punkte vorgesehen, sodass in den drei vorgesehenen Semestern 90 ECTS-Punkte erreicht werden können. Jedes Modul (mit wenigen Ausnahmen) umfasst 5 ECTS-Punkte. Zwei Pflichtmodule in der Vertiefung Supply Chain Management umfassen jeweils 7,5 ECTS-Punkte. Die Abschlussarbeit umfasst 20 ECTS-Punkte, das Abschlusskolloquium 5 ECTS-Punkte. Es ist zu empfehlen, für die Module nur ganze ECTS-Punkte zu verwenden.

„Betriebswirtschaft“ (M.A.)

Im Musterstudienverlaufsplan (Anlage zur SPO des Studiengangs „Betriebswirtschaft“ (M.A.)) sind pro Semester Module im Gesamtumfang von jeweils 30 ECTS-Punkte vorgesehen, sodass in den vier vorgesehenen Semestern 120 ECTS-Punkte erreicht werden können. Jedes Modul (mit wenigen Ausnahmen)

umfasst 5 ECTS-Punkte. Das Forschungsprojekt umfasst 10 ECTS-Punkte, die Abschlussarbeit 25 ECTS-Punkte, das Abschlusskolloquium 5 ECTS-Punkte.

Zum Bachelorabschluss werden 210 bzw. 240 ECTS-Punkte erreicht. Zum Masterabschluss werden 300 ECTS-Punkte erreicht.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist für alle Studiengänge erfüllt.

7 Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 9 MRVO) [Link Volltext](#)

(nicht einschlägig)

8 Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme (§ 10 MRVO) [Link Volltext](#)

(nicht einschlägig)

II Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

1 Schwerpunkte der Bewertung/ Fokus der Qualitätsentwicklung

Die Bachelorstudiengänge (B.Sc.) „Maschinenbau“ und „Wirtschaftsingenieurwesen“ sowie die Masterstudiengänge „Mechanical Engineering (MSM)“, „Wirtschaftsingenieurwesen (MWI)“ (beide als M.Sc.) und „Betriebswirtschaftslehre (BWL)“ (letzterer als M.A.) bilden einen breiten Bereich des Studienangebotes des Fachbereichs „Maschinenbau und Wirtschaft“, der wiederum der größte Fachbereich der TH Lübeck ist. Die Studiengänge sind stark nachgefragt bei Studieninteressentinnen und -interessenten, und die Absolventinnen und Absolventen finden relativ leicht Zugang zum lokalen und überregionalen Arbeitsmarkt.

Die Empfehlungen der vorangegangenen Akkreditierung wurden fast alle umgesetzt, so zum Beispiel die Anpassungen der Modulgrößen. Nunmehr sind in der Regel maximal 6 Prüfungsleistungen pro Semester zu erbringen. Die Empfehlung, „(d)ie Einbindung der Anforderungen des Berufsfeldes in die Weiterentwicklung der Studiengänge sollte stärker systematisiert und institutionalisiert werden, z.B. durch Gründung von Beiräten“, wurde allerdings nicht umgesetzt. Nach Auskunft der Hochschule „(stehen alle Studiengänge in engem Austausch mit der Praxis über Abschlussarbeiten und Forschungsprojekte. Zudem führen die Lehrenden Praxisprojekte durch“, so dass von einer entsprechenden zusätzlichen Institution abgesehen wird. Die angeregte Datenerhebung bei Studierenden, Absolventen und Studienabbrechern wurde in Form von Erstsemester-, Absolventenbefragungen sowie Lehrevaluationen realisiert.

Ein Schwerpunkt der Bewertung lag auf dem Aspekt der Internationalisierung und Mobilität. Durch eine langjährige Kooperation mit der MSOE (Milwaukee School of Engineering) besteht für Studierende in den Bachelorstudiengängen „Maschinenbau“ (B.Sc.) und „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.) die Möglichkeit, durch entsprechende Fächerwahl ab dem 5. Semester sowie Studium im letzten Studienjahr an der jeweiligen Partnerhochschule einen Doppelabschluss zu erwerben.

Neben Lehrevaluationen und Qualitätsmanagement bei ausländischen Partnern wurde in mehreren Gesprächsrunden das Thema Hochschuldidaktik als besonders relevantes Thema der Qualitätsentwicklung angesprochen. Neben einem verpflichtenden zweitägigen Seminar für neuberufenen Kolleginnen und Kollegen bietet das Dozierenden-Service-Center, eine gemeinsame zentrale Einrichtung für Lehrende der Universität und der Technischen Hochschule Lübeck, zahlreiche Kurse an, die nach Auskunft von Hochschulleitung und Professorenschaft rege genutzt werden.

Die TH Lübeck präsentiert sich insgesamt sehr gut aufgestellt in allen während der Begehung angesprochenen Fragen der Lehre. Von der für eine Fachhochschule starken Einbindung von Forschungsaktivitäten konnte sich das Gutachtergremium bei der Besichtigung ausgewählter Labore überzeugen.

2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a und §§ 11 bis 16; §§ 19-21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

2.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 11 MRVO. [Link Volltext](#)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Die Technische Hochschule Lübeck hat für alle zur Begutachtung eingereichten Studiengänge entsprechende Qualifikationsziele definiert, die neben den fachlich-wissenschaftlichen Aspekten auch überfachliche Aspekte, methodische Kompetenzen und auch die Persönlichkeitsbildung der Studierenden beinhalten. So sollen Studierende nach Abschluss des jeweiligen Studienprogramms erworbenes Wissen kritisch reflektieren und anwenden können, in der Lage sein, in Teams sowie eigenständig zu arbeiten, und über eine hohe Problemlösungskompetenz verfügen.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang „Maschinenbau“ (B.Sc.)

Dokumentation

Die Studierenden lernen ingenieurwissenschaftliche Methoden anzuwenden, dabei steht neben den theoretischen Grundlagen der Praxisbezug. Mit den Praktika werden die Vorlesungen durch praktische Anwendungen / Versuche ergänzt. Die Projekte sind so angelegt, dass fachübergreifendes Wissen anzuwenden ist und die Studierenden selbstständiges Arbeiten lernen. Mit einem breiten Methoden- und Fachwissen werden die Absolventinnen und Absolventen zu einer qualifizierten Berufstätigkeit befähigt. Die meisten Studierenden absolvieren ihre Bachelorarbeit in der Industrie. Laut Gesprächen bei den Kolloquien werden viele Studierende direkt in eine feste Anstellung übernommen oder haben eine andere Stelle in Aussicht. Feedback aus dem Alumni-Bereich bestätigt diesen Umstand. Die nicht-technischen Fächer tragen zu einer breiten Bildung und einer Persönlichkeitsentwicklung bei. Sowohl in den technischen als auch nicht-technischen Fächern werden auch ethische Fragen oder Themen mit gesellschaftlicher Relevanz diskutiert, z.B. die Abgasmanipulationen. Die Möglichkeiten, sich in den Gremien der Hochschulselbstverwaltung einzubringen und die Hochschule mitzugestalten, motiviert die Studierenden, sich auch außerhalb der Hochschule zu engagieren.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Auf einer breiten Methoden- und Fachbasis werden die Absolventen auf eine qualifizierte Berufstätigkeit in der Industrie vorbereitet. Die Studierenden lernen somit ingenieurwissenschaftliche Methoden kennen, wobei die theoretische Wissensvermittlung durch einen Praxisbezug flankiert wird, u.a. Laborpraktika, Projektarbeiten oder Bachelorarbeit in der Industrie.

Das angestrebte Abschlussniveau entspricht vollumfänglich dem eines ingenieurwissenschaftlichen Bachelorstudiengangs, wobei auch der Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden ausreichenden Platz eingeräumt wird. Die Studierenden werden vom Lehrkörper angehalten, sich in der akademischen Selbstverwaltung der TH Lübeck zu engagieren. Darüber hinaus werden im Laufe des Studiums gesellschaftspolitische oder ethisch-moralische Aspekte des Ingenieurberufs in den Lehrveranstaltungen angemessen thematisiert.

Eine positiv hervorzuhebende Besonderheit des Studiengangs ist die Möglichkeit, ein Auslandssemester an der Milwaukee School of Engineering in den USA zu studieren, wodurch sich die Studienzeit um ein Semester verlängert. Durch das Auslandssemester in Wisconsin erhalten die Studenten die Möglichkeit, einen Doppelabschluss zu erzielen.

Insgesamt kommt das Gutachtergremium zur Einschätzung, dass die Ziele des Bachelorstudiengangs „Maschinenbau“ (B.Sc.) klar formuliert sind und den fachlichen Anforderungen eines Studiengangs dieses Fachgebietes entsprechen. Die grundlegenden Themengebiete eines solchen Studiums finden sich im Curriculum wieder und werden so der Zielsetzung gerecht. Die Ziele entsprechen dem aktuellen Bedarf der Berufspraxis und bilden die Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse gut ab. Die Absolventinnen und Absolventen erhalten eine gute wissenschaftliche Ausbildung, die neben dem Erwerb von weiterem fachlichem und überfachlichem Fachwissen auch ausreichende methodische Kompetenzen umfasst. Auch die Ausprägung von „Soft Skills“ werden im Studienprogramm durch die vermittelten Inhalte und Lehr- und Lernformen ausreichend gefördert. Die Befähigung zur qualifizierten Erwerbstätigkeit ist ohne Zweifel ebenso gegeben wie die Befähigung zu lebenslangem Lernen. Die Qualifikationsziele sind in der Studien- und Prüfungsordnung, im Diploma Supplement sowie auf der Homepage des Studiengangs transparent und angemessen dargestellt.

Die Qualifikationsziele sind überzeugend dargestellt und entsprechen den Anforderungen des späteren Berufslebens. Das Abschlussniveau entspricht den Erwartungen und ist mit dem anderer technischer Hochschulen vergleichbar.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang „Mechanical Engineering“ (M.Sc.)

Dokumentation

Dieser Studiengang bietet ein breit angelegtes und vertiefendes Studium in den übergeordneten Kompetenzbereichen „Fundamentals and Natural Sciences“ und „Engineering Sciences“, den Profilen „Materials Science and Engineering“ oder „Design and Systems Engineering“ und im Bereich „Management & General Education“. Die Absolventinnen und Absolventen des konsekutiven Masterstudiengangs „Mechanical Engineering“ (M.Sc.) haben durch ihr Studium ein breit gefächertes Wissen in den wichtigsten Bereichen des Maschinenbaus vertieft und erweitert, das wesentlich über das Wissen und Verstehen des Bachelors hinausgeht. Besonderer Fokus des Masterstudiums besteht auf theoretischen, methodischen und anwendungsorientierten Kenntnissen in der Entwicklung & Konstruktion, Werkstofftechnologie, Mechatronik, Automatisierungs-, Energie- und Verfahrenstechnik, sowie deren vertiefenden Anwendungen im wissenschaftlichen Kontext. Nach eigener beruflicher Zielsetzung können dabei in den Profilen und Wahlfachbereich individuelle Schwerpunkte weiter ausgebaut werden. Diese Schwerpunkte sind durch die Möglichkeit des Auslandsstudiums an Partnerhochschulen, wie der Kooperation mit Politechnika Gdanska, die seit 15 Jahren besteht, zusätzlich erweiterbar.

Die Absolventinnen und Absolventen haben durch praxisorientierte technische Vorlesungen und Labore sowie durch die Vorlesungen aus dem Wahlbereich „Management und General Education“ funktionsübergreifende Fach und Managementkompetenzen weiterentwickelt. Dadurch sind sie in der Lage, praxisrelevante und wissenschaftliche Probleme an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Technik unter Einbezug wissenschaftlich-methodischer Überlegungen zu lösen. Die konsequente Ausrichtung des Studiengangs und aller Veranstaltungen in englischer Sprache soll bewirken, dass sich die Absolventinnen und Absolventen zweisprachig kompetent und fachlich sicher ausdrücken. Die gebildeten, fundierten, sprachlichen und schriftlichen Kompetenzen ermöglichen es ihnen, wissenschaftliche Texte anzufertigen und zu beurteilen. Dies wird sowohl durch Portfolioprüfungen, Laborberichte, Gruppenarbeiten als auch durch Seminare und die Abschlussarbeit eingeübt. Sie erwerben dadurch wichtige Kommunikations-, Organisations-, und Präsentationskompetenzen erworben, die sie sowohl zur selbständigen Arbeit als auch zur Teamarbeit befähigen. Dies ermöglicht den Absolventinnen und Absolventen im späteren Berufsleben anwendungsorientierte, internationale Projekte im multidisziplinären Zusammenhang autonom durchzuführen und sich selbständig neues Wissen und Können anzueignen, das sie in unvertrauten Situationen und Bereichen sicher einbringen und kritisch reflektieren können.

Der Abschluss Master of Science Mechanical Engineering eröffnet nach Angaben der Hochschule den Zugang zum höheren technischen Dienst und berechtigt zur Promotion. Er eröffnet anwendungs-, herstellungs-, forschungs-, entwicklungs- und lehrbezogene Tätigkeitsfelder und schafft in Verbindung mit einem ersten berufsqualifizierenden Studium des Maschinenbaus die Voraussetzung für vielfältige Führungsaufgaben in der öffentlichen Verwaltung, der Privatwirtschaft und qualifiziert zur selbständigen

Tätigkeit. Daher bietet sich nach Einschätzung der Hochschule für Absolventinnen und Absolventen in vielen Industriezweigen ein breitgefächertes Aufgabenspektrum. Weiterhin sind sie mit ihrer Verantwortung für Gesellschaft, Umwelt und Gemeinwohl vertraut. Ihr Handeln soll dadurch geprägt sein, dass sie selbstbewusst und respektvoll auftreten. Absolventinnen und Absolventen dieses Studiengangs finden sich beispielhaft in verschiedenen Branchen und Bereichen wieder, wie Medizintechnik, Mechatronik, Robotik, Automatisierungstechnik, Materialtechnik, Produktion, Windenergie, dem Anlagenbau sowie der Fertigungstechnik oder Forschung und Entwicklung. Sie leiten Entwicklungsprojekte in multinationalen Unternehmen. Sie entwickeln und optimieren Anlagen unter Einsatz neuer innovativer Lösungen auf der Basis aktueller, wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Zielsetzung des Studiengangs ist nach Bewertung der Gutachtergruppe sinnvoll. Fachliche, überfachliche und methodische Kompetenzen wie auch sogenannte „Soft Skills“ und die Förderung der Persönlichkeitsbildung werden angemessen im Studienprogramm berücksichtigt. Die genannten Arbeits- und Berufsfelder sind insgesamt schlüssig. Das Gutachtergremium kommt zu der Einschätzung, dass der Studiengang „Mechanical Engineering“ (M.Sc.) die für den Studiengang angestrebten Kompetenzen mit den Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse als auch dem Qualifikationsprofilen Level 6 (Bachelor) des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen übereinstimmt. Die Qualifikationsziele sind in der SPO, im Diploma Supplement sowie auf der Homepage des Studiengangs transparent und angemessen dargestellt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.)

Dokumentation

Zusammenfassend soll der Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.):

1. die Studierenden auf Führungs- und Managementaufgaben vorbereiten, ihnen technische und naturwissenschaftliche Grundlagen und Methodenkenntnisse vermitteln sowie in die Lage versetzen, diese anzuwenden,
2. ihnen wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen und Methodenkenntnisse vermitteln sowie in die Lage versetzen, diese anzuwenden,
3. die Studierenden befähigen, Zusammenhänge zwischen technischen und wirtschaftlichen Situationen erkennen zu können,
4. ihnen Sozial-, Verhaltens- und Transferkompetenzen für eine Tätigkeit im Management vermitteln

und

5. Absolventinnen und Absolventen insbesondere auf Masterstudiengänge im Bereich des Wirtschaftsingenieurwesens vorbereiten.

Darüber hinaus werden die Studierenden in den Vertiefungsrichtungen mit folgenden Aufgaben und Prozessen vertraut gemacht:

1. in der Vertiefungsrichtung „Marketing/International Business“ mit Besonderheiten der internationalen Geschäftstätigkeit,
2. in der Vertiefungsrichtung „Verkehrslogistik“ mit den Techniken und Zusammenhänge internationaler Supply Chains,
3. In der Vertiefungsrichtung „Innerbetriebliche Logistik“ stehen Informationssysteme, Produktionsorganisation, Materialflusstechnik und dazugehöriges Controlling im Mittelpunkt.
4. Die Vertiefungsrichtung „Maschinenbau“ adressiert die Schnittstelle zur Technik. Neben der Konstruktionslehre und Produktionsorganisation besteht die Möglichkeit, weitere zwei Fächer des Bachelorstudiengangs Maschinenbau auszuwählen.
5. Die Vertiefungsrichtung „Wirtschaftsinformatik“ greift den Trend zur Digitalisierung und die vierte industrielle Revolution auf.
6. Die Vertiefungsrichtung „Internationales Studium Wirtschaftsingenieurwesen“ wird zusammen mit unserer Partnerhochschule in Milwaukee, Wisconsin / USA angeboten. Das Studienprogramm zeichnet sich u.a. durch die Besonderheit eines einjährigen Auslandsaufenthaltes in den Vereinigten Staaten aus.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

„Der Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen soll Absolventinnen und Absolventen auf Fach und Führungsaufgaben in produzierenden Unternehmungen und Dienstleistungsunternehmen mit technischem und betriebswirtschaftlichem Inhalt vorbereiten.“ Diese allgemeine Formel zum Studiengang, die sich in den einleitenden Abschnitten des Selbstberichts der Hochschule findet und in der Prüfungsordnung dieses Studienganges präzisiert wird, entspricht den Rahmenbedingungen des „Qualifikationsrahmen Wirtschaftsingenieurwesen“, der vom Fakultäten- und Fachbereichstag Wirtschaftsingenieurwesen e.V.“ sowie vom „Verband Deutscher Wirtschaftsingenieure (VWI) e.V.“ herausgegeben wird. Hierzu werden in dem vorgelegten Studiengang neben den grundlegenden mathematischen Qualifikationen diverse technische und wirtschaftswissenschaftliche Module gelehrt, die die fachliche Basis für das angestrebte Bildungsziel bilden.

Der Studiengang befähigt nach Meinung des Gutachtergremiums die Studierenden für die beruflichen Anforderungen der Praxis. In geeigneten Veranstaltungen könnte die gesellschaftliche Verantwortung, in der die Absolventinnen und Absolventen als Fach- und Führungskräfte in Unternehmen und anderen

Organisationen agieren, stärker diskutiert und betont werden und dies in den Kompetenzformulierungen der entsprechenden Module Berücksichtigung finden.

Die Ziele des Studiengangs sind gut beschrieben. Sie sind plausibel und im Hinblick auf die Bedarfe der Berufspraxis sinnvoll. Die beschriebenen Qualifikationsziele werden in den Modulen des Curriculums angemessen abgebildet, so dass die definierten Kompetenzen gut erreicht werden können. Die Absolventinnen und Absolventen sind nach Einschätzung der Gutachtergruppe mit einer gereiften Persönlichkeit für eine erste akademische qualifizierte Berufsausübung gut befähigt. Der Studiengang erfüllt nach Bewertung der Gutachtergruppe gut die Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse. Die Qualifikationsziele und angestrebten Lernergebnisse sind zudem in der Studien- und Prüfungsordnung und im Diploma Supplement klar formuliert.

Auch die definierten Arbeits- bzw. Berufsfelder sind schlüssig, die Studierenden werden mit dem Studiengang auf diese Bereiche adäquat vorbereitet. Das Gutachtergremium kommt zu der Einschätzung, dass der Studiengang neben fachlichen auch überfachliche Qualifikationen sowie methodische Kompetenzen beinhaltet. Ebenso ist die Persönlichkeitsbildung ausreichend im Studienprogramm berücksichtigt. Die Qualifikationsziele sind in der SPO, im Diploma Supplement sowie auf der Homepage des Studiengangs transparent angemessen dargestellt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.)

Dokumentation

Zusammenfassend soll der Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.) die Studierenden auf anspruchsvolle Fach- und Führungsaufgaben vorbereiten, ihnen vertiefende Fach- und Methodenkenntnisse in einem der beschriebenen Schwerpunkte vermitteln und sie in die Lage versetzen, diese anzuwenden, ihnen vertiefende wirtschaftswissenschaftliche Fach- und Methodenkenntnisse vermitteln und sie in die Lage versetzen, diese anzuwenden, und ebenso ihnen Sozial-, Verhaltens- und Transferkompetenzen für eine Tätigkeit in anspruchsvollen Fach- und Führungslaufbahnen vermitteln.

Darüber hinaus werden in den Schwerpunkten folgende spezifische Kenntnisse vermittelt: Supply Chain Management und damit einhergehend die Planung, Steuerung und Optimierung von Wertschöpfungsketten sowie Entrepreneurship und damit Unternehmerisches Denken und Handeln.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Gutachtergremium bewertet den Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.) als ein sorgfältig und bedarfsgerecht konzipiertes Programm mit sinnvollen Qualifikationszielen. Es besteht nach

wie vor ein ungedeckter Bedarf an Fachkräften aus dem Bereich Wirtschaftsingenieurwesen. Der Studiengang entspricht den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse. Die Qualifikationsziele sind in der Studienordnung und im Diploma Supplement ausreichend abgebildet. Die Ziele des Studiengangs bilden in angemessener Weise sowohl fachliche als auch überfachliche Qualifikationen sowie die Persönlichkeitsbildung der Studierenden ab. Die Ziele sind nach Einschätzung des Gutachtergremiums in sich schlüssig und entsprechen dem aktuellen Bedarf der Berufspraxis. Die Absolventinnen und Absolventen erhalten eine gute wissenschaftliche Ausbildung, die neben dem Erwerb von weiterem Fachwissen auch ausreichende methodische Kompetenzen umfasst. Auch die Ausprägung von „Soft Skills“ werden im Studienprogramm durch die vermittelten Inhalte und Lehr- und Lernformen ausreichend gefördert. Die Befähigung zur qualifizierten Erwerbstätigkeit ist ohne Zweifel gegeben. Ebenso wird die Persönlichkeitsbildung im Studium gut durch die im Curriculum hinterlegten Inhalte unterstützt und gefördert. Die Gutachtergruppe hat einen überzeugenden Eindruck vom Masterstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.) und seiner Zielsetzung und deren Abbildung im Curriculum gewonnen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang „Betriebswirtschaft“ (M.A.)

Dokumentation

Aufbauend auf den Ergebnissen eines Bachelorstudiums mit überwiegend betriebswirtschaftlichem Inhalt erwerben Absolventinnen und Absolventen vertieftes Wissen in den Kerngebieten der Betriebswirtschaftslehre. Dazu gehören insbesondere die Funktionsweise aller strategischen und operativen Bereiche der Unternehmenstätigkeit mit einem besonderen Schwerpunkt im Bereich privater und staatlicher Dienstleistungsanbieter. Übergreifend werden empirische Forschungsmethoden, Motive und Folgenmenschlichen Handelns, Nachhaltigkeitsmanagement sowie IT-Kenntnisse vermittelt. Die Empfehlung aus der letzten Reakkreditierung, qualitative Erhebungsmethoden in das Curriculum aufzunehmen, wurde im Rahmen einer leichten inhaltlichen Neuausrichtung des Moduls „Märkte und Marktstrategien“ berücksichtigt. Absolventinnen und Absolventen können diese Kenntnisse einsetzen, um eigenständig Ideen zur Unternehmensführung in allen Unternehmensbereichen zu entwickeln und kritisch zu reflektieren. Sie sind darüber hinaus in der Lage, die Anforderungen eines sich wandelnden Unternehmensumfelds zu analysieren, Lösungsansätze zu entwickeln und auf Basis praktischer und wissenschaftlicher Kenntnisse zu bewerten. Dies beinhaltet die kaufmännischen, aber auch die gesellschaftlichen und ethischen Aspekte von Managemententscheidungen. Absolventinnen und Absolventen sollen die Fähigkeit erwerben, weitgehend eigenständig betriebswirtschaftliche Forschungsfragen zu bearbeiten

und aus neuen Entwicklungen in Unternehmen sowie im gesellschaftlichen, wissenschaftlichen und Unternehmensumfeld neue Forschungsfragen zu entwickeln. Neben eigenen Kenntnissen und Fähigkeiten nutzen sie dazu Netzwerke aus Wissenschaft und Praxis. Dies befähigt sie dazu, auf Basis der erzielten Ergebnisse Probleme zu lösen und Impulse für die strategische Weiterentwicklung von Unternehmen zu geben. Sie sind in der Lage, damit verbundene Risiken auch im Hinblick auf mögliche Konfliktfelder in der Zusammenarbeit mit anderen und im gesellschaftlichen Umfeld zu analysieren und kritisch in die Begründung und Umsetzung ihrer Forschungsergebnisse einfließen zu lassen. Mit dem Abschluss sind Absolventinnen und Absolventen für Tätigkeiten im mittleren und gehobenen Management in Unternehmen grundsätzlich aller Branchen qualifiziert, wobei die Dienstleistungsbranche etwas im Vordergrund steht. Auf Grund ihrer breiten Ausrichtung sind sie besonders für kleine und mittelständische Unternehmen und für den Bereich der Unternehmensberatung geeignet. Eine entsprechende Schwerpunktsetzung qualifiziert darüber hinaus für die Aufnahme eines Promotionsstudiums. Informationen darüber, wo die Absolventinnen und Absolventen arbeiten, werden regelmäßig über die Absolventinnen- und Absolventenbefragung erlangt. Nicht selten gelingt Studierenden im Rahmen ihrer Master-Thesis über die Analyse einer spezifischen Problemstellung in einem bestimmten Unternehmen ein Berufseinstieg in ebendiesem Unternehmen. Eine kontinuierliche Kontaktpflege mit Alumni findet nicht zuletzt im Rahmen regelmäßiger Veranstaltungen statt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Ziele des Studiengangs sind nach Bewertung der Gutachtergruppe sinnvoll und entsprechen dem angestrebten Qualifikationsniveau. Die im vorherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen werden vertieft und erweitert, wobei eine sinnvoll erscheinende Fokussierung auf den Bereich staatlicher und privater Dienstleistungsanbieter erfolgt. Die Stärke dieses Studiengangs liegt in seinem offenen Rahmen, der Studierenden unterschiedlicher Schwerpunktsetzungen aus dem Bachelorbereich eine Weiterqualifizierung auf Masterniveau ermöglicht. Über die Forschungsprojekte, die sich über ein Jahr erstrecken und auf konkrete Problemstellungen aus der Praxis beziehen, wird gleichwohl die Möglichkeit einer individuellen Vertiefung geboten.

Die Qualifikationsziele, die angestrebten Lernergebnisse und das Abschlussniveau sind in der Studien- und Prüfungsordnung sowie im Diploma Supplement transparent beschrieben und wurden in den Gesprächen vor Ort umfassend erläutert und verifiziert. Sie entsprechen vollumfänglich den fachlichen Standards. Der Studiengang erfüllt die Zielsetzung, die Studierenden so zu qualifizieren, dass sie eigenständig Ideen zur Unternehmensführung in allen Bereichen entwickeln und kritisch reflektieren können. Der Masterabschluss befähigt die Absolventinnen und Absolventen, weitgehend eigenständig betriebswirtschaftliche Forschungsfragen zu bearbeiten und neue Forschungsfragen zu entwickeln.

Der Studiengang qualifiziert für Tätigkeiten im mittleren und gehobenen Management in Unternehmen grundsätzlich aller Branchen. Angesichts der breiten Ausrichtung kommen für Absolventinnen und Absolventen insbesondere berufliche Tätigkeiten in den Bereichen KMU und Unternehmensberatung infrage.

Die Persönlichkeitsbildung und die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement werden vor allem durch in der Lehre vermittelte Soft Skills, Gruppenarbeit und Präsentationen, das Forschungsprojekt sowie die Mitarbeit in Gremien, zu der die Studierenden von der Hochschule ermutigt werden, vollkommen sichergestellt. Der Studiengang erfüllt nach Einschätzung des Gutachtergremiums die Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

2.2.1 Curriculum

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO. [Link Volltext](#)

a) Studiengangübergreifende Aspekte

Im Rahmen der Digitalisierung von Lehrveranstaltungen stellt die THL den Lehrenden und Studierenden die Lernplattform Moodle zur Verfügung. Damit besteht neben der Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien, der Organisation von studentischen Projektgruppen oder der bidirektionalen Kommunikation mit den Studierenden die Möglichkeit zur Umsetzung weiterer digitaler Lehrkonzepte im Sinne eines Blended-Learning- oder Inverted Classroom-Ansatzes, sowie die Einbindung von Tests und Responsesystemen zur kontinuierlichen Lernstandskontrolle. Dies wird unterstützt durch das Institut für Lerndienstleistungen (ILD) der THL, einer leistungsfähigen Organisation im Bereich der Online-Lehre.

Die Studiengänge sehen verschiedene Lehrformen vor. Als Lehr- und Lernformen kommen in allen Studiengängen Vorlesungen, Übungen/Laborpraktika und Projektarbeiten und Seminare zum Einsatz. Exkursionen werden auch durchgeführt sowie teilweise Portfolioprüfungen.

In den Studiengängen bestehen durch Praktika gute Kontakte in die Wirtschaft. Hierdurch bekommen die Studierenden einen ersten Einblick in das Arbeitsleben und knüpfen erste Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern. Die Praktika und Abschlussarbeiten werden von den Firmen in der Regel vergütet. Dadurch müssen die Studierenden erstmals über ihre Leistung nicht nur sich selbst, sondern auch der

Firma gegenüber Rechenschaft ablegen, was für viele ein Ansporn ist. Sie lernen, sich in der Praxis in ein Team zu integrieren, an der Lösung von Problemen mitzuwirken und Teilaufgaben selbständig zu bearbeiten. Durch die Begleitung der Abschlussarbeiten durch die Hochschullehrer bleiben diese in Kontakt mit der Wirtschaft und den aktuellen fachlichen Entwicklungen, was dann auch entsprechend in die Lehre einfließt.

Dadurch müssen die Studierenden erstmals über ihre Leistung nicht nur sich selbst, sondern auch der Firma gegenüber Rechenschaft ablegen. Sie lernen sich in ein Team zu integrieren, an der Lösung von Problemen mitzuwirken und Teilaufgaben selbstständig zu bearbeiten. Durch die Betreuung der Arbeiten durch die Lehrenden bleiben diese in Kontakt mit der Berufspraxis und informieren sich hier auch über neuen Entwicklungen in der Wirtschaft, die dann entsprechend in die Lehre einfließen.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang „Maschinenbau“ (B.Sc.)

Dokumentation

Im Studiengang gibt es die vier Vertiefungsrichtungen „Allgemeiner Maschinenbau und Wirtschaft“, „Anlagen-, Energie- und Verfahrenstechnik“, „Entwicklung und Konstruktion“ und „Werkstoff- und Fertigungstechnik“. Durch die breite gemeinsame Basis in den ingenieurwissenschaftlichen Grundlagen des Maschinenbaus bleiben die Absolventinnen und Absolventen trotz der Spezialisierung im fünften und sechsten Semester flexibel einsetzbar, so arbeiten Absolventinnen und Absolventen mit der Vertiefungsrichtung Werkstofftechnik als Konstrukteure. Zusätzlich gibt es die Vertiefungsrichtungen Internationales Studium Maschinenbau (ISM) mit 8 Semestern und Europäisches Studium Maschinenbau (ESM) mit 7 Semestern.

Das Curriculum gliedert sich formal in vier Abschnitte: Ein Grundlagenstudium vom ersten bis vierten Semester, ein Studium in einer zu wählenden Vertiefungsrichtung im fünften und sechsten Semester, ein Projektstudium, das einen Teil des siebten Semesters ausmacht und eine abschließende Bachelorarbeit mit Abschlusskolloquium im siebten Semester. Das Studium beginnt zum Wintersemester. Für den Studiengang „Maschinenbau“ (B.Sc.) mit den Vertiefungsrichtungen Anlagen-, Energie- und Verfahrenstechnik (AEV), Entwicklung und Konstruktion (E&K), Werkstofftechnik und Fertigungstechnik (WT/FT), Allgemeiner Maschinenbau und Wirtschaft (AMW) gilt ein Studiumumfang von 210 ECTS-Leistungspunkten und in der Regel 142 Semesterwochenstunden. Das Studium gliedert sich in der Vertiefungsrichtung AEV / E&K/ WT/FT in allgemeine Pflichtmodule wie beispielsweise Mathematik I-III, Technische Mechanik I-III, Werkstoffkunde I-II, Grundlagen Elektrotechnik, Konstruktions- und Maschinene-

lemente I-II vom 1.-4. Semester mit 125 ECTS-Punkten sowie in Pflichtmodule in der gewählten Vertiefung im 5. und 6. Semester mit 40 ECTS-Punkten. Die Wahlpflichtmodule für alle Vertiefungen mit 5 ECTS-Punkten sollen im ersten Semester belegt werden. Für die Wahlpflichtmodule für alle Vertiefungsrichtungen gilt: Wird das Modul „Projekt- und Qualitätsmanagement“ nicht im ersten Fachsemester belegt, so muss es als Wahlmodul im 5. Fachsemester belegt werden. Die Wahlmodule im 5. und 6. Semester mit 10 ECTS-Punkten können frei aus dem Lehrangebot der Technischen Hochschule Lübeck oder einer anderen Hochschule gewählt werden. Die Wahlmodule müssen benotet werden. Vorkurse, Propädeutika oder Basiskurse zu Office-Paketen werden nicht anerkannt. Das Projektstudium erfolgt im 7. Semester mit 15 ECTS-Punkten sowie die Abschlussarbeit mit 12 ECTS-Punkten und das Abschlusskolloquium mit 3 ECTS-Punkten. Für die Vertiefungsrichtung „AMW“ gilt der fast identische Studienverlaufsplan, mit der Ausnahme, dass Wahlmodule und Wahlpflichtmodule im 5. und 6. Semester mit 10 ECTS-Punkten belegt werden müssen.

Für den Studiengang „Maschinenbau“ (B.Sc.) mit der Vertiefungsrichtung „Europäisches Studium Maschinenbau“ (ESM) gilt für TH-Studierende ein Studienumfang von 210 ECTS-Punkten und mit 142 Semesterwochenstunden und beträgt 7 Semester: Diese umfassen Pflichtmodule vom 1.-4. Semester von 125 ECTS-Punkten und Wahlpflichtmodule in der gewählten Vertiefung im 5. und 6. Semester von 20 ECTS-Punkten. Die Wahlpflichtmodule für alle Vertiefungen mit 5 ECTS-Punkten sollten im ersten Semester belegt werden. Für die Wahlpflichtmodule für alle Vertiefungsrichtungen gilt: Wird das Modul „Projekt- und Qualitätsmanagement“ nicht im ersten Fachsemester belegt, so muss es als Wahlmodul im 5. Fachsemester belegt werden. Die Wahlmodule im 5. und 6. Semester (= Mobilitätsfenster) müssen mit 20 ECTS-Punkten belegt werden. Das Projektstudium erfolgt im 7. Semester mit 15 ECTS-Punkten sowie die Abschlussarbeit mit 12 ECTS-Punkten und das Abschlusskolloquium mit 3 ECTS-Punkten. Die Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen im Rahmen des Mobilitätsfensters ist nur möglich, wenn sowohl ein verpflichtendes Beratungsgespräch stattgefunden hat als auch ein verbindliches Learning Agreement geschlossen wurde. Für den Fall, dass nicht alle Leistungen des Learning Agreement bestanden wurden, können die fehlenden Leistungen mit Modulen aus dem Wahlpflichtbereich der Vertiefungsrichtung ESM kompensiert werden. Es darf kein Modul doppelt belegt werden. Werden nach dem Auslandsaufenthalt keine Leistungen zur Anerkennung gebracht, kann das Studium an der Technischen Hochschule Lübeck nur in einer anderen Vertiefungsrichtung des Bachelorstudienganges Maschinenbau fortgeführt werden, wobei die bisher erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt werden.

Für den Studiengang „Maschinenbau“ (B.Sc.) mit der Vertiefungsrichtung Internationales Studium Maschinenbau (ISM) gilt eine Regelstudienzeit von 8 Semestern. Der Studiengang verfügt über 240 ECTS-Punkte mit 130 Semesterwochenstunden. Das Studium ist für TH-Studierende und Studierende der kooperierenden Partnerhochschule Milwaukee School of Engineering unterschiedlich untergliedert: MSOE-Studierende müssen im 5.-6. Semester Pflichtmodule mit 66 ECTS-Punkte an der TH Lübeck erwerben.

TH Studierende müssen im 1.-6. Semester 137 ECTS-Punkte an Pflichtmodulen erwerben. Ein Wahlpflichtmodul aus Katalog 1 muss im 1. Semester mit 5 ECTS-Punkten gewählt werden. Im 6. Semester muss ein Wahlpflichtmodul mit 3 ECTS-Punkten aus Katalog 2 gewählt werden. Das Wahlmodul im 5. Semester beträgt 5 ECTS-Punkte. Die Leistungen an der MSOE belaufen sich im 7.-8. Semester auf 45 ECTS-Punkte. Das Projektstudium wird im 4. Semester mit 30 ECTS-Punkten kreditiert. Im 8. Semester erfolgt die Abschlussarbeit mit 12 ECTS-Punkten und dem Abschlusskolloquium mit 3 ECTS-Punkten. Die Studien- und Prüfungsleistungen des siebten und achten Semesters werden durch das Lehrangebot der Milwaukee School of Engineering sichergestellt und entsprechend geltender Vereinbarungen an der Technischen Hochschule Lübeck anerkannt. Modulprüfungen im Rahmen der Fachsemester an der Milwaukee School of Engineering können nur während der vorgesehenen Studienzeit an der Milwaukee School of Engineering wiederholt werden. Ist am Ende des achten Fachsemesters eine Modulprüfung oder die Abschlussarbeit oder das Abschlusskolloquium noch nicht bestanden, kann das Studium an der Technischen Hochschule Lübeck nur in einer anderen Vertiefungsrichtung des Bachelorstudienganges Maschinenbau fortgeführt werden, wobei die bisher erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt werden.

Das Praktikum zur Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre ist ein Unternehmensplanspiel. Da die Preisgestaltung der Produkte, Auf-/Ausbau von Kapazitäten in der Fertigung und deren Auswirkung auf die Herstellkosten wesentliche Elemente des Planspiels sind, ist die Nähe zur Kostenrechnung für das Gesamtverständnis von Vorteil. Die große Bedeutung wirtschaftlicher Fragestellungen für die industrielle Praxis lässt es zu dem sinnvoll erscheinen, dass betriebswirtschaftliche Themen in mehr als einem Semester bearbeitet werden. Das Curriculum ist allgemein so aufgebaut, dass die mathematisch-ingenieurwissenschaftlichen Grundlagen vor den anwendungsorientierten Fächern, die auf diese aufbauen, vermittelt werden. Die Grundlagen der Festigkeitslehre werden zum Beispiel in der Technischen Mechanik vermittelt, bevor detaillierte Ausgelungen in den Konstruktions- und Maschinenelementen besprochen und angewendet werden. Die genaue Fächerliste ergibt sich aus der Studien- und Prüfungsordnung, sowie für die Grundlagen orientierte ersten Semester aus dem Studienverlaufsplan. In optionalen Vorkursen zur Mathematik werden Studierende „abgeholt“, deren mathematische Vorkenntnisse geringer oder nach einer vorherigen Ausbildung weniger präsent sind. Um die Qualifikationsziele zu erreichen, wird von allen Bewerberinnen und Bewerbern ein 12-wöchiges Vorpraktikum gefordert.

Die Vorlesungen werden als seminaristischer Frontalunterricht unter Einbeziehung der Studierenden gehalten. Die Theorie wird mit Anwendungsbeispielen, Praktika und Laborpraktika ergänzt. Im Präsenzstudiengang Maschinenbau ist nur die Teilnahme an den Praktika verpflichtend. Als Lehrwerkzeuge werden Tafel, Präsentationen, Video sowie Feedback- und Abstimmungssysteme eingesetzt. Für Labore ist im Allgemeinen ein Protokoll zu erstellen, das als Studienleistung für das Labor gilt. Dies soll sicherstellen, dass die Studierenden sich inhaltlich mit den Ergebnissen beschäftigen.

Das Projektstudium kurz vor der Abschlussarbeit ermöglicht es nach Auskunft der Hochschule den Studierenden, sich über einen längeren Zeitraum mit einem Thema zu beschäftigen. Dies kommt auch dem Wunsch der Unternehmen entgegen, die Studierende über einen längeren Zeitraum im Betrieb haben möchten. Das Unternehmen für das Projektstudium suchen sich die Studierenden selbst. Zu den Inhalten des Projektstudiums und der Aufgabenstellung der Abschlussarbeit erfolgt eine Beratung durch die Betreuerinnen und Betreuer. Da das Projektstudium und die Abschlussarbeit meistens im gleichen Betrieb absolviert werden, sind beide Bereiche zu betrachten. Ein wesentliches Element der Beratung ist es, sicherzustellen, dass die Aufgabe lösbar ist bzw. in der zur Verfügung stehenden Zeit sinnvoll abgeschlossen werden kann. Bei einer Abschlussarbeit in einer Firma wird die endgültige Aufgabenstellung in Absprache mit dem Betrieb formuliert. Die Betreuung erfolgt durch Besuche vor Ort, Treffen an der Hochschule und per Mail. Die Richtlinie zum Projektstudium ist als Anhang S8 beigelegt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Inhalte der vier Vertiefungsrichtungen „Allgemeiner Maschinenbau und Wirtschaft“, „Anlagen-, Energie- und Verfahrenstechnik“, „Entwicklung und Konstruktion“ und „Werkstoff- und Fertigungstechnik“ inklusive sowie die beiden Vertiefungsrichtungen ESM und ISM sind nach Ansicht der Gutachtergruppe gut aufeinander abgestimmt und ermöglichen in nahezu optimaler Weise die Erzielung der mit dem Studiengang verknüpften Qualifikationsziele. Dabei ist das Curriculum so konzipiert, dass neben den Methodenkompetenzen und Sozialkompetenzen (Teamfähigkeit) vermittelt werden, wie in den Gesprächen vor Ort deutlich erläutert wurde. In den höheren Semestern wird insbesondere das Arbeiten in Teams gefördert.

Für Studierende der Vertiefungsrichtungen Internationales Studium Maschinenbau (ISM) und Europäisches Studium Maschinenbau (ESM) werden in gemeinsamen Veranstaltungen mit den Studierenden der MSOE zusätzlich Sprachkompetenzen und der interkulturelle Austausch gefördert. Die Anerkennungspraxis von Studien- und Prüfungsleistungen, die Studierende an der MSOE erwerben, läuft hervorragend, wie Studierende im Gespräch versichert haben. Die Gutachtergruppe hat einen sehr überzeugenden Eindruck von der Kooperation mit der MSOE erhalten. In einer Konferenzschaltung konnten alle Fragen zum Curriculum vollumfänglich und zufriedenstellend geklärt werden.

Das 12-wöchige Vorpraktikum wird von den Gutachtern ausdrücklich gewürdigt, es dient einer ersten und wichtigen Orientierung. Auch der Mathe-Vorkurs dient einer sehr schnellen und effizienten Mängelbeseitigung defizitärer Mathematikkenntnisse.

Die eingesetzten Lehr-Lernmethoden werden vom Gutachtergremium in allen Vertiefungsrichtungen als angemessen für das Erreichen der Lernergebnisse zum Studienabschluss auf dem angestrebten Niveau bewertet.

Die Ausgestaltung des Curriculums ist nach Bewertung des Gutachtergremiums gut gelungen und klar strukturiert. Der Aufbau und die inhaltliche Gestaltung der Module sind stimmig, auf die Qualifikationsziele abgestimmt und nehmen Bezug auf den aktuellen Stand der Forschung und Entwicklung. Die Modulbeschreibungen sind informativ ausgestaltet und sollen den Studierenden online zur Verfügung stehen. Die Berufsbefähigung der Absolventinnen und Absolventen ist durch Zielsetzungen und die inhaltliche Abbildung im Curriculum ohne Zweifel gegeben. Die definierten Studiengangsziele können mit dem Curriculum gut erreicht werden.

Die Gutachtergruppe hat insgesamt einen sehr positiven Eindruck vom Curriculum des Studiengangs „Maschinenbau“ (B.Sc.) gewonnen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang „Mechanical Engineering“ (M.Sc.)

Dokumentation

Der Studiengang „Mechanical Engineering“ (M.Sc.) hat eine Regelstudienzeit von drei Semestern (45 ECTS-Punkte an Pflichtmodulen im 1.-3. Semester). Die übrigen ECTS-Punkte verteilen sich auf die Wahlpflichtmodule im 2. Semester (20 ECTS-Punkte) und die Abschlussarbeit (22 ECTS-Punkte) mit Abschlusskolloquium (3 ECTS-Punkte). Die Beschreibung der Module und darin enthaltenen Angaben ist hochschulweit einheitlich geregelt und wird durch jeden Modulverantwortlichen regelmäßig aktualisiert und geprüft. Die Module des Fachbereichs Maschinenbau und Wirtschaft werden originär für den Studiengang angeboten. Eine Queranrechnung zwischen den Studiengängen ist in Absprache mit dem Prüfungsamt in Einzelfällen möglich. Das Studium ist so strukturiert, dass im letzten Semester neben dem Seminar 2 die Studierenden ihre Abschlussarbeit in einem Unternehmen anfertigen und ausreichend Zeit haben, ihr Studium abzuschließen. Der Studiengang ist durch persönliche Kontakte der Professoren, Projekte und durch Abschlussarbeiten der Studierendendicht eng mit der Industrie vernetzt gut und in die sich ändernden Anforderungen des Berufsfeldes eingebunden. Bereits im Seminar 1 werden die Studierenden ermutigt, ihre Seminararbeit in Kooperation mit einem Unternehmen zu verfassen. Diese Kontakte zu Unternehmen werden entsprechend genutzt. Die Auswahlkommission des Studiengangs versteht sich darüber hinaus als Gremium zu Abstimmung und Weiterentwicklung des Studiengangs. Regelmäßige Sitzungen finden in jedem Semester statt. Internationale Bezüge und Inhalte der Lehre stellen einen Basisbaustein des Studiengangs „Mechanical Engineering“ (M.Sc.) dar und sind aus dem Maschinenbau nicht mehr wegzudenken. Daher sind sie in allen Vorlesungen integrativer Bestandteil. Darüber hinaus finden alle Veranstaltungen in englischer Sprache statt. Studierende werden ermutigt, in verschiedenen Projekten im Rahmen der Projektwoche aber auch durch ein Auslandssemester oder eine Abschlussarbeit im Ausland diese Bezüge individuell zu ergänzen. Diverse Austausch- und

Gaststudierende in den Veranstaltungen wie auch Dozenten von Partnerhochschulen ergänzen die internationale Perspektive. Durch den regelmäßigen Austausch in der Auswahlkommission wird die internationale Ausrichtung des Studiengangs regelmäßig weiterentwickelt. Als konsekutiver Masterstudiengang baut das Studium nach Angaben der Hochschule auf den Inhalten des Bachelors Maschinenbau an der TH Lübeck auf. Kenntnisse werden vertieft und erweitert. Studierende können sich zwischen den oben bereits erläuterten Schwerpunkten entscheiden, erweitern ihre Kenntnisse im Führungsbereich und arbeiten eng mit der Praxis im Hinblick auf ihre Abschlussarbeit. Um diese Veranstaltungen des Curriculums auf einem wissenschaftlich hohen Niveau durchzuführen, sind Grundlagenkenntnisse aus dem Bachelor Voraussetzung. Daher erfolgt im Zweifel eine Einzelfallprüfung der Bewerberinnen und Bewerber durch die Zulassungskommission. Die einzelnen Module sind den übergeordneten Kompetenzbereichen „Fundamentals and Natural Sciences“, „Engineering Sciences“, „Materials Science and Engineering“, „Design and Systems Engineering“ und „Management & General Education“ zugeordnet. Dabei wird nach Auskunft im Selbstbericht in besonderem Maße den Kompetenzen des Fachbereichs und der Hochschule Rechnung getragen, indem in den Bereichen Angebote z. B. aus dem Bereich der Medizintechnik, der Oberflächentechnik oder der Mechatronik im Wahlbereich angeboten werden. Auch die unterschiedlichen Prüfungsformen (Portfolio, schriftliche Prüfung, Projektarbeit, Laborberichte etc.) tragen zu einer Varianz der Veranstaltungen bei. Dazu kommen die Abschlussarbeit und das mündliche Abschlusskolloquium mit Praxisbezug.

Ein hervorzuhebendes, besonderes Lehrangebot ist die Projektwoche des Fachbereichs Maschinenbau und Wirtschaft. Dort werden viele über das Curriculum hinausgehende, fachbezogene Angebote gemacht, die die Studierenden frei wählen können. Dazu gehören ebenso Exkursionen zu Partnerhochschulen, zu Unternehmen aber auch Projekte wie die „Seagulls“, wo über mehrere Semester hinweg ein Konzeptfahrzeug für die Formula Student konstruiert wird. Bei Entscheidungen zum Curriculum sind die Studierenden durch Gremienarbeit (z. B. Konvente, Fachausschüsse) eingebunden. Regelmäßige Evaluationen und Feedbackoptionen geben Hinweise auf Optimierungsbedarfe in der Umsetzung einzelner Module und des Studiengangs insgesamt. Darüber hinaus trifft sich speziell das Gremium der Auswahlkommission des Masterstudiengangs regelmäßig, um sich über aktuelle Entwicklungen und Projekte auszutauschen, Vorschläge zur Anpassung des Curriculums zu entwickeln und internationale Kooperationen strategisch weiter zu entwickeln.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass für die Akkreditierung beginnend zum Sommersemester 2020 die Studien- und Prüfungsordnungen zusammengeführt wurden. In diesem Zuge wurden die Vertiefungsrichtungen im Titel angepasst: Aus „Design“ wurde „Design and Systems Engineering“. Aus „Materials“ wurde „Materials Science and Engineering“. Zudem wurden die Vertiefungsrichtungen stärker profiliert. Darüber hinaus wurde die Möglichkeit eingeführt, dass Studierende mit einem Bachelorabschluss von 180 ECTS-Punkten mit Auflagen und anerkannten Leistungen im Umfang von 30

ECTS-Punkten zugelassen werden können. Diese Auflagen werden von der von dem Fachbereich eingesetzten Auswahlkommission in Hinblick auf den individuellen Nachweis der für die Zulassung notwendigen Qualifikation festgelegt. Dies trägt der Transparenz der Bologna-Reform Rechnung und ermöglicht Bewerberinnen und Bewerbern das Nachholen von erforderlichen Inhalten. Auch die Regelungen zu den Sprachzugangsvoraussetzungen wurden vereinfacht.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Ziele des Studiengangs sind hinreichend gut und genau beschrieben. Der Studiengang erfüllt nach Bewertung des Gutachtergremiums gut die Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse. Die Qualifikationsziele und angestrebten Lernergebnisse sind zudem in der Studien- und Prüfungsordnung und Diploma Supplement klar formuliert. Mit dem vorgelegten Curriculum und den ausgewiesenen methodisch-didaktischen sind die definierten Studiengangsziele plausibel und im Hinblick auf die Bedarfe der Berufspraxis sinnvoll. Die beschriebenen Qualifikationsziele werden in den Modulen des Curriculums gut abgebildet, so dass die definierten Kompetenzen gut erreicht werden können. Die Absolventinnen und Absolventen sind nach Einschätzung der Gutachtergruppe mit einer gereiften Persönlichkeit für den Arbeitsmarkt befähigt. Auch die definierten Arbeits- und Berufsfelder sind schlüssig.

Die Summe der Pflicht- und Wahlpflichtmodule stellt in vollem Maße sicher, dass die wissenschaftliche und technische Gesamtqualifikation des vertiefenden und erweiternden Masters im Maschinenbau in dem jeweiligen Schwerpunkt in hohem Maße erreicht wird. Dabei wird besonderer Wert auf einen hohen Praxisbezug gelegt durch Integration einer Vielzahl von Laboren und Gruppenarbeiten. Netzwerke mit der Industrie sowie die Industrienähe der Lehrenden stellen die Aktualität und Adäquanz der Lehre sicher.

Dass der Studiengang in englischer Sprache durchgeführt wird, loben die Gutachter sehr. Die Gutachtergruppe hat insgesamt einen ausgezeichneten Eindruck vom Curriculum des Studiengangs „Mechanical Engineering“ (M.Sc.) gewonnen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.)

Dokumentation

Der breit angelegte Bachelor-Studiengang deckt technische bzw. ingenieurwissenschaftliche, betriebswirtschaftliche sowie integrative Fächerbereiche ab. Die Studierenden werden durch die stark betrieblich

ausgerichtete Qualifikation zu ergebnisorientiertem und interdisziplinärem Denken und Arbeiten befähigt. Das Angebot mit 5 Vertiefungsrichtungen bietet reichhaltige Möglichkeiten zur individuellen Anpassung an die speziellen Anforderungen der Studierenden. Im Bachelorstudiengang existiert ein besonders internationales Profil in Form eines Partnerprogramms mit der MSOE (Milwaukee School of Engineering). Dieses Double Degree-Programm ist Bestandteil der Studienrichtung „Internationales Studium Wirtschaftsingenieurwesen“ (ISW). Für den Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.) mit den Vertiefungsrichtungen Marketing/International Business, Verkehrslogistik, Innerbetriebliche Logistik und Wirtschaftsinformatik gilt eine Regelstudienzeit von sieben Semestern mit 210 ECTS-Punkten und 168 Semesterwochenstunden. Dasselbe gilt für die Vertiefungsrichtung „Maschinenbau“.

In den ersten 3 Semestern des Studiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.) werden sowohl technische als auch volks- und betriebswirtschaftliche Grundlagen vermittelt. Zunächst werden elementare Fächer wie Mathematik, Mechanik oder Rechnungswesen gelehrt. Darauf aufbauend werden dann anwendungsorientierte Fächer wie Produkt- und Prozessentwicklung oder Gründungs- und Innovationsmanagement angeboten. Dabei wird von Beginn an auf eine Verzahnung von Technik und Wirtschaft Wert gelegt. Dies erfolgt mit seminaristischen Veranstaltungen und verstärkt mit projektorientierten Arbeiten. Hinzu kommen Trainings zur Sensibilisierung und Steigerung der Führungskompetenz der zukünftigen Managerinnen und Manager. Weiterhin werden unternehmerische Fähigkeiten vermittelt und trainiert. Die Studierenden können im 4. bis 6. Semester zwischen den Modulen „Marketing/ International Business“, „Verkehrslogistik“, „Innerbetriebliche Logistik“, „Maschinenbau“ und „Wirtschaftsinformatik“ wählen. Ein Wahlmodul entspricht insgesamt 25 ECTS-Punkten, von denen 5 im vierten, 10 im fünften und 10 im sechsten Semester abgeleistet werden. 25 von insgesamt 210 ECTS-Punkten des Bachelorstudiengangs sind also den Wahlpflichtelementen zuzuordnen. In der Vertiefungsrichtung „Maschinenbau“ müssen im 4. bis 6. Semester 15 ECTS-Punkte und in den Wahlpflichtmodulen 10 ECTS-Punkte belegt werden. In beiden Vertiefungsrichtungen sind das Projektstudium im 7. Semester mit 10 ECTS-Punkten und die Abschlussarbeit mit 15 ECTS-Punkten sowie das Abschlusskolloquium mit 5 ECTS-Punkten kreditiert.

Daneben finden sich Kompetenzen im rechtlichen Bereich sowie einige Module, die durch Vermittlung von Managementqualifikationen dem Anspruch der Befähigung für Führungsaufgaben entsprechen. Sogenannte „Integrationsfächer“ machen deutlich, dass in der beruflichen Realität, auf die sich die Studierenden vorbereiten sollen, die Aufgaben nicht isoliert, sondern in vielfältigen und komplexen Problemlagen vorfinden, so dass zur Bearbeitung und Lösung die verschiedenen Qualifikationen und Kompetenzen gleichzeitig notwendig sind. Ergänzend sind 15 ECTS-Punkte der Vermittlung des in der modernen Praxis unumgänglichen Know-hows der Informationstechnik gewidmet. Ein englisches Sprachmodul soll der regelmäßig international orientierten Aufgabenstellung eines zukünftigen Wirtschaftsingenieurs oder einer zukünftigen Wirtschaftsingenieurin Rechnung tragen.

Den äußerst vielfältigen beruflichen Tätigkeitsbereichen, in denen Wirtschaftsingenieurinnen und -ingenieure arbeiten, sucht das Studium exemplarisch durch 5 inhaltliche Vertiefungsrichtungen, die ab dem 4. Semester gewählt werden müssen, beizukommen. Hier werden spezifische Inhalte aus ausgewählten möglichen Aufgabenfeldern der Berufsgruppe intensiviert. Die angebotenen Vertiefungsrichtungen geben den Studierenden mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Neigungen die Möglichkeit, sich bezüglich relevanter Aufgabenfelder und Branchen bereits im Studiengang auszuprobieren und zu differenzieren.

Die eigene wissenschaftliche Befähigung lässt sich bei Laborübungen, Projektarbeiten und besonders im Rahmen der Abschlussarbeit, die in aller Regel in einem Unternehmen absolviert wird, vollumfänglich erarbeiten und erproben. Zur Entfaltung der beruflich spezifischen Persönlichkeitsmerkmale dienen insbesondere ab dem 3. Semester neben häufig in Gruppen durchgeführte Projektarbeiten insbesondere auch die Lehrveranstaltung „Führung und Selbstmanagement“, in der dieser Aspekt explizit problematisiert und reflektiert wird.

Das Doppelabschlussprogramm an der Milwaukee School of Engineering in den USA bildet eine weitere hochinteressante und sehr gute Chance, sich vom Bewerberfeld im Arbeitsmarkt abzuheben. Im Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.) können sich die Studierenden für die internationale Studienrichtung ISW entscheiden, die gemeinsam mit der Milwaukee School of Engineering (MSOE) angeboten und durchgeführt wird. Das Curriculum unterscheidet sich grundsätzlich nicht vom normalen „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.), hat jedoch durch die ein Semester längere Studienzeit einige Fächer mehr. Für den Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.) mit der Vertiefungsrichtung Internationales Studium Wirtschaftsingenieurwesen (ISW) gilt eine Regelstudienzeit von 8 Semestern mit 240 ECTS-Punkten und 190 Semesterwochenstunden. TH-Studierende belegen im 1.-6. Semester Pflichtmodule im Umfang von 140 ECTS-Punkten und Pflichtmodule in der Vertiefungsrichtung im 5.-6. Semester im Umfang von 40 ECTS-Punkten. Die Studien- und Prüfungsleistungen des siebten und achten Semesters im Umfang von 45 ECTS-Punkten werden durch das Lehrangebot der Milwaukee School of Engineering sichergestellt und entsprechend geltender Vereinbarungen an der Technischen Hochschule Lübeck anerkannt. Die Abschlussarbeit mit 12 ECTS-Punkte und das Abschlusskolloquium mit 3 ECTS-Punkten erfolgen im 8. Semester.

Die MSOE-Studierenden müssen an der THL im 5.-6. Semester 10 ECTS-Punkte und 40 ECTS-Punkte in der Vertiefungsrichtung belegen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Curriculum enthält unter Verzicht auf ein Praxissemester deutlich mehr Module als inhaltlich ausreichend für einen solchen Studiengang. Die unterschiedlichen Vertiefungsrichtungen sind ein sehr gutes und breites Angebot für die Studierenden. Und auch jene Kompetenzen, die Führungsaufgaben ermöglichen sollen, werden ausreichend gelehrt.

Insbesondere in den höheren Semestern wird in verschiedenen Lehr- und Lernformen gearbeitet. Gerade die Fallstudien und Projektarbeiten, die die Studierenden zur selbstorganisierten Arbeit im Team zwingen, bilden eine gute Basis für die spätere berufliche Tätigkeit. Ausreichende Varianz der Lehrformen (mit Planspiel, Fallstudien, Projektarbeit etc.) ist im Curriculum angelegt. Dies spiegelt sich auch in den verschiedenen Prüfungsformen, die hier mit dem passenden Begriff der „Portfolioprüfung“ belegt werden, wider. In ausgewählten Veranstaltungen werden Komponenten von E-Learning eingesetzt. Dies ist zu begrüßen.

Eine fachbereichsweite Projektwoche wird einmal jährlich eingesetzt, um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, Praxisprojekte zu besuchen oder sich mit neuen oder ungewöhnlichen Themen auseinanderzusetzen. Hier bietet sich überdies die sehr gute Chance der Arbeit in interdisziplinären Teams. Diese Aktivität könnte sicher noch stärker im Rahmen der Außendarstellung der Hochschule und des Fachbereichs bekannt gemacht werden.

In der Vertiefungsrichtung „Marketing und International Business“ fällt die sehr starke Orientierung auf marketingorientierte Bereiche auf, die gegebenenfalls durch andere Inhalte erweitert und angereichert werden könnten. Auch eine stärkere Ausweitung von englischsprachigen Lehrmodulen in dieser und anderen Vertiefungsfächern wäre anzuregen. Die Vertiefungsrichtung „Wirtschaftsinformatik“ trägt einen Namen, der als eigenständiger Studiengang an vielen Hochschulen meist im Fachbereich Informatik angeboten wird und so möglicherweise zu Missverständnissen führen könnte.

Für Studierende der Vertiefungsrichtung „Internationales Studium Wirtschaftsingenieurwesen (ISW)“ werden in gemeinsamen Veranstaltungen mit den Studierenden der MSOE zusätzlich Sprachkompetenzen und der interkulturelle Austausch gefördert. Die Anerkennungspraxis von Studien- und Prüfungsleistungen, die Studierende an der MSOE erwerben, läuft hervorragend, wie Studierende im Gespräch versichert haben. Die Gutachtergruppe hat einen sehr überzeugenden Eindruck von der Kooperation mit der MSOE erhalten. In einer Konferenzschaltung konnten alle Fragen zum Curriculum vollumfänglich und zufriedenstellend geklärt werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.)

Dokumentation

Der weiterführende Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.) besitzt 2 Vertiefungsrichtungen: Supply Chain Management (SCM) und Entrepreneurship. Im Bereich SCM ist es der letzte Teil eines inhaltlich aufeinander aufbauenden Studiensystems von zwei Teilen. Durch anwendungsbezogene

Lehre soll eine auf wissenschaftlicher Grundlage beruhende Bildung vermittelt werden, die zu selbständiger und verantwortungsvoller Tätigkeit im Beruf befähigt. Die Studierenden sollen durch das Studium die Fähigkeit zu auf wissenschaftlicher Grundlage beruhendem Denken und auf wissenschaftlicher Grundlage beruhender Arbeit sowie die entsprechenden Methoden und Fachkenntnisse sowohl auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftslehre als auch im Bereich der Vertiefungsrichtung erwerben und sich auf dieses berufliche Tätigkeitsfeld vorbereiten.

Das Studium beginnt zum Sommer- und Wintersemester. Die Regelstudienzeit beträgt drei Semester. Der Studenumfang beträgt 90 ECTS-Punkte und in der Regel 48 Semesterwochenstunden (SWS) im Bereich SCM und 43 SWS im Bereich Entrepreneurship. Die 6 Pflichtmodule des 1.-3. Semesters „Technische Investitionsplanung“, „Organisationspsychologie und Changemanagement“, „IT-Management und E-Business“, „Simulation technischer Systeme“, „Operations Research“ und „Produktionsmanagement und Fabrikplanung“ belaufen sich auf 30 ECTS-Punkte; die 5 Pflichtmodule in der gewählten Vertiefungsrichtung des 1.-und 2. Semesters ebenso.

Im Schwerpunkt Supply Chain Management sind die Module „Advanced Planning Systems“ (7,5 ECTS-Punkte), „Supply Chain Management“ (5 ECTS-Punkte) „Telematik Anwendungen“ (5 ECTS-Punkte), „Verkehrsbetriebslehre“ (5 ECTS-Punkte) und „Strategisches Produktionscontrolling und Fallstudien“ (7,5 ECTS-Punkte) zu belegen. In der Vertiefungsrichtung SCM werden die Studierenden mit qualitativen und quantitativen Methoden und Techniken zur Planung, Steuerung und Kontrolle einer Wertschöpfungskette vom Rohstofflieferanten bis hin zum Endkunden vertraut gemacht. Auch die Vermittlung von Sozial- sowie Verhaltens- und Transferkompetenzen werden, basierend auf dem Sachverhalt unterschiedlicher Player innerhalb einer Supply Chain, weiter ausgebaut.

Das Forschungsseminar im 3. Semester verfügt über 5 ECTS-Punkte, die Abschlussarbeit besitzt 20 ECTS-Punkte und das Abschlusskolloquium 5 ECTS-Punkte.

Innerhalb der Vertiefungsrichtung Entrepreneurship werden unternehmerische Denk- und Handlungskompetenzen vermittelt. Im Schwerpunkt Entrepreneurship sind folgende Module mit jeweils 5 ECTS-Punkten zu belegen: „Entrepreneurial Behaviour“, „Verhandlungsführung“, „Businessplan“, „Entrepreneurship und Innovation“, „Entrepreneurship in der digitalen Wirtschaft“ und „Supply Chain Management“. Entrepreneurship ist mehr als nur "Gründen"! So lernen Sie neben den wirtschaftsingenieursorientierten Kernfächern, u.a. wie man Marktpotentiale identifiziert, Geschäftsmodelle entwickelt, bewertet und umsetzt, Verhandlungen führt. Diese erlernten Kompetenzen können Absolventen und Absolventinnen in etablierten Unternehmen als unternehmerisch geprägte Arbeitnehmer sowie in eigenen Gründungsprojekten als Gründer einsetzen. Das Lehrangebot im Schwerpunkt Entrepreneurship ist zeitlich und inhaltlich mit den Vorlesungen des Master-Studiengangs „Entrepreneurship in digitalen Technologien“ der Universität zu Lübeck abgestimmt. So nehmen an den jeweiligen Lehrveranstaltungen

Studierende beider Hochschulen teil. Bei der Konzeption des Studiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.) wurde auf eine Verzahnung von eher theoretischen Fächern (wie z.B. Operations Research) und eher anwendungsorientierten Fächern (wie z.B. Advanced Planning Systems) gelegt. Der Studiengang umfasst sowohl seminaristische Veranstaltungen als auch Veranstaltungen mit höheren Übungsanteilen und projektorientierten Arbeiten.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachtergruppe bewertet die beiden Vertiefungsschwerpunkte als die große Stärke des Studiengangs. Der Aufbau des Studiengangs ist stringent, nachvollziehbar, in sich logisch und hat einen „roten Faden“. Es liegt eine übersichtliche Struktur vor. Die Inhalte der Module bauen aufeinander auf, so dass das Niveau inhaltlich von Semester zu Semester konstant zunimmt. Die Studierenden zeigten auch eine hohe Zufriedenheit mit dem Studiengang. Das Curriculum wird laufend weiterentwickelt und greift die aktuellsten Entwicklungen auf. Es reagiert in den Vertiefungsrichtungen und den damit einhergehenden Pflichtmodulen auf neue Entwicklungen und lässt diese in die Lehre einfließen.

Auch den Workload bewerten die Studierenden als angemessen. Die Qualifikationsziele des Studiengangs können vollumfänglich erzielt werden. Das Curriculum ist nach Bewertung der Gutachtergruppe sehr gut gelungen. Der Abschlussgrad Master of Science ist angemessen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang „Betriebswirtschaft“ (M.A.)

Dokumentation

Aufbauend auf den Ergebnissen eines Bachelorstudiums mit überwiegend betriebswirtschaftlichem Inhalt haben Absolventinnen und Absolventen vertieftes Wissen in den Kerngebieten der Betriebswirtschaftslehre. Dazu gehören insbesondere die Funktionsweise aller strategischen und operativen Bereiche der Unternehmenstätigkeit mit einem besonderen Schwerpunkt im Bereich privater und staatlicher Dienstleistungsanbieter. Übergreifend werden empirische Forschungsmethoden, Motive und Folgen menschlichen Handelns, Nachhaltigkeitsmanagement sowie IT-Kenntnisse vermittelt. Die Absolventinnen und Absolventen können diese Kenntnisse einsetzen um eigenständig Ideen zur Unternehmensführung in allen Unternehmensbereichen zu entwickeln und kritisch zu reflektieren. Sie sind darüber hinaus in der Lage, die Anforderungen eines sich wandelnden Unternehmensumfelds zu analysieren, Lösungsansätze zu entwickeln und auf Basis praktischer und wissenschaftlicher Kenntnisse zu bewerten. Dies beinhaltet die kaufmännischen, aber auch die gesellschaftlichen und ethischen Aspekte von Managemententscheidungen. Der BWL-Masterstudiengang qualifiziert für die selbständige wissenschaftliche

Tätigkeit im Bereich der höher qualifizierten Stabs- und Beratungsfunktionen sowie der unternehmerischen Managementfunktion. Bei entsprechender wissenschaftlicher Schwerpunktsetzung sind Studierende zur Aufnahme eines Promotionsstudiums qualifiziert. Aufbauend auf dem erfolgreichen Abschluss eines betriebswirtschaftlichen Bachelorstudiums sollen die Studierenden befähigt werden, im Rahmen von Managementtätigkeiten Probleme zu lösen, strategische Impulse für die Weiterentwicklung der Unternehmen zu geben und dabei die Ergebnisse anwendungsorientierter Forschung in ihr Handeln einzubeziehen. Dazu werden in verschiedenen Modulen des Studiengangs betriebswirtschaftliche Inhalte in den zentralen Themengebieten vertieft, und es werden unternehmensbezogene Lösungsansätze zu Fragestellungen der Finanzierung, der Märkte, des Managements, der Verhaltensökonomik, des Controlling, der Informationstechnologie sowie des e-Business-Managements vermittelt. Abgerundet wird dies durch die Lehre in den Fächern „Wirtschaftsethik“ sowie „Human Resources und Wirtschaftspsychologie“, sodass auch Soft Skills einen wesentlichen Bestandteil des Studiums bilden. Der besondere Fokus auf Dienstleistungen findet im Modul „Dienstleistungsmanagement“ seinen Niederschlag.

Das Studium beginnt zum Wintersemester und die Regelstudienzeit beträgt vier Semester. Der Studienumfang beträgt 120 ECTS-Leistungspunkte (LP) und in der Regel 68 Semesterwochenstunden (SWS). Das Studium gliedert sich in Pflichtmodule im 1.-3. Semester mit einem Umfang von 90 ECTS-Punkten. Die Abschlussarbeit mit 25 ECTS-Punkten und Abschlusskolloquium mit 5 ECTS-Punkten erfolgt im 4. Semester.

Angesichts aktueller Entwicklungen, die in Theorie und Praxis zunehmend ihren Niederschlag finden und bereits heute von hoher Relevanz sind, wurde der Studiengang „Betriebswirtschaft“ (M.A.) seit der letzten Reakkreditierung in zwei Punkten inhaltlich neu ausgerichtet: Zum einen wird im ersten Semester die Lehrveranstaltung „Behavioural Economics“ – als Teil des Moduls „Analyse und Konzepte ökonomischen Denkens“ – neu in das Curriculum aufgenommen. Auf diese Weise wird die Schnittmenge zwischen wirtschaftswissenschaftlicher Theorie und menschlichem Verhalten im Studiengang explizit abgebildet. Die Studierenden werden dadurch in die Lage versetzt, die Folgen menschlichen Verhaltens besser zu verstehen und realitätsnah zu bewerten. Zum anderen tritt im zweiten Semester die Lehrveranstaltung „Nachhaltigkeitsmanagement“ an die Stelle der bisherigen Veranstaltung „Integriertes Management“. Zwar waren nachhaltigkeitsbezogene Aspekte des Managements schon Teil des Lehrstoffes im bisherigen Modul, gleichwohl wird im Zuge dieser Neuausrichtung der Tatsache Rechnung getragen, dass Nachhaltigkeitsmanagement im Sinne der Integration von Konzepten und Instrumenten zur Verbesserung sozialer, ökologischer und ökonomischer Aspekte in die Organisationsleitung zu strategisch bedeutsamen Aufgaben heutiger Unternehmenspolitik werden kann oder bereits geworden ist. Die integrative Vertiefung des gelernten Wissens erfolgt in den Fachblöcken zum wissenschaftlichen Arbeiten, den Fallstudien, den Forschungsprojekten sowie in der abschließenden Master-Thesis inklusive Kolloquium. Sowohl in den – teilweise als Gruppenarbeiten durchzuführenden – Forschungsprojekten und Fallstudien als auch in der Master-Thesis werden zudem das projektorientierte Arbeiten und Forschen,

Teamfähigkeit und Präsentationstechniken vertieft. Wissenschaftliches Arbeiten und die Stärkung sozialer Kompetenzen gehen somit Hand in Hand.

Der Kompetenzerwerb wird durch unterschiedliche Lehr- und Lernformen unterstützt. Abgesehen vom grundsätzlich seminaristischen Charakter der Veranstaltungen nutzen alle Lehrenden die E-Learning-Plattform Moodle insbesondere, um die Möglichkeiten des Selbststudiums zu verbessern. In vielen Veranstaltungen kommt zudem spezielle Software zum Einsatz (Planspiel, SAP, SPSS). Projektbezogenes Arbeiten und Teamfähigkeit wird besonders durch die Fallstudien und Forschungsprojekte geübt, und schließlich dienen die Forschungsprojekte und die Masterarbeit der Vertiefung der Forschungskompetenz. In den Forschungsprojekten, die sich über zwei Semester erstrecken, werden die Studierenden (in Gruppen) dabei unterstützt, einen eigenen Forschungs- und Arbeitsplan zu erstellen und anschließend in enger Absprache mit dem Betreuer bzw. der Betreuerin zu realisieren.

Informationen zum Umgang mit studiengangsspezifischen Empfehlungen aus der letzten Akkreditierung: Die Studiengangsspezifische Empfehlung 1: „Internationales Management und Internationales Recht sollten stärker im Curriculum verankert werden, möglichst als eigenständiges Modul.“ Die Veranstaltung Recht wurde seit der letzten Akkreditierung mit dem Fach Wirtschaftsethik zu einem Modul geformt (3. Semester), auf diese Weise im Curriculum verankert und zugleich mit einer neuen Lehrkraft besetzt. Wie auch aus der betreffenden Modulbeschreibung hervorgeht, bilden internationale Bezüge einen festen Bestandteil der Lehrinhalte dieser Veranstaltung. Die Empfehlung, Internationales Management als eigenständiges Modul im Curriculum zu verankern, wurde nicht umgesetzt. Begründung: Im bestehenden Bachelorstudiengang BWL erfährt Internationales Management mittlerweile im Rahmen zweier (von insgesamt drei) Vertiefungsrichtungen – d.h. konkret durch die gleichlautende Vertiefung Internationales Management und zum anderen durch die Vertiefung International Business (English Track) – eine starke Gewichtung. Zudem richtet sich das Studienangebot an die Absolventinnen und Absolventen aller Vertiefungsrichtungen dieses Bachelorstudiengangs sowie der Bachelorstudiengänge anderer Hochschulen. Ein Modul „Internationales Management“, das allen Zielgruppen gerecht wird, ist aus Sicht der Hochschule nicht vorstellbar und wird für den Studiengang „Betriebswirtschaft“ (M.A.) daher nicht angestrebt. Gleichwohl kommen internationale Bezüge und Inhalte in diversen Lehrveranstaltungen des Studiengangs hinreichend zum Tragen.

Studiengangsspezifische Empfehlung 2: „Projektmanagement sollte stärker im Curriculum verankert werden, möglichst als eigenständiges Modul.“ Die Empfehlung, Projektmanagement als eigenständiges Modul im Masterstudiengang BWL zu implementieren, wurde nicht umgesetzt. Begründung: Unter inhaltlich-konzeptionellen Erwägungen erscheint Projektmanagement für den bestehenden Bachelor BWL prädestiniert. Dort wird es in verschiedenen projektbezogenen Fächern (Innovationsmanagement, Spezielle Informationstechnologie, Marktforschung) gefördert sowie in dem mit 8 ECTS stark gewichteten Bereich Führung und Selbstmanagement in kleinen Gruppen trainiert. Vor diesem Hintergrund wird im

Studiengang „Betriebswirtschaft“ (M.A.) eine Verankerung von Projektmanagement als eigenständiges Modul nicht angestrebt. Gleichwohl ist im Studiengang die praktische Anwendung der (vorausgesetzten) Kenntnisse des Projektmanagements insbesondere im Rahmen der Forschungsprojekte von hoher Relevanz.

Studiengangsspezifische Empfehlung 3: „Qualitative Erhebungsmethoden sollten verstärkt in das Curriculum integriert werden.“ Mit Bezugnahme auf die Modulbeschreibungen sollen nach Angaben der Hochschule qualitative Erhebungsmethoden in den Lernzielen des Seminars Empirische Forschungsmethoden (1. Semester) sowie der Lehrveranstaltung Markt- und Branchenanalysen (3. Semester) nunmehr explizit und umfassend zum Tragen kommen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachtergruppe bestätigt, dass die Qualifikationsziele, die Studiengangsbezeichnung, der Abschlussgrad und die Abschlussbezeichnung sowie das Modulkonzept unter Berücksichtigung der festgelegten Eingangsqualifikationen stimmig aufeinander bezogen sind. Das Curriculum ist anwendungsorientiert konzipiert und bietet durch die verschiedenen Module eine klar aufgebaute Struktur, die der fachlichen Entwicklung wie auch der Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden gut Rechnung trägt.

Dass Aspekte der Nachhaltigkeit Einzug ins Curriculum gefunden haben, begrüßt die Gutachtergruppe sehr. Die Ziele des Studiengangs sind hinreichend gut und genau beschrieben. Die Studierenden erhalten vollumfänglich vertieftes Wissen in den Kerngebieten der Betriebswirtschaftslehre.

Aufgrund der vergleichsweise geringen Anzahl an Studierenden bestehen günstige Voraussetzungen für seminaristische Formen der Lehre. Die Lernplattform Moodle, über die die Studierenden u.a. auf Unterlagen, Webkonferenzen, Softwaresimulationen und Diskussionsforen zugreifen können, gelangt dabei unterstützend zur Anwendung. Nach Einschätzung der Gutachtergruppe ist eine ausreichende Varianz der Lehr- und Lernformen gegeben. Insgesamt werden die Studierenden angemessen in die Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse einbezogen. Praktische Studienanteile sind nicht vorgesehen.

Der Studiengang erfüllt nach Bewertung der Gutachtergruppe gut die Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2 Mobilität

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO. [Link Volltext](#)

Die Dokumentation der Studiengänge erfolgt studiengangsspezifisch und studiengangsübergreifend, die Bewertung hingegen studiengangsübergreifend.

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Vor einem Auslandsaufenthalt ist von den Studierenden in Absprache mit der Studiengangleitung in einem Learning Agreement das akademische Programm aus dem Angebot der ausländischen Hochschule festzulegen. Laut Auskunft der Hochschule gibt es bewusst keine Festlegung über den Umfang von Leistungen, die an anderen nationalen und internationalen Hochschulen erbracht werden können. Das Vorhaben eines Studiums im Ausland wird von der Studiengangleitung und dem Prüfungsausschuss begleitet.

Die THL verfügt über eine Reihe von internationalen Studienangeboten, die seit vielen Jahren mit großem Erfolg laufen. Ein Auslandssemester kann über Erasmus-Programme oder über selbstständiges Engagement als Freemover absolviert werden. Im Rahmen des Programms Erasmus+ sind Studienaufenthalte und Praktika bei zahlreichen Partnerhochschulen im europäischen Ausland möglich. Dazu werden spezielle studiengangsspezifische Austauschvereinbarungen mit europäischen Gasthochschulen unterzeichnet. Über das Erasmus+-Programm hinaus kooperiert die THL mit Hochschulen in China, den USA, Indien, der Ukraine und Jordanien.

Studierende, die an einem Mobilitätsfenster interessiert sind, werden durch die jeweilige Studiengangleitung und Beauftragten für Internationales des Fachbereiches Maschinenbau und Wirtschaft sowie durch einen wissenschaftlichen Mitarbeiter für Internationalisierung individuell akademisch beraten und unterstützt. Darüber hinaus werden die Studierenden auf der Website und in den Lehrveranstaltungen über Auslandsaufenthalte informiert.

Die übergreifenden Auslandskontakte der Hochschule koordiniert das International Office der THL. Das International Office ist Schnitt- und Informationsstelle zu Partneruniversitäten, Austauschprogrammen, Förderinstitutionen (insbesondere zum DAAD) und Anlaufstelle sowohl für Studierende der THL, die sich über Möglichkeiten von Auslandsaufenthalten informieren wollen sowie für internationale Studierende, die sich für ein Auslandssemester an der THL bewerben. Es gibt sowohl allgemeine und länderspezifische Veranstaltungen, die durch das International Office organisiert werden, als auch spezifische Veranstaltungen, in denen Kolleginnen oder Kollegen von Erasmus-Partner-Hochschulen ihre Hochschule vorstellen. Studierende können sich auch jederzeit an die Erasmus+ Koordinatorinnen und Koordinatoren oder Internationalisierungsbeauftragten der Fachbereiche wenden, welche Hilfestellungen rund um, während

und nach dem Auslandsaufenthalt geben (z.B. Learning Agreements, Leistungs-Anerkennungen, Bescheinigungen etc.). Eine Liste mit persönlichen Kontakten zu den Partnerhochschulen wird hochschulweit gepflegt und kann den Studierenden bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden.

Durch regelmäßige Informationen zu Beginn des Semesters, während der Einführungswoche und durch offene Sprechstunden zu Erasmus+ und anderen Auslandsmöglichkeiten wird nach Auskunft der Hochschule die Studierendenmobilität gefördert. Dazu gibt es regelmäßige Informationen auf der digitalen Lernplattform (Lernraum), Erfahrungsberichte, Informationsveranstaltungen und Vorträge von Studierenden, die Auslandsaufenthalte absolviert haben. Die Studiengangsleitung, das International Office und die Erasmus+Koordinatorin sowie der Beauftragte für Internationales des Fachbereichs Maschinenbau und Wirtschaft stimmen sich bei den vielfältigen Programmpunkten eng miteinander ab. Mehrtägige Exkursionen im Rahmen der Projektwoche des Fachbereichs Maschinenbau und Wirtschaft zu Partnerhochschulen aus Initiativen des Studiengangs, um dort erste Einblicke zu gewinnen, runden das umfassende Angebot ab.

Gemäß § 32 der Prüfungsverfahrensordnung werden Studienzeiten, Studienleitungen und Prüfungsleistungen, die an anderen staatlich anerkannten Hochschulen erbracht worden sind, dann anerkannt, wenn die THL keine wesentlichen Unterschiede zu den zu ersetzenden Leistungen nachweisen kann.

Studierende können sich um Fördergelder beim International Office bewerben. Ein Lernraum-Kurs bietet aktuelle und umfassende Informationen. Die Interessierten werden durch die Koordinatorin und den Beauftragten für Internationales im Fachbereich sowie dem International Office beraten, so dass alle notwendigen Schritte im Vorfeld geplant und organisiert werden können. Dabei erhalten die Studierenden Unterstützung bei der Bewerbung, Fragen zur Anrechnung und allen weiteren Aspekten eines Auslandsaufenthalts. Darüber hinaus bietet das Career Development des Studierenden-Service-Centers Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und der Suche nach Unternehmen für Abschlussarbeiten, Praktika oder Jobs an. Während und nach dem Auslandsaufenthalt werden die Studierenden durch das International Office, den Studiengangsleiter, die Koordinatorin im Fachbereich sowie dem Beauftragten für Internationales ebenfalls betreut. Dadurch wird ein umfassender Service in allen Stadien des Auslandsaufenthalts gewährleistet. Die Zugangsvoraussetzungen für die Masterstudiengänge sind so gestaltet, dass ein Wechsel zwischen Hochschulen möglich ist. In jedem Jahrgang sind Studierende anderer Hochschulen neben den TH Studierenden eingeschrieben.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang „Maschinenbau“ (B.Sc.)

Dokumentation

Mit der neuen Studienprüfungsordnung wurde im Studiengang „Maschinenbau“ (B.Sc.) eine Vertiefungsrichtung Europäisches Studium Maschinenbau (ESM) eingeführt. ESM ist zwar mit Blick auf ERASMUS geplant, aber nicht auf dieses Programm beschränkt. Um im fünften oder sechsten Semester ein Mobilitätsfenster zu schaffen, sind in diesen Semestern nur Wahlpflicht- (Pflichtfächer der anderen Vertiefungen) und Wahlfächer vorgesehen. Mit Barcelona, La Rochelle, Danzig, Växjö und anderen Standorten bestehen Kooperationen sowie das Double Degree-Programm mit der Milwaukee School of Engineering (MSOE).

Studiengang „Mechanical Engineering“ (M.Sc.)

Dokumentation

An den Exkursionen nahmen bisher jedes Jahr ca. 10 Studierende teil, davon ca. 40 Prozent aus dem Master Mechanical Engineering. In den vergangenen Jahren waren durch Erasmus+ durchschnittlich 12 Studierende jedes Jahr im Studiengang „Mechanical Engineering“ (M.Sc.) aus dem Ausland vor Ort in Lübeck, davon der Großteil von der Polytechnika Gdańska. 10 Prozent der Studierenden im Studiengang „Mechanical Engineering“ (M.Sc.) waren internationale Studierende. Auch bei den Outgoing-Studierenden sind durchschnittlich 8 Prozent der Studierenden aus dem Master ins Ausland über Erasmus+ gegangen. Dazu wurden pro Semester 8 – 12 Prozent der Abschlussarbeiten bei internationalen Unternehmen oder ausländischen Unternehmen verfasst.

Darüber hinaus wird nach Angaben der Hochschule durch die geplante Möglichkeit, Bewerberinnen und Bewerber mit 180-ECTS-Punkte umfassenden Bachelorabschlüssen unter Auflagen zuzulassen, eine höhere Durchlässigkeit zwischen den Hochschultypen angestrebt. Dies soll auch die Studierendenmobilität erhöhen. Als Mobilitätsfenster für die Studierenden eignen sich alle Semester, insbesondere das zweite und das dritte Fachsemester. Besonders geeignet für ein Auslandssemester sind die Partnerhochschulen in Danzig und Växjö, mit denen in der Zukunft ein Double-Degree angestrebt wird.

Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.)

Dokumentation

Ein Mobilitätsfenster ist für das fünfte bzw. sechste Studiensemester vorgesehen. Hier können die Studierenden ein Semester an einer internationalen Hochschule ihrer Wahl absolvieren. Zudem gibt es das Double Degree-Programm mit der Milwaukee School of Engineering (MSOE).

Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.)

Dokumentation

Aufgrund der kurzen Studiendauer von nur 3 Semestern war es nicht möglich, ein explizites Mobilitätsfenster in den Studiengang zu integrieren. Trotzdem können Studierende aber nach Wunsch ein Semester an einer internationalen Hochschule ihrer Wahl absolvieren.

Studiengang „Betriebswirtschaft“ (M.A.)

Dokumentation

Besonders geeignet für einen Auslandsaufenthalt ist das 4. Semester mit der Masterarbeit; gleichwohl ist es Studierenden grundsätzlich möglich, auch vor dem 4. Semester ein Auslandssemester ohne Zeitverlust wahrzunehmen. Erfahrungsgemäß nehmen pro Jahrgang ca. 4-5 Studierende das Angebot eines Mobilitätsfensters wahr. Es gibt eine Reihe von kooperierenden Hochschulen im Ausland, die ein kompatibles bzw. gut zum Studiengang passendes Studienangebot aufweisen. Die Zugangsvoraussetzungen für die Masterstudiengänge – und damit auch für den Studiengang „Betriebswirtschaft“ (M.A.) – sind so gestaltet, dass ein Wechsel zwischen Hochschulen möglich ist. In jedem Jahrgang sind neben den originären TH-Studierenden auch Studierende eingeschrieben, die von anderen Hochschulen stammen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Gutachtergremium gelangt auf Grundlage der Ausführungen der THL und aufgrund der Gespräche mit Lehrenden und Studierenden zu der Einschätzung, dass die Möglichkeiten der Studierendenmobilität in allen begutachteten Studienprogrammen angemessen vorhanden sind. Dies ist nicht auf die Vorlesungssemester beschränkt, auch die Abschlussarbeit kann im Ausland angefertigt werden. Für Studierende aller Programme wird ein umfassendes Beratungs- und Unterstützungsangebot vorgehalten, so dass Auslandsaufenthalte angemessen wahrgenommen werden können. Die akademische Mobilität der Studierenden wird seitens der Hochschule und des Fachbereichs Maschinenbau und Wirtschaft entsprechend gefördert und unterstützt. Es finden regelmäßig Informationsveranstaltungen zu Auslandsaufenthalten statt.

Durch die Kooperation mit der MSOE wird zudem interessierenden Studierenden im Rahmen der Bachelorstudiengänge „Maschinenbau“ (B.Sc.) und „Wirtschaftsingenieurwesen (M.Sc.) eine gute Möglichkeit geboten, einen zusätzlichen Studienabschluss an der amerikanischen Hochschule zu erwerben, was von Gutachterseite sehr begrüßt wird. Positiv hervorzuheben ist, dass durch die Möglichkeit eines Auslandssemesters die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden weiter gefördert wird. Auch wird dadurch eine weitere individuelle Ausrichtung auf den Studierenden und seine persönliche Schwerpunktbildung gefördert. Die entsprechenden Regelungen zum Doppelabschluss sind in der bilateralen

Vereinbarung der beiden Hochschulen sowie in den jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen festgehalten.

Die getroffenen Vorkehrungen und Regelungen zur Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen an ausländischen Hochschulen sind transparent und gut nachvollziehbar. In besonderer Weise werden Auslandsaufenthalte von Studierenden zudem durch die langjährigen und erfolgreichen Kooperationsbeziehungen der THL mit Partnern im Ausland begünstigt.

Die Zugangsvoraussetzungen für die drei Masterstudiengänge „Mechanical Engineering“ (M.Sc.), „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.) und „Betriebswirtschaft“ (M.A.) sind mobilitätsfördernd gestaltet und überprüfen zeitgleich in einem hinreichenden Maße die notwendigen Voraussetzungen zum Absolvieren des Studienprogramms.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist für alle Studiengänge erfüllt.

2.2.3 Personelle Ausstattung

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 2 MRVO. [Link Volltext](#)

Die Dokumentation und Bewertung erfolgen studiengangübergreifend, da das Lehrpersonal nicht einzelnen Studiengängen, sondern dem Fachbereich insgesamt zugeordnet wird.

Dokumentation

Der Fachbereich hat 40 Professorinnen- und Professorenstellen und 14,0 Laboringenieurinnen- und Laboringenieurstellen sowie 4 Stellen für das Sekretariat und die Organisation des Studienbetriebs. Die Lehrenden an der Technischen Hochschule Lübeck sind jeweils einem Fachbereich, nicht ausschließlich einem speziellen Studiengang, zugeordnet. Nach Angaben im Selbstbericht verfügt der Fachbereich Maschinenbau und Wirtschaft über ausreichend Kapazität für die Durchführung aller Studiengänge. Die Laboringenieurinnen- und Laboringenieurstellen sind ebenfalls keinem Studiengang zugeordnet; 10 Stellen sind eher technisch und 4 Stellen eher wirtschaftswissenschaftlich orientiert. Alle Stellen des Fachbereichs sind dauerhaft finanziert und werden im Falle einer Pensionierung bzw. eines Ruhestandes wiederbesetzt. Die inhaltliche Ausrichtung der dann neu besetzten Stellen orientiert sich an den aktuellen Entwicklungen in den einzelnen Studiengängen. Bei den Stellenausschreibungen und Neu- bzw. Nachbesetzungen werden die zum Aufrechterhalten des Curriculums erforderlichen Fächer berücksichtigt. Die Denomination der Stelle wird an die geplante Weiterentwicklung des Lehrangebotes angepasst. So ist aktuell eine Stelle für Predictive Maintenance ausgeschrieben, mit der ein in etwa 18 Monaten ausscheidender Kollege aus der Konstruktion ersetzt werden soll. Im Maschinenbau erfolgt die Nachbesetzung in den meisten Fällen vor dem Ausscheiden der Stelleninhaberinnen und Stelleninhaber.

Neu an die Hochschule berufene Kolleginnen und Kollegen sind verpflichtet, an einem hochschuldidaktischen Seminar über mehrere Tage teilzunehmen. Weitere Schulungen können freiwillig besucht werden. Weiterqualifizierungsmöglichkeiten für Hochschulmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sind an der Hochschule ebenfalls vorhanden. Die THL fördert die Weiterbildung des Personals. Für das nichtwissenschaftliche Personal wird der Weiterbildungsbedarf im Zuge des Mitarbeiter-Vorgesetztengesprächs ermittelt. Dem wissenschaftlichen Personal werden Forschungs- und Praxisfreisemester gewährt. Einzelheiten regelt die „Satzung über die Gewährung von Praxis- und Forschungsfreisemestern“ an der THL. Außerdem werden regelmäßig hochschulweite Didaktikseminare für alle in der Lehre Tätigen organisiert und durchgeführt. Gemeinsam mit der benachbarten Universität zu Lübeck steht allen Lehrenden darüber hinaus ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm für Angehörige der TH Lübeck kostenfrei zur Verfügung. Der Fachbereich organisiert zusätzlich eine eigene Seminarreihe zu Themen der Hochschuldidaktik. Hochschulgesetz und Berufsordnung stellen eine hohe fachliche und didaktische Qualifikation sicher. Für die Übernahme auf Lebenszeit hospitieren Mitglieder der (Berufungs-) Kommission in Lehrveranstaltungen der Neuberufenen. Lehrbeauftragte können ebenso Weiterbildungsmaßnahmen besuchen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Aus Sicht der Gutachtergruppe verfügen alle Studiengänge über genügend hinreichend qualifizierte personelle Ressourcen für die Durchführung der Lehrveranstaltungen. Die personelle Ausstattung der Studiengänge ist quantitativ ausreichend und qualitativ sehr gut. Die Verbindung von Theorie und Praxis wird durch hauptamtlich tätige Professorinnen und Professoren und externe Lehrbeauftragte gewährleistet. Die Hochschule legt großen Wert auf die Weiterqualifizierung von Lehrenden. Positiv ist, dass diese Beratung auch von Lehrbeauftragten in Anspruch genommen werden kann. Bei deren Auswahl wird auf eine entsprechend gute fachliche Qualifikation geachtet. Bei freien Plätzen können daher Weiterbildungskurse auch von Lehrbeauftragten in Anspruch genommen werden. Einen Schwerpunkt bilden an der TH Lübeck hierbei auch Qualifikationen, die die Nutzung digitaler Formate in der Lehre unterstützen. Bezüglich der fachlichen Weiterbildung wurde ein Budget eingerichtet, um Hochschullehrern die Teilnahme an einer nationalen oder internationalen Fachtagung im Jahr zu ermöglichen. Die Gutachtergruppe bewertet das Verfahren zur Auswahl der Lehrbeauftragten als sehr gut.

Es gibt eine klare Stellungnahme seitens der Hochschulleitung, dass die aufgrund von Pensionierungen in den nächsten Jahren resultierenden Vakanzen durch Neubesetzungen ausgeglichen werden. Das Berufungsverfahren wurde in den Gesprächen vor Ort erläutert und ist in der Berufsordnung angemessen geregelt. Neu berufene Professorinnen und Professoren erhalten ein umfangreiches Angebot zur didaktischen Weiterbildung. Die Maßnahmen zur Personalentwicklung werden seitens der Gutachtergruppe als angemessen erachtet, da sie für die Verbesserung der Lehre einschlägige und sinnvolle Weiterbildungsangebote umfassen.

Während der Vor-Ort-Begehung wurde überzeugend erläutert, dass für alle Studienprogramme ausreichende Lehrkapazitäten vorhanden sind und auch die Arbeitslast der Lehrenden sich im üblichen Rahmen bewegt. Aufgrund dieser Darstellungen und auch unter Hinzuziehung des Modulhandbuchs, das zum jeweiligen Studiengang lückenlos Modulverantwortliche nennt, kann festgestellt werden, dass die verpflichtende Lehre von Professorinnen und Professoren der THL erbracht wird. Auch im Gespräch mit Studierenden wurden keinerlei Ausfälle oder nicht angebotene Lehrveranstaltungen bemängelt.

Die Gutachter konnten in der Diskussion mit den Programmverantwortlichen feststellen, dass es offensichtlich einen guten Kontakt zwischen Lehrenden und Studierenden gibt. In der Diskussion mit den Studierenden wurde generell der sehr gute Kontakt mit den Lehrenden betont und auch die sehr gute persönliche Betreuung durch die Lehrenden. Die Betreuungsrelation von Lehrenden zu Studierenden wird von den Gutachtern als angemessen eingeschätzt. Die Betreuung der Studierenden durch die Lehrenden wird von den Gutachtern ebenso als sehr gut bewertet.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist für alle Studiengänge erfüllt.

2.2.4 Ressourcenausstattung

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 3 MRVO. [Link Volltext](#)

Die Dokumentation und Bewertung erfolgen studiengangsübergreifend, da die Ressourcenausstattung der Hochschule und des Fachbereichs (insbesondere Raum- und Sachausstattung, einschließlich IT-Infrastruktur, Lehr- und Lernmittel) studiengangsübergreifend genutzt werden.

Dokumentation

Alle ressourcenspezifischen Aspekte (Labormittel, Lehrmittel, Kapazitätsplanung) werden nach Angaben der Hochschule zentral innerhalb des Fachbereichs koordiniert. Es gibt keine studiengangsspezifischen Ressourcen in nennenswertem Umfang. Labore werden studiengangsübergreifend genutzt. Insgesamt stehen für die Studiengänge 29 Labore, 9 Seminarräume und über 20 Hörsäle am Fachbereich zur Verfügung. Der Fachbereich verfügt über 4 Stellen für Sekretariat und Organisation des Studienbetriebs.

Die Bereitstellung von Lehr- und Lernmaterial für die Studierenden erfolgt über die zentrale Informations- und Kommunikationsplattform „Lernraum“ (Moodle), persönliche studienrelevante Informationen können die Studierenden über das sowie das HIS Online-Portal (QIS) abrufen.

Zugang zu Literatur gewährt die gemeinsam von der THL und der Universität zu Lübeck betriebene Bibliothek.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Studienbedingungen und zur Verfügung stehenden Ressourcen für alle hier zur Begutachtung eingereichten Studiengänge des Fachbereichs Maschinenbau und Wirtschaft sind als sehr gut zu bewerten. Die finanzielle Ausstattung, sowie die verfügbaren Räume werden als sehr gut bewertet. Die Labore des Fachbereichs sind, wie das Gutachtergremium bei der Begehung feststellen konnte, gut ausgestattet. Die Gutachtergruppe konnte sich davon überzeugen, dass die THL über ein gutes Angebot von räumlichen und sächlichen Ressourcen verfügt, die sich über mehrere Gebäude auf einem ansprechenden Campus verteilen. Auch die in ausreichender Anzahl vorhandenen meist Praktikumsräume verfügen über eine moderne Rechnerausstattung. Die Studierenden können großzügig dimensionierte und vorbildlich gewartete Labore nutzen und haben so gute Möglichkeiten, das Gelernte praktisch anwenden und vertiefen zu können. Im Gespräch mit den technischen Mitarbeitern konnte zudem ein ausgesprochen positiver Eindruck hinsichtlich der Qualifikation und des Engagements des betreuenden Personals gewonnen werden. Zudem verfügt der Fachbereich Maschinenbau und Wirtschaft über genügend nicht-wissenschaftliches Personal.

Aus der Studierendenbefragung ging eindeutig hervor, dass auch bei sehr hohen Studierendenzahlen das Raumangebot ausreichend ist. Die Studierenden sind mit der vorhandenen Infrastruktur ausgesprochen zufrieden.

Ein Wunsch der Programmverantwortlichen sowie der Studierenden ist, dass noch mehr finanzielle Mittel für Literatur für die zentrale Hochschulbibliothek zur Verfügung gestellt werden könnten.

Die Gutachtergruppe bestätigt, dass die Studiengänge über eine hinreichende Ressourcenausstattung verfügt, die gewährleistet, dass die Studiengangsziele erreicht werden können. Die Räumlichkeiten und die Ausstattung sind als angemessen zu bezeichnen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist für alle Studiengänge erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende studiengangsübergreifende Empfehlung:

- Es sollten mehr finanzielle Mittel für Literatur für die Zentrale Hochschulbibliothek zur Verfügung gestellt werden.

2.2.5 Prüfungssystem

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 4 MRVO. [Link Volltext](#)

Die Dokumentation und Bewertung erfolgen teilweise studiengangsübergreifend, da die Prüfungen und Prüfungsarten fachbereichsweit festgelegt sind und weil die Prüfungsorganisation und der Prüfungszeitraum für alle Studiengänge einheitlich geregelt sind.

a) Studiengangübergreifende Aspekte

Das Prüfungssystem folgt der Prüfungsverfahrensordnung der THL (PVO) und den Regelungen in den jeweiligen fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen (SPO). Die PVO definiert die Prüfungsformen und gibt für mündliche Prüfungen und Klausuren den Rahmen für den Umfang der einzelnen Prüfungsformate vor (§ 9 und § 10). Mündliche Prüfungen haben einen Umfang von 30 bis 60 Minuten, Klausuren eine Dauer von min. 45 bis max. 240 Minuten. Die konkrete Festlegung des Umfangs der einzelnen Prüfungen erfolgt laut der PVO dann in der jeweiligen fachspezifischen SPO. Als Prüfungsformen werden in den Studienprogrammen Klausuren, mündliche Prüfungen, Projektarbeiten und Portfolio-Prüfungen sowie Abschlussarbeit und Kolloquium eingesetzt. Dem fortgeschrittenen Level entsprechend ist die im Bachelorstudiengang noch typische Prüfungsform Klausur in den Masterstudiengängen geringer vertreten. Die Mastermodule werden stärker durch Projektarbeiten oder Portfolio-Prüfungen abgeprüft. Der Studienverlaufsplan informiert über die eingesetzten Prüfungsformate.

Sowohl in den Bachelor- als auch in den Masterstudiengängen wird das Studium mit einer Abschlussarbeit und einem dazugehörigen Kolloquium abgeschlossen.

Laut Auskunft der Hochschule wird bei der Festlegung der Prüfungsformen darauf geachtet, dass die jeweiligen Fachsemester ein ausgewogenes Verhältnis der verschiedenen Prüfungsformen aufweisen und diese für die Überprüfung der Lernziele geeignet sind.

Nicht bestandene Prüfungen können zweimal wiederholt werden. Prüfungstermine für jedes Modul werden drei Mal pro Jahr angeboten, im Prüfungszeitraum des betreffenden Semesters, zu Beginn des Folgesemesters und dann erneut ein Semester später. So können die Studierenden die Prüfungslast auch auf mehrere – nur durch vorlesungsfreie Zeit getrennte – Prüfungsperioden aufteilen.

Gemäß den jeweiligen Studienverlaufsplänen schließen die Module in der Regel mit einer Prüfung ab.

Der Workload der Module, einschließlich der Prüfungslast, wird im Rahmen der Evaluationen mit überprüft. Sollte diese nicht angemessen sein, reagiert die Hochschule darauf mit entsprechenden Änderungen in der Ausgestaltung der Prüfung bzw. Änderung der Prüfungsform.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Dem Gutachtergremium ist das breite Spektrum der eingesetzten Prüfungsformen in den hier zu begutachtenden Studiengängen positiv aufgefallen. Die in den Studiengängen eingesetzten Prüfungsformate erlauben nach Einschätzung des Gutachtergremiums eine gute Überprüfung der unterschiedlichen Kompetenzen der Studierenden, und die Gutachter konnten sich davon überzeugen, dass die Prüfungen modulbezogen und kompetenzorientiert ausgestaltet sind. Die Prüfungen beinhalten nicht nur das Abprüfen von Fachwissen (Klausur, mündliche Prüfung) sondern auch die praktische Anwendung von erworbenem Wissen und Kompetenzen, allein oder im Team z.B. durch die Projektarbeiten.

Auch ist das Prüfungswesen angemessen organisiert. Durch das Angebot von mehreren Prüfungsterminen pro Jahr ist das Prüfungssystem für Studierende sehr flexibel. Die Informationen zu den Prüfungsmodalitäten (wie An-/Abmeldung, Prüfungsart etc.) werden den Studierenden rechtzeitig termingerecht bekannt gegeben. Die eingesetzten Prüfungsformate ermöglichen eine gute Überprüfung der definierten Kompetenzen der Studierenden.

Positiv hervorzuheben sind die Portfolio-Prüfungen, die auch in den Bachelorstudiengängen eingesetzt werden. Diese bestehen aus mehreren Komponenten (max. drei Teilleistungen), bei denen praktische Anteile und dazugehörige Berichte/Präsentationen im Vordergrund stehen und traditionelle Vorlesungen und Übungen ersetzen. Unterschiedliche Kompetenzen und der Kompetenzfortschritt können mit diesem Prüfungsformat gut überprüft werden. Diese Prüfungsform ist auch für Masterstudiengänge mit ihren teilweise sehr spezifischen Anforderungen bestens geeignet. Die Anforderungen für die Portfolioprüfungen werden den Studierenden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Durch die Portfolioprüfungen verteilt sich zudem die Prüfungsbelastung der Studierenden gleichmäßiger über das Semester, da einzelne Leistungen bereits im Laufe des Semesters erbracht werden und nicht erst im Prüfungszeitraum. Zudem erhalten die Studierenden ein schnelles Feedback über ihren Kenntnisstand, und die Note ist zudem nicht nur von einer einzigen Prüfung abhängig. Die Portfolio-Prüfung bewerten die Gutachter als eine sinnvolle und gut akzeptierte Ergänzung zum üblichen Prüfungskatalog zu sein, wenn die spezifischen Modalitäten rechtzeitig und verbindlich zum Semesterbeginn festgelegt werden.

Auch von den Studierenden wurden die Portfolioprüfungen positiv hervorgehoben und als sinnvoll bewertet.

Die Studierenden bestätigten zudem ein ausgewogenes Verhältnis der Prüfungsformen, die Prüfungslast wird von ihnen zudem als angemessen bewertet. Sollten im Prüfungswesen Probleme auftreten, so können die Studierenden sich direkt an die Lehrenden wenden bzw. über die Evaluationen ein Feedback geben.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist für alle Studiengänge erfüllt.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang „Maschinenbau“ (B.Sc.)

Dokumentation

Die erreichten Lernergebnisse werden mit modulspezifischen Prüfungsleistungen überprüft. Dies erfolgt über Klausuren (90 oder 120 Minuten), Projektarbeiten oder Portfolioprüfungen. Mündliche Prüfungen

sind eher die Ausnahme. Die Auswahl der geeigneten Prüfungsform, um die erlangten Kompetenzen zu prüfen, obliegt den Modulverantwortlichen. Die Prüfungsform muss bei Änderungen durch die Hochschulgremien bestätigt werden, da diese in der SPO benannt ist.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die eingesetzten Prüfungsformen werden als sinnvoll bewertet. Es kommen ausreichend unterschiedliche Prüfungsformate zum Einsatz, die unterschiedliche Kompetenzen abdecken und einem Bachelorstudiengang angemessen sind. Auch die Studierenden bestätigten ein ausgewogenes Verhältnis der Prüfungsformen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang „Mechanical Engineering“ (M.Sc.)

Dokumentation

Wie in der SPO und PVO sowie im Kurzbericht beschrieben, finden die Prüfungen je nach Modul als Projektarbeiten, Portfolio-Prüfungen oder schriftliche Prüfungen statt (120/90 Minuten). Dazu kommen Studienleistungen in den Laboren. Im Detail setzen sich die Prüfungsarten wie folgt zusammen:

- Klausur nach Abschluss der Lehrveranstaltung
- Semesterbegleitende Projektarbeit als schriftliche mit den Möglichkeiten eines praktischen Anteils und einer mündlichen Prüfung
- Portfolioprüfung mit verschiedenen Prüfungsanteilen, die im Detail durch den Modulverantwortlichen festgelegt werden und die teilweise auch semesterbegleitend abgeprüft werden können
- Bei Laboren und Übungen: Ausarbeitung von Protokollen und Berichten, praktische Arbeit in kleinen Gruppen

Bei den Laboren und Übungen sind diese in den jeweiligen Modulblättern genauer beschrieben. Alle unbenoteten Tests und Labore sind in die Berechnung der Prüfungslast und Self-Study-Hours einbezogen. Ziel dieser Laboraufgaben und Übungen ist eine aktive Teilnahme, Vorbereitung und praktische Vertiefung des vermittelten Wissens. Die mündliche Prüfung am Ende des Studiums ist auf 60 Minuten festgesetzt. Die Varianz der Prüfungsarten und -zeiten unterstützt die kompetenzorientierte Ausrichtung und die unterschiedlichen Qualifikationsziele der einzelnen Module sowie die Anforderungen an die Inhalte. Eine Anpassungsnotwendigkeit wird regelmäßig durch den bzw. die Modulverantwortliche überprüft, in der Masterkommission abgestimmt und in Konvent und Senat diskutiert bzw. verabschiedet.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachter bewerten die Ausgestaltung des Prüfungswesens als sinnvoll, es kommt ein gut ausgewähltes Spektrum an Prüfungsformen zum Einsatz. Die Prüfungsformate sind sinnvoll im Hinblick auf die vermittelten Lehrinhalte ausgewählt. Die Prüfungslast ist nach Einschätzung der Gutachtergruppe angemessen, was die Studierenden im Gespräch auch bestätigten. Alle Module werden überwiegend mit einer Prüfung abgeschlossen. Durch eine frühzeitige Bekanntgabe der Prüfungszeiträume, können sich die Studierenden auf ihre Prüfungen zeitlich ausreichend gut vorbereiten.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.)

Dokumentation

Jedes Modul schließt mit einer Modulprüfung ab. Die bzw. der Modulverantwortliche wählt die zu dem Modul passende Prüfungsform aus. Die Studiengangsleitung achtet hierbei darauf, dass nicht zu viele semesterbegleitende Prüfungsformen angeboten werden, um die Arbeitsbelastung der Studierenden im Semester zu begrenzen.

Als Prüfungsformen sind vorgesehen:

- Klausur nach Abschluss der Lehrveranstaltung
- Semesterbegleitende schriftliche Projektarbeit mit den Möglichkeiten eines praktischen Anteils und einer mündlichen Prüfung
- Portfolioprüfung mit verschiedenen Prüfungsanteilen, die teilweise auch semesterbegleitend abgeprüft werden können

Die möglichen Prüfungsformen sind in der Prüfungsverfahrensordnung der Technischen Hochschule Lübeck grundsätzlich festgelegt. Welche dieser Prüfungsformen auf welches Modul anzuwenden ist, legt im Einzelfall die Prüfungsordnung des Studiengangs fest. Durch verschiedene Prüfungsformen ist nach Angaben der Hochschule sichergestellt, dass jede bzw. jeder Studierende im Verlauf des Studiums ihr bzw. sein angemessenes Spektrum an Prüfungsformen kennen lernt; neben der Prüfungsform Klausur werden, wo dies angemessen erscheint, andere Prüfungsformen eingesetzt. Die Prüfungsformen wurden für einzelne Module durch die Modulverantwortlichen in Abstimmung mit der Studiengangsleitung festgelegt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die unterschiedlichen eingesetzten Prüfungsformate passen nach Bewertung des Gutachtergremiums sehr gut zu den Inhalten und Zielen der jeweiligen Module. Die Prüfungsbelastung ist angemessen. Verschiedene Prüfungsformate sind ausreichend im Studienverlauf vorgesehen. Die im Studiengang eingesetzten Prüfungsformen erlauben nach Einschätzung der Gutachter eine gute Überprüfung der unterschiedlichen Kompetenzen der Studierenden. Die Gutachter konnten sich davon überzeugen, dass die Prüfungen modulbezogen und kompetenzorientiert ausgestaltet sind. Das Prüfungswesen ist angemessen organisiert. Die Flexibilität, die gerade durch das Prüfungsformat „Portfolioprüfung“, erlangt wird, loben Studierende wie auch die Gutachtergruppe. Die TH kann sich somit semesterweise den jeweiligen Gegebenheiten und neuen Entwicklungen anpassen und somit eine Aktualisierung der Prüfungsformen mit geringem Aufwand garantieren.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.)

Dokumentation

Jedes Modul schließt mit einer Modulprüfung ab. Die bzw. der Modulverantwortliche wählt die zu dem Modul passende Prüfungsform aus. Die Studiengangsleitung achtet hierbei darauf, dass nicht zu viele semesterbegleitende Prüfungsformen angeboten werden, um die Arbeitsbelastung der Studierenden im Semester zu begrenzen. Als Prüfungsformen existieren vornehmlich Klausur nach Abschluss der Lehrveranstaltung, Semesterbegleitende schriftliche Projektarbeit mit den Möglichkeiten eines praktischen Anteils und einer mündlichen Prüfung, Portfolioprüfung mit verschiedenen Prüfungsanteilen, die teilweise auch semesterbegleitend abgeprüft werden können.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Auch hier loben die Gutachter den Einsatz der gewählten Prüfungsformen, vor allem der Portfolioprüfung, da sich dadurch die Arbeitsbelastung der Studierenden angemessen über das Semester verteilt. Diese Einschätzung haben auch die Studierenden vollumfänglich bestätigt. Die Studierbarkeit ist daher laut dem Votum der Gutachter gegeben und auch die Prüfungsbelastung ist angemessen. Der modulbezogene und kompetenzorientierte Einsatz der Prüfungsformen passt in ausreichendem Maß zu den jeweiligen Inhalten der Module.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang „Betriebswirtschaft“ (M.A.)

Dokumentation

Für den Studiengang „Betriebswirtschaft“ (M.A.) wird eine Mischung der Prüfungsarten Klausur und Projektarbeit verwendet. Bei Modulen, die verstärkt auch kommunikative Fähigkeiten sowie Teamfähigkeit schulen sollen, wird die Prüfungsart Projektarbeit verwendet. Diese Prüfungsart wird auch bei den integrativen Fächern verstärkt gewählt. Bei Modulen, die das wirtschaftswissenschaftliche Wissen sowie Methodenkenntnisse vertiefen sollen, wird in der Regel eine Klausur als Prüfungsart angesetzt. Die Prüfungsarten in den Modulen sind somit dem jeweiligen Lehrinhalt angemessen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Einsatz der Prüfungsformen erlauben nach Einschätzung der Gutachtergruppe eine gute Überprüfung der unterschiedlichen Kompetenzen der Studierenden. Auch bestätigen die Gutachter, dass die Prüfungen kompetenzorientiert und modulbezogen ausgestaltet sind. Die Prüfungsformen Klausur und Projektarbeit passen sehr gut zu den Inhalten und Zielen der jeweiligen Module. Die Studierenden bestätigen eine angemessene Prüfungsbelastung.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.6 Studierbarkeit

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 5 MRVO. [Link Volltext](#)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Der Fachbereich Maschinenbau und Wirtschaft an der THL betreibt eine zentrale Stundenplanung, so dass eine Überschneidung der Pflicht- und Wahlpflichtmodule vermieden wird. Die Wahlmodule sind in den Stundenplan eingegliedert, so dass für die Studierenden eine größtmögliche Wahlfreiheit bei der Auswahl der Module besteht. Module schließen in der Regel innerhalb eines Semesters ab.

Auch die Prüfungsplanung erfolgt so, dass Prüfungen überschneidungsfrei angeboten werden. Mündliche Prüfungen, Projektarbeiten und unbenotete Tests werden durch die Lehrenden in Abstimmung mit den Studierenden geplant. Mündliche Prüfungen finden dabei in der Regel in den durch den Fachbereich festgelegten Prüfungszeiträumen statt. Die Klausurtermine werden zentral durch den Prüfungsausschuss geplant. Ziel ist hierbei die Vermeidung von mehreren Prüfungen an einem Tag. Projektarbeiten und unbenotete Tests werden vorwiegend modulbegleitend innerhalb der Vorlesungszeit abgelegt.

Der Stundenplan und die Prüfungstermine werden den Studierenden bereits am Anfang des Semesters mitgeteilt. Klausuren und mündliche Prüfungen finden in festgelegten Prüfungszeiträumen nach Ende und vor Beginn der Vorlesungszeit statt. Die Prüfungszeiträume sind zu Beginn des Semesters bereits bekannt. Der Zeitraum für die Prüfungen am Ende des Semesters und am Anfang des Folgesemesters wird zu Beginn jedes Semesters veröffentlicht. Die endgültige Zuordnung der Termine und Räume findet eine Woche vor den Prüfungen statt und wird über das Lernraumsystem bekannt gegeben.

Die Anmeldezeiträume für die Klausuren und die semesterbegleitenden Projektarbeiten werden spätestens zu Beginn des Semesters im Terminkalender des Fachbereichs im Lernraum und per Aushang bekannt gegeben. Die Fachschaft erinnert die Studierenden zu Beginn der Anmeldezeiträume. Vier bis sechs Wochen vor dem Beginn der Prüfungszeiträume am Anfang und am Ende jedes Semesters werden die vorläufigen Prüfungspläne per Aushang und im Internet veröffentlicht. Dabei wird vom Prüfungsausschuss sichergestellt, dass pro Prüfungstag nicht mehr als eine Prüfung eines Fachsemesters stattfindet. Der endgültige Plan mit Bekanntgabe der Räume wird ca. eine Woche vor Beginn der Prüfungen veröffentlicht. Der Stundenplan mit den für das jeweilige Semester relevanten Vorlesungen wird den Studierenden vor Beginn der Vorlesungen online zur Verfügung gestellt. Bei außerfachlichen Anliegen beraten darüber hinaus die Vertrauensprofessoren des Fachbereichs, das Studierenden Service Center (SSC) sowie das International Office der Hochschule (Zusammenarbeit einer zentralen und einer fachbereichsinternen Stelle). Im Rahmen der Evaluationen der Lehrveranstaltungen wird für jedes Fach die Angemessenheit der Arbeitsbelastung/ Workload erfragt. Dabei entspricht 1 ECTS-Punkt einem Arbeitsaufwand von 30 Arbeitsstunden. Die Ergebnisse zeigen, dass der Arbeitsaufwand im Studiengang angemessen ist.

Die Module des Studiengangs bauen systematisch aufeinander auf, so dass die Studierenden in den einzelnen Modulen erlangte Fähigkeiten und Wissen bei der Belegung weiterer Module einsetzen können. Die operative Umsetzung des Zusammenhangs der Module stellen die Studiengangsleitungen und die Konferenz der Lehrenden sicher. Alle Module des Studiengangs werden durch Kurse auf der E-Learning Plattform Moodle begleitet. Dort werden den Studierenden je nach Bedarf Lehrmaterialien, Übungsaufgaben und Beispielklausuren zur Verfügung gestellt, die das Selbststudium unterstützen. Alle Lehrenden bieten Sprechstunden an. Bei übergeordneten inhaltlichen Fragen zur Planung des Studiums (Praxisphasen, Auslandsaufenthalte) beraten darüber hinaus das Prüfungsamt und die Studiengangsleitungen. Studienverlaufspläne und Modulbeschreibungen werden im Internet veröffentlicht. Zu jeder Veranstaltung werden zwei Prüfungstermine angeboten, am Ende des Semesters und am Anfang des Folgesemesters. Studierende haben damit die Möglichkeit, Klausuren bei Nichtbestehen schnell zu wiederholen. Um Härtefälle am Ende des Studiums zu vermeiden, regelt die SPO, dass die Bachelorarbeit auch mit zwei offenen Prüfungen (nicht aus den ersten drei Semestern) begonnen werden kann, wenn bereits Fehlversuche vorliegen (siehe SPO).

In den Evaluationen der Module werden die Studierenden explizit zum Workload befragt. Auf diese Weise werden kontinuierlich Rückmeldungen der Studierenden in Bezug auf das Modul, den notwendigen Aufwand sowie die Prüfungsform eingeholt. Bei Auffälligkeiten werden durch den engen Kontakt zwischen Studierenden und Lehrenden kurzfristig flexibel Anpassungen vorgenommen. Fächerübergreifende Auffälligkeiten werden von der zentralen Auswertung des oder der Beauftragten für die Lehre im Fachbereich untersucht und dann über die Studiengangsleitung adressiert. Nach Angaben der Hochschule wurden vor der letzten Reakkreditierung aufgrund der Workloaderhebung Anpassungen vorgenommen. Diese Maßnahmen haben die gewünschte Wirkung entfaltet und zur Verbesserung der Studierbarkeit beigetragen. Die Rückmeldung der Studierenden wird kontinuierlich ausgewertet und bei den Modulplanungen mitberücksichtigt. Dies bestätigten dem Gutachtergremium die vor Ort anwesenden Studierenden.

Übergreifende Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Planung der Studiengänge erlaubt einen verlässlichen Studienbetrieb für die Studierenden.

Bei der Planung der Lehrveranstaltungen wird besonders auf die Überschneidungsfreiheit geachtet und dementsprechend werden gemeinsame Stundenpläne erstellt. Dies resultiert in einer etwas eingeschränkten individuellen Planung der Studienmodule, jedoch stellt sich dies für die Studierenden als nicht problematisch dar.

Die Module der Studiengänge haben überwiegend einen Umfang von 5 ECTS-Punkten, sodass in der Regel nicht mehr als sechs Module in einem Semester geprüft werden. In der Regel werden Module mit einer Prüfung abgeschlossen, bei den wenigen Modulen mit zwei Teilleistungen wird bei der Ausgestaltung der Teilprüfungen der Gesamtworkload des Moduls mit einbezogen, sodass die Studierbarkeit nicht gefährdet wird. Die Prüfungslast ist in allen Studiengängen angemessen, diese liegt in der Regel zwischen vier bis sechs Prüfungen pro Semester. Von den angebotenen Prüfungsformen ist insbesondere die Portfolioprüfung von den Studierenden sehr positiv bewertet worden. Die Prüfungsleistungen der Portfolioprüfung werden im Laufe des Semesters erbracht, so dass die Studierenden angehalten sind, kontinuierlich die Lehrveranstaltungen vor- und nachzubereiten. Zudem können mit dieser Prüfungsform unterschiedliche Kompetenzen gut abgeprüft werden. Die Studierenden heben besonders hervor, dass diese Form der Prüfung die übliche Prüfungsbelastung zum Ende des Semesters senken kann. Eine zentrale Regelung bezüglich der Portfolio-Prüfung ist, dass die erwarteten Leistungen von den Lehrenden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben werden, was in der Regel auch so umgesetzt wird. Informationen zu den Praktika sind in den Modulhandbüchern dokumentiert. Die Protokolle zu den Praktika sind im Laufe des Semesters abzugeben. Die Lehrenden sprechen sich zu Beginn des Semesters bzgl. der Abgabetermine ab, damit die Arbeitsbelastung für die Studierenden während des Semesters gleichbleibt. Hierbei werden auch Portfolioprüfungen berücksichtigt.

Das Vorhandensein von zwei Prüfungsphasen innerhalb eines Semesters ist sehr erfreulich, sodass im Studienjahr vier Prüfungstermine vorgesehen sind, von denen in drei aufeinanderfolgenden Terminen Prüfungen eines Moduls angeboten werden. Dies erlaubt den Studierenden mit einer erhöhten Prüfungsbelastung, einem erhöhten Stresslevel bei Bedarf strategisch entgegenwirken zu können. Unnötige Wartezeiten zwischen Prüfungsterminen entstehen bei regulären Prüfungen somit erst gar nicht und eröffnen den Studierenden auch bei einem Nichtbestehen im ersten Versuch einen Studienabschluss in Regelstudienzeit. Die Studierbarkeit ist nach Einschätzung der Gutachtergruppe gegeben, auch die Studierenden bestätigten eine angemessene Prüfungsbelastung.

Die Workloadangaben zu den einzelnen Modulen in den Modulhandbüchern sind nach Bewertung der Gutachtergruppe realistisch, auch die Studienplanung und -organisation ist positiv zu bewerten. Eine Einhaltung der Regelstudienzeit ist somit möglich. Gründe für die Überschreitungen der Regelstudienzeit liegen nicht in der Studienganggestaltung, sondern sind meist den Lebensumständen der Studierenden geschuldet, das der überwiegende Teil der Studierenden neben dem Studium einer Nebenerwerbstätigkeit nachgehen muss.

Insgesamt stehen ausreichende Ressourcen für die individuelle Betreuung, Beratung und Unterstützung von Studierenden zur Verfügung. Die Studierenden sind nach eigener Aussage zufrieden mit Studium und Beratungsangeboten sowie der Betreuungsrelation in den Laboren. Aber auch der Einsatz der unterschiedlichen Lehr- und Lernformen dient der Studierbarkeit.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist für alle Studiengänge erfüllt.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang „Maschinenbau“ (B.Sc.)

Dokumentation

Etwa die Hälfte der Studierenden hat im Zeitraum Wintersemester 2012 bis Sommersemester 2019 das Studium mit der Gesamtnote 2,0 oder besser abgeschlossen. Mehr als zwei Drittel der Absolventen schließen das Studium innerhalb von maximal 9 Semestern (Regelstudienzeit + 2 Semester) ab. Dies belegt die gute Studierbarkeit. Studierende mit langen Studienzeiten werden ggfs. beraten. Die Absolventen des ISM-Studiengangs schließen ihr Studium in der Regelstudienzeit von 8 Semestern ab.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gestaltung und Organisation des Studiengangs erlaubt einen planbaren und verlässlichen Studienbetrieb. Der modulare Aufbau des Studiengangs ist durchgehend gegeben. Der den Studierenden zur Verfügung gestellte Studienplan stellt eine gute Orientierung für die Studierenden dar, da insbesondere

die Module der unteren Semester die Grundlagen für Module der höheren Semester vermitteln. Der breite Einsatz von Moodle als Lernmanagementsystem unterstützt die Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden. Die Lehrplanung erfolgt mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf, und die jeweiligen Studienpläne werden den Studierenden rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Ein planbarer und verlässlicher Studienbetrieb ist ohne Zweifel gewährleistet. Die definierten Lernergebnisse der Module sowie die Anforderungen an die Studierenden sind adäquat durch die vergebenen ECTS-Punkte abgebildet, die Module sind somit angemessen mit ECTS-Punkten bewertet.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang „Mechanical Engineering“ (M.Sc.)

Dokumentation

Pro Semester werden in der Regelstudienzeit 6 Prüfungen in Semester 1 und 2 abgelegt. In Semester 3 werden 2 Prüfungen (Seminar II und mündliche Prüfung) abgelegt und die Masterarbeit geschrieben. Im Rahmen der Evaluationen der Lehrveranstaltung wird für jedes Fach die Angemessenheit der Arbeitsbelastung/ Workload erfragt (vgl. auch Kapitel 3.4). Dabei entspricht 1 ECTS-Punkt einem Arbeitsaufwand von 30 Arbeitsstunden. Die Ergebnisse zeigen, dass der Arbeitsaufwand im Studiengang angemessen ist (Anlage A5). Bei außerfachlichen Anliegen beraten die Vertrauensprofessoren des Fachbereichs, das Studierenden Service Center (SSC), die Studiengangskoordinatorin, die Frauenbeauftragte sowie das International Office der Hochschule (Zusammenarbeit einer zentralen und einer fachbereichsinternen Stelle). Die Daten in Anlage S2 zeigen, dass ein Großteil der Studierenden das Studium in Regelstudienzeit +2 Semester abschließt. Seit 2013 liegen Zahlen zu Absolventen des Studiengangs vor. Bereits in den ersten Semestern war der Studiengang gut nachgefragt. Seit 2015 sind die Plätze mehr als ausgelastet. Von den Absolventen seit 2013 blieben 93,5% in der Regelstudienzeit plus 2 Semester. Im Jahr 2016/2017 schlossen 22 Studierende ihr Masterstudium in Mechanical Engineering ab, im Jahr darauf 2017/18 27 Studierende. Die Anzahl der Abschlüsse und Einschreibungen ist seit Beginn des Programms 2012 stetig gestiegen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Durch die gleichmäßig verteilte ECTS-Anzahl (30 ECTS-Punkte pro Semester) ist eine gleichbleibende Studierbarkeit gewährleistet. Zwei Prüfungstermine zum Ende und zu Beginn des folgenden Semesters ermöglichen das Nachholen von nicht bestandenen Prüfungen. Das dritte Semester, welches besonders hohen Praxisbezug durch die Abschlussarbeit aufweist, ist so gestaltet, dass Studierende überwiegend in der Industrie sein können und der Abschluss innerhalb der Regelstudienzeit zu erreichen ist. Der Studiengang ist sehr gut ausgelastet.

Die Gestaltung und Organisation des Studiengangs erlaubt nach Bewertung der Gutachtergruppe einen planbaren und verlässlichen Studienbetrieb. Wie von der Hochschule dargelegt, ist der Studiengang sehr nachgefragt. Die hohe Abschlussquote in der Regelstudienzeit plus 2 Semester bewerten die Gutachter als sehr gut. Dass die Studierenden teilweise 2 Semester länger brauchen, liegt nach Aussage der Studierenden darin, dass viele Nebenjobs haben und somit nicht genügend Zeit für das Studium aufbringen können; dies liegt also nicht in der Konzeption des Studiengangs begründet. Die Studierenden bewerten den Studiengang als sehr gut studierbar. Auch die Gutachtergruppe konstatiert den sinnvollen Studienaufbau. Das Prüfungssystem und dessen Organisation wird ebenso positiv bewertet.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.)

Dokumentation

Um Härtefälle am Ende des Studiums zu vermeiden, regelt die SPO, dass die Bachelorarbeit auch mit zwei offenen Prüfungen aus den ersten 5 Semestern begonnen werden kann, wenn bereits Fehlversuche vorliegen (§ 12 Abs. 6). Die Daten in Anlage S2 zeigen, dass ein Großteil der Studierenden das Studium in Regelstudienzeit + 2 Semester abschließt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Gutachtergremium bewertet das Lehrangebot als sehr gut, vor allem die Balance von ingenieurwissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Modulen, die die Studierenden als sehr gut studierbar bewerten. Gelobt wird von den Studierenden vor allem die Kommunikation mit den Lehrenden sowie der Einsatz von moodle für das Selbstlernstudium. Die Studierenden fühlen sich in allen Belangen gut beraten (Prüfungen, Auslandssemester etc.). Die Studierbarkeit ist aufgrund des gut konzipierten Curriculums und der ausreichend vorhandenen Infrastruktur gegeben. Insgesamt ist bei den Studierenden eine Zufriedenheit mit diesem Studiengang durch die Gutachter festzustellen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.)

Dokumentation

Um Härtefälle am Ende des Studiums zu vermeiden, regelt die SPO, dass die Masterarbeit auch mit zwei offenen Prüfungen aus den ersten 3 Semestern begonnen werden kann, wenn bereits Fehlversuche

vorliegen (§ 9 Abs. 5). Die Daten in Anlage S2 zeigen, dass ein Großteil der Studierenden das Studium in Regelstudienzeit + 2 Semester abschließt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Studierenden haben dem Studiengang eine verlässliche und planbare Studiengestaltung attestiert. Diesem Eindruck können die Gutachter vollumfänglich zustimmen. Der Studienverlaufsplan stellt eine gute Orientierung da. Gleichzeitig verweist die TH ebenso darauf, den aufgeführten Studienplänen zu folgen. Moodle als Lernmanagementsystem hat sich als zuverlässig und sehr wichtig erwiesen. Die Kommunikation zwischen den Lehrenden und den Studierenden läuft sehr gut. Die Studierenden loben die gute Betreuung der Lehrenden auf jeglichem Weg – per Email, per Telefon oder in der Sprechstunde. Der Studiengang ist daher aus Sicht der Gutachtergruppe sehr gut studierbar.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang „Betriebswirtschaft“ (M.A.)

Dokumentation

Durch die kleine Teilnehmerzahl bietet der Studiengang besonders gute Voraussetzungen für seminaristische Lehrformen, die sich durch alle Veranstaltungen ziehen. Alle Lehrenden nutzen die ELearning-Plattform Moodle zur digitalen Unterstützung ihrer Lehre. Darüber hinaus kommt in verschiedenen Veranstaltungen verstärkt spezielle Software zum Einsatz (Excel, SAP, SPSS), um Erlerntes praxisnah zu erproben. In den Veranstaltungen „Fallstudien zu Controlling, Finanzierung und Marketing“ und „Forschungsprojekte“ liegt ein besonderer Schwerpunkt auf dem Erwerb der Fähigkeit, sowohl langfristig angelegt als auch projektbezogen (in wechselnden Gruppen) zu arbeiten. Die Studierenden werden in diesen beiden Fächern von unterschiedlichen Dozenten in kleinen Gruppen angeleitet und begleitet. Insbesondere die Forschungsprojekte ermöglichen dabei die individuelle Schwerpunktsetzung inhaltlich wie auch in der Gewichtung von Anwendungs- und Wissenschaftsbezug. Die abschließende Präsentation der Forschungsprojekte anhand wissenschaftlicher Poster schult die Verteidigung und kritische Reflexion eigener Forschungsergebnisse. Die Daten in Anlage S2 zeigen, dass ein Großteil der Studierenden das Studium in Regelstudienzeit + 2 Semester abschließt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Studierbarkeit ist in diesem Studiengang nicht nur durch den modularen Aufbau des Studiengangs und dessen verlässliche Planbarkeit gewährleistet, die Studierenden betonen, wie vollumfänglich die seminaristischen Lehrformen aufgrund der kleinen Kohorte die Studierbarkeit sichern. Denn die Grup-

penarbeit erhöht die Kommunikation untereinander und die gute Betreuung durch die Lehrenden bereitet die Studierenden sehr gut auf die Prüfungen vor. Auch loben die Studierenden in den Gesprächen die sehr guten Modulbeschreibungen sowie die ausreichenden Informationen zu den Lehrveranstaltungen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.7 Besonderer Profilanspruch

(nicht einschlägig)

2.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)

2.3.1 Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 13 Abs. 1 MRVO. [Link Volltext](#)

Die Bewertung erfolgt studiengangübergreifend, weil die Maßnahmen zur Gewährleistung der Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen fachbereichsweit einheitlich sind. Die Dokumentation erfolgt studiengangsspezifisch.

a) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang „Maschinenbau“ (B.Sc.)

Dokumentation

Der Studiengang betont die methodischen und fachlichen Grundlagen des Maschinenbaus. Diese wissenschaftlichen Grundlagen werden praxisorientiert vermittelt. Auf dieser mathematisch ingenieurwissenschaftlichen Basis setzen die technischen Anwendungen wie elektrische Maschinen, Strömungsmaschinen, etc. auf. Mit einem breiten Fundament in den Grundlagen sollen die Absolventinnen und Absolventen in der Lage sein, sich auch in neue Aufgabengebiete selbstständig einzuarbeiten. Die Lehrenden des Maschinenbaus diskutieren in regelmäßigen Abständen, in welche Richtungen sich das Berufsfeld des Maschinenbauingenieurs (m/w/d) zukünftig entwickeln wird. Aus der dieser Diskussion ist nach Aussagen der Hochschule die aktuelle Änderung des Curriculums hervorgegangen. Elektronische Komponenten werden wahrscheinlich an Bedeutung für die Produkte des Maschinenbaus gewinnen. Um diesem Trend Rechnung zu tragen, wird ein Fach Informationsverarbeitung II für alle Vertiefungsrichtungen eingeführt. Für die Vertiefung Entwicklung und Konstruktion ersetzt Mechatronik (Englisch) das

Pflichtfach Hydraulik. Hydraulik wird ein Wahlfach. Über die Betreuung von Abschlussarbeiten in Unternehmen und externen Forschungseinrichtungen sowie die Zusammenarbeit in Projekten des Technologietransfers stehen die Lehrenden in regem Austausch mit der industriellen Praxis. Durch die internationale Ausrichtung der Hochschule bestehen zahlreiche Kontakte ins Ausland. Aufgrund des Double Degree-Programms ISM unterhält der Maschinenbau besonders enge Kontakte zur MSOE, die durch regelmäßige Gastvorlesungen wechselnder Kolleginnen und Kollegen in Lübeck kontinuierlich vertieft werden.

Aktuelle didaktische Methoden werden durch Kurse des Dozierenden Service Centers der Universität zu Lübeck sowohl für Lehrende der Universität als auch der THL vermittelt. Zusätzlich bietet das Institut für Lerndienstleistungen Didaktik-Workshops mit Fokus auf Online-Lehre an.

Studiengang „Mechanical Engineering“ (M.Sc.)

Dokumentation

Die Integration der Lehrenden und Studierenden in Forschungsprojekte, Gremien und Vollversammlungen soll sicherstellen, dass aktuelle Forschungsthemen den Weg in die Lehrveranstaltung finden. Dies wird durch Netzwerke mit der Industrie und Industrietätigkeit der Professoren unterstützt und soll die Aktualität und Adäquanz der Lehre sicherstellen. Der fachliche Diskurs findet dabei auf nationaler als auch internationaler Ebene in den Veranstaltungen, zwischen den Lehrenden und den Studierenden selbst aber auch in verschiedenen Projekten und Exkursionen statt. Die Reflexion aktueller Forschungsthemen hat dabei besondere Bedeutung und findet sich u.a. in den Abschlussarbeiten, den Vorlesungen und auch den Wahlfächern. Aktuelle Forschungsthemen werden darüber hinaus im Fach „Current Topics in Mechanical Engineering“ betrachtet. Die Stimmigkeit und Aktualität des Curriculums werden durch das Gremium der Auswahlkommission des Masterstudiengangs und den Studiengangsleiter in Zusammenarbeit mit der Studiengangskordinatorin regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Im Laufe des Studiums werden die Studierenden dazu angehalten, über den Studiengang hinaus an Projekten mitzuwirken, an Exkursionen, an Fachvorträgen, an der Projektwoche des Fachbereichs teilzunehmen und den Austausch mit internationalen Partnern zu suchen. Gastvorträge von Lehrenden dieser Partnerhochschulen, gemeinsame Projekte und der Austausch von Lehrpersonal sowie Exkursionen tragen dazu bei, dass den Studierenden vielfältige Möglichkeiten geboten werden. Regelmäßige formalisierte Treffen mit der Berufspraxis finden zwischen den Studierenden, ihren betreuenden Professoren und jeweiligen Unternehmen bei Abschlussarbeitsprojekten und Seminararbeiten statt. Darüber hinaus werden Unternehmen zu Messen und Veranstaltungen auf dem Campus eingeladen, und die einzelnen Professoren pflegen einen regelmäßigen Kontakt zu Unternehmen aus ihren Fachgebieten. Forschungsprojekte fließen regelmäßig in den Studiengang im Rahmen von Vorlesungen, Seminaren, in Abschlussarbeiten, die Projektwoche oder in langfristige Studierendenprojekte ein, wie z. B. das Formula Student-

Projekt, in dem Studierende verschiedener Fachbereiche einen Rennwagen konstruieren. Forschungsaktivitäten wie das 3-D-Druck-Projekt mit SLM Solutions oder die Mitarbeit von Lehrstühlen aus dem Fachbereich Maschinenbau und Wirtschaft an der BMBF-geförderten Initiative Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Kiel fließen ebenfalls in die Veranstaltungen des Masterstudiengangs mit ein. Außerdem bieten die Transferorganisationen der TH Lübeck diverse Schnittstellen zur Industrie, die im Rahmen von Projekten sowohl studentische Hilfskräfte als auch Projekte für Abschlussarbeiten offerieren. So werden z. B. im Rahmen des BioMedTec Wissenschaftscampus Lübeck regelmäßig Abschlussarbeiten oder Seminararbeiten verfasst. Neue Stellen für Forschungsassistenten im Fachbereich sollen die Anzahl an Forschungsthemen und Projekten weiter erhöhen.

Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.)

Dokumentation

Das Programm beinhaltet ein ausgewogenes Angebot an ingenieurwissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Fächern sowie an Integrationsfächern (Management, Sprachen und IT). Dabei können die Studierenden im 4. - 6. Semester zwischen 5 verschiedenen Vertiefungsrichtungen wählen. Abgeschlossen wird das Programm durch ein Projektstudium, das mit einer Bachelorarbeit verknüpft ist, um den Studierenden die Gelegenheit zu geben, das erworbene Wissen in der Praxis anzuwenden. Für jedes Modul werden ein oder mehrere Modulverantwortliche benannt. Dies sind in der Regel Professorinnen und Professoren, die die Veranstaltung auch lehren. Für Veranstaltungen, die von Lehrbeauftragten gelehrt werden, ist in der Regel die Studiengangsleitung kommissarisch verantwortlich, deren Aufgabe es ist, neben der inhaltlichen Fortentwicklung der Lehre in diesen Modulen auch die integrative Abstimmung mit vor- und nachgelagerten Modulen zu koordinieren. Entsprechend sind die Modulverantwortlichen für die Aktualisierung der Modulhandbücher verantwortlich. Die aktualisierten Versionen werden vom Sekretariat auf einem Server abgelegt. Ein Zugang zu den Modulhandbüchern im Intranet für die Studierenden ist gewährleistet. Wesentliches Merkmal ist eine enge Verzahnung mit der Wirtschaft und damit eine hohe Aktualität des Studiums. Folgende fachlichen und überfachlichen Maßnahmen haben sich aus Sicht der Lehrenden und Studierenden als überaus sinnvoll erwiesen: Die Studierenden absolvieren ihre Bachelorarbeit in den meisten Fällen bereits in der Industrie. Laut Gesprächen mit den Studierenden beim Abschlusskolloquium werden viele Studierende direkt übernommen, oder sie haben schon eine andere Stelle in Aussicht. Einige Studierende bewerben sich auf Masterstudiengänge. Somit zeigt sich, dass die Studierenden überaus attraktiv für die Industrie sind. Aufgrund der klassischen Profile der Lehrenden, die für eine Tätigkeit an der Fachhochschule mindestens drei Jahre außerhalb der Hochschule verbringen müssen und häufig auch länger als drei Jahre Industrieerfahrung besitzen, wird ein hoher Praxisbezug sichergestellt. Viele Lehrende nutzen diesen Bezug, um praxisorientiert weiter zu forschen und bieten damit Studierenden über gemeinsame Projekte Einstiegsmöglichkeiten in die Praxis. Durch die Aufteilung der Studierenden auf die Vertiefungsrichtungen von 4. bis 6. Studiensemester ist

eine Arbeit in kleineren Gruppen ermöglicht. Die positiven Evaluationsergebnisse zeigen außerdem, dass eine vertrauensvolle Lernumgebung und gute Qualität der Lehre angeboten wird, was auch durch die Studierenden überwiegend bestätigt wird. Das vorliegende Bachelorstudium baut in seiner Konzeption auf die jahrzehntelangen Erfahrungen der TH Lübeck in der Ausbildung von Wirtschaftsingenieuren auf. Wirtschaftsingenieure gehören zurzeit zu den gefragtesten Absolventen am Markt.

Aktuelle didaktische Methoden werden durch Kurse des Dozierenden Service Centers der Universität zu Lübeck sowohl für Lehrende der Universität als auch der THL vermittelt. Zusätzlich bietet das Institut für Lerndienstleistungen Didaktik-Workshops mit Fokus auf Online-Lehre an.

Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.)

Dokumentation

Das Programm beinhaltet ein Fächerangebot, das darauf abzielt, Studierende mit ausgewiesenem Interesse an den Schwerpunkten Supply Chain Management oder Entrepreneurship, die über ein abgeschlossenes Bachelorstudium gemäß den oben beschriebenen Zulassungsvoraussetzungen verfügen, gezielt auf diesen Gebieten weiter zu qualifizieren. Darüber hinaus beinhaltet das Studienprogramm noch ein Forschungsseminar, in dem die Studierenden nochmals mit wissenschaftlichen Arbeitstechniken vertraut gemacht werden und zugleich Gelegenheit bekommen, sich mit aktuellen Themenstellungen ihres Fachgebiets auseinander zu setzen. Den Abschluss des Studiums bilden die Masterthesis und deren Verteidigung im Rahmen eines Abschlusskolloquiums. Für jedes Modul werden ein oder mehrere Modulverantwortliche benannt. Dies sind in der Regel Professorinnen und Professoren, die die Veranstaltung auch lehren. Für Veranstaltungen, die von Lehrbeauftragten gelehrt werden, ist in der Regel die Studiengangsleitung kommissarisch verantwortlich. Deren Aufgabe es ist, neben der inhaltlichen Fortentwicklung der Lehre in diesen Modulen auch die integrative Abstimmung mit vor- und nachgelagerten Modulen zu koordinieren. Entsprechend sind die Modulverantwortlichen für die Aktualisierung der Modulhandbücher verantwortlich. Die aktualisierten Versionen werden vom Sekretariat auf einem Server abgelegt. Ein Zugang zu den Modulhandbüchern im Intranet für die Studierenden ist gewährleistet.

Aktuelle didaktische Methoden werden durch Kurse des Dozierenden Service Centers der Universität zu Lübeck sowohl für Lehrende der Universität als auch der THL vermittelt. Zusätzlich bietet das Institut für Lerndienstleistungen Didaktik-Workshops mit Fokus auf Online-Lehre an.

Studiengang „Betriebswirtschaft“ (M.A.)

Dokumentation

Um die Aktualität des Studiengangs in fachlicher und wissenschaftlicher Hinsicht zu gewährleisten und ihn kontinuierlich weiterzuentwickeln, existieren unterschiedliche Mechanismen. Basierend auf der Sat-

zung über die Evaluation von Lehrveranstaltungen der TH Lübeck werden alle Lehrveranstaltungen regelmäßig evaluiert und die Ergebnisse der Evaluation am Ende des Semesters mit den Studierenden diskutiert. Darüber hinaus spielen Gremien und Fachgruppen des Fachbereichs eine besondere Rolle. Das Institut für angewandte Wirtschaftswissenschaften wird derzeit von acht Kolleginnen mit besonderem Schwerpunkt in der BWL gebildet. Im Rahmen regelmäßiger Treffen, gemeinsamer Forschungsaktivitäten mit Studierenden und Veranstaltungen mit Alumni („BWL-Schnack“) findet ein regelmäßiger Austausch untereinander und mit der Praxis statt.

Beispiele für Forschungsaktivitäten und Forschungsprojekte, die in den Studiengang „Betriebswirtschaft“ (M.A.) einfließen:

Beispiel 1: Mit der Einrichtung von Forschungsassistenzen am Fachbereich im vergangenen Jahr wurden die Möglichkeiten verbessert, Forschung und deren Lehrbezug zu stärken. So besteht seit 2018 auf Basis einer halben Stelle eine Forschungsassistentin, die bereits ihren Niederschlag im Curriculum (Behavioural Economics, 1. Semester) gefunden hat. Bei dieser Forschungsassistentin geht es um die Unterstützung beim schrittweisen Aufbau einer verhaltensökonomischen Expertise am Fachbereich Maschinenbau und Wirtschaft der TH Lübeck. Die bereits im ersten Jahr ihres Bestehens erzielten Ergebnisse der Forschungsassistentin wurden in wissenschaftlichen Publikationen (WiSt sowie European Journal of Political Economy) veröffentlicht und erfolgreich auf Konferenzen in Prag und Madrid präsentiert.

Beispiel 2: Es besteht ein Forschungsprojekt zu ökonomischen Verfahren der Messung von Customer Value (Kundennutzen) im Marketing, aus dem seit 2017 drei Forschungsarbeiten im Studiengang „Betriebswirtschaft“ (M.A.) hervorgegangen sind. Dieses Forschungsprojekt ist an das regionale Branchennetzwerk foodregio angebunden und wird im Rahmen eines Interreg-Projekts weiterentwickelt. Andere Institute, die engen Bezug zu praxisnaher Forschung und zur Lehre im Studiengang haben, sind das Institut für Entrepreneurship und Management sowie das Institut für Logistik und Produktion. Alle diese Institutionen sind durch Forschungsprojekte im Studiengang und Lehrtätigkeit ihrer Mitglieder an der inhaltlichen Weiterentwicklung des Studiengangs beteiligt. Durch Fallstudien, Forschungsprojekte und Masterarbeiten fließen die aktuellen Projekte jederzeit in die Lehre ein. Impulse zu formellen Änderungen (wie zuletzt für die Fächer Behavioural Economics und Nachhaltigkeitsmanagement) kommen aus diesen Instituten und Arbeitsgruppen und durchlaufen dann den normalen Prozess über Studiengangsleitungen und die zuständigen Gremien des Fachbereichs.

Aktuelle didaktische Methoden werden durch Kurse des Dozierenden Service Centers der Universität zu Lübeck sowohl für Lehrende der Universität als auch der THL vermittelt. Zusätzlich bietet das Institut für Lerndienstleistungen Didaktik-Workshops mit Fokus auf Online-Lehre an.

Studiengangübergreifende Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Inhalte und die fachliche Aktualität der Studiengänge sind im Wesentlichen aktuell und entsprechen dem aktuellen Stand der Wissenschaft im Bereich des Wirtschaftsingenieurwesens, des Maschinenbaus und der Betriebswirtschaftslehre. Die internen Maßnahmen und Prozesse garantieren nach Ansicht der Gutachtergruppe die Aktualität der Curricula. Die fachliche inhaltliche Gestaltung sowie die methodisch-didaktische Ansätze der Curricula werden ständig überprüft.

Zur Sicherstellung der Qualität der Studiengänge wird durch stetige Kommunikation und Beratung der Dozenten mit den Studierenden und externen Lehrbeauftragten sowie vorhandenen Praxiskontakten aller Beteiligten beigetragen. Die Lehrenden entstammen einem beruflichen Kontext, auf den sie bei Bedarf zurückgreifen können und dies auch tun. Die Einbindung externer Forschungspartner trägt ebenso zu einer inhaltlichen Qualitätssicherung im Hinblick auf die aktuellen Entwicklungen bei. Die Hochschule arbeitet daran, die Curricula der Studiengänge kontinuierlich zu aktualisieren und aktuelle Inhalte aufzunehmen. Um sich in einigen Bereichen gezielt zu verstärken, arbeitet man in hervorragender Weise mit Lehrbeauftragten. Diese Zusammenarbeit könnte in einigen Fächern sogar intensiviert werden, um sich besonders im Hinblick auf aktuelle und sich schnell weiterentwickelnde Themen in den Bereichen Digitalisierung und Internationalisierung noch zukunftsorientierter aufzustellen. Alle Lehrenden sind gehalten, sich regelmäßig beruflich fortzubilden. Die Hochschule unterstützt die von den Lehrenden herangetragenen Forderungen nach Weiterbildung umfänglich.

Eine systematische Berücksichtigung der Lehrenden durch Praktiker und Verbände geschieht erfolgreich. Für die inhaltliche und wissenschaftliche Weiterentwicklung der Studiengänge sind die Lehrenden verantwortlich. Die Lehrenden und Studierenden sind auch in die Forschung eingebunden, aktuelle Forschungsthemen werden auch in die Studiengänge integriert.

Die Bachelorstudiengänge sind insgesamt sehr praxisorientiert, dies sollte so bleiben. In den Masterstudiengängen ist die Ausrichtung in Richtung Praxis jeweils passend, die Bedeutung der Forschung spielt hier eine deutlich größere Rolle. Die Lehrenden besuchen während der Praxisphasen in den Bachelorstudiengängen mindestens einmal die Unternehmen, in denen die Praktika absolviert werden. Dadurch besteht eine gute Rückkopplung in die Studiengänge, welche Kompetenzen und welches Fachwissen von den Studierenden zukünftig benötigt werden.

Positiv hervorzuheben ist, dass einige Forschungsprojekte gemeinsam mit externen Partnern aus Industrie und Wissenschaft bearbeitet werden, in die auch die Studierenden miteinbezogen werden. Hierfür sind die vorhandenen Kontakte der Lehrenden, z.B. zu Industriepartnern besonders wichtig. Dazu kommen die fachlichen Kontakte der Lehrenden im Rahmen der Betreuung von Berufspraktika und Abschlussarbeiten in der Industrie. Durch eigene Forschungsarbeiten und den guten Kontakt in die Wirtschaft ist ein ständiger Transfer von neuen Entwicklungen und Erkenntnissen aus der Forschung und

Praxis in die Hochschule und in die Lehre der Studiengänge gewährleistet. Auch die ansprechende Umgebung und gute Ausstattung der Labore des Fachbereichs unterstützen nach Einschätzung der Gutachtergruppe die Aktualität der Studiengänge.

Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sind zudem mit dem Besuch von Konferenzen und Weiterbildungen durch die Hochschullehrenden gewährleistet. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler stehen im nationalen und internationalen wissenschaftlichen Austausch und mit Unternehmen. Forschungs- und Praxisprojekte finden Eingang in die Lehre.

Flexibilität und Unterstützung bei Fragestellungen sowie der Studienplanung wird den Studierenden angeboten. Dies gilt insbesondere für Auslandsaufenthalte, die aktiv seitens der Hochschule gefördert werden.

Nach Aussage der Programmverantwortlichen wird für die Weiterentwicklung der Studiengänge im Bereich des Wirtschaftsingenieurwesen auch der Qualifikationsrahmen Wirtschaftsingenieurwesen des Fakultäten- und Fachbereichstags Wirtschaftsingenieurwesen e.V. herangezogen.

Die Anteile der englischsprachigen Vorlesungen sowohl bei den Bachelor- als auch bei den Masterstudiengängen sind angemessen, könnten im Kontext der Internationalisierungsstrategie aber noch weiter ausgebaut werden. Dies könnte in Form von Vorkursen umgesetzt werden. Zudem ließen sich Formate schaffen, die aus entsprechenden Selbstlernanteilen bestehen, da an der Hochschule ein großes und sehr gutes Sprachzentrum zur Verfügung steht.

Die Wirksamkeit der methodisch-didaktischen Ansätze der Curricula wird über die regelmäßigen Evaluierungen überprüft. Relevanz und Aktualität der Curricula sind somit in allen hier zur Begutachtung stehenden Studiengängen sichergestellt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist für alle Studiengänge erfüllt.

2.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 14 MRVO. [Link Volltext](#)

Die Dokumentation und Bewertung erfolgt hier studiengangsübergreifend, eine gesonderte Bewertung für die einzelnen Studiengänge erfolgt nicht. Die hier gemachten Aussagen gelten somit gleichermaßen für alle Studiengänge, da die an der Hochschule definierten Qualitätsmanagementmaßnahmen einheitlich im Fachbereich für alle Studiengänge umgesetzt werden.

Dokumentation

Der Rahmen des Qualitätsmanagements an der THL wird von der Hochschulstrategie, dem Struktur- und Entwicklungsplan, den Zielvereinbarungen mit dem zuständigen Ministerium des Landes und der Hochschulleitung und der Satzung zur Qualitätssicherung vorgegeben. In der Satzung zur Qualitätssicherung sind verschiedene Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolges, wie statistische Erhebungen und die Evaluation von Lehrveranstaltungen, Workloaderhebungen, Absolventenbefragungen vorgesehen. Hinzu kommt das Feedback industrieller Forschungspartner sowie direkt aus dem Arbeitsmarkt.

Die Organisation des Qualitätsmanagements und der Lehrevaluation ist institutionell im Präsidium der THL verankert, welches in erster Linie für die Einhaltung der formalen Vorgaben verantwortlich ist. Alle zwei Jahre findet zum Erfahrungsaustausch und zur Weiterentwicklung des internen Qualitätsmanagementsystems ein Treffen aller mit dem ihm befassten Personen statt.

Die inhaltlichen Schritte werden in den jeweiligen Studiengängen durchgeführt, in der Regel zweijährlich, bei Bedarf auch jährlich. Zur Analyse von studiengangsbezogenen Evaluationen sowie zur gezielten Weiterentwicklung von Studiengängen setzen die Konvente der Fachbereiche Studiengangsausschüsse ein, die mit Lehrenden, Beschäftigten in Technik und Verwaltung sowie Studierenden besetzt sind. Die Ausschüsse befassen sich sowohl mit akuten Problemen als auch mit strategischen Planungen, nicht zuletzt im Rahmen von Reakkreditierungsverfahren.

An der Weiterentwicklung und Pflege der Lehrinhalte im Studiengang sind somit die Fachrichtungsausschüsse, die die Vertiefungsrichtungen widerspiegeln, die Maschinenbau-Vollversammlung (Lehrende des Maschinenbaus) und der Konvent des Fachbereichs verantwortlich. Bis auf die Vollversammlung sind in allen Gremien studentische Vertreter eingebunden. Anregungen zur Weiterentwicklung der Studiengänge werden zunächst in den Fachrichtungsausschüssen diskutiert. Die Studiengangsleitungen entwickeln daraus Beschlussvorlagen, die in der Vollversammlung abgestimmt und schließlich dem Konvent zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Änderungen, die die Studien- und Prüfungsordnung betreffen, müssen anschließend vom Senat der Hochschule verabschiedet werden.

Die Technische Hochschule Lübeck führt demnach regelmäßig Erhebungen, Evaluationen und statistische Auswertungen durch, die der Weiterentwicklung der Studiengänge und des Studiengangsportfolios dienen, z.B. Lehrevaluationen inkl. Workloaderhebung, Erstsemesterbefragungen oder Absolventinnen- und Absolventenbefragungen. Gezielte Weiterentwicklungen im Bereich der Qualität in der Lehre werden mit geeigneten Maßnahmen und Projekten unterstützt, z.B. mit Didaktikschulungen oder dem Projekt EINSTIEGE. Die hochschulweite Wunschbox als Instrument des Beschwerdemanagements/ Vorschlagswesens steht allen Hochschulangehörigen offen. Das Qualitätsmanagementsystem des Fachbereichs Maschinenbau und Wirtschaft ist zusätzlich ISO 9001 zertifiziert.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Gutachtergremium kommt zu dem Ergebnis, dass an der THL ein funktionierendes System zum Qualitätsmanagement implementiert ist, in das der Fachbereich und somit die Studiengänge eingebunden sind. Die Studiengänge unterliegen unter Beteiligung von Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen einem kontinuierlichen Monitoring. Die THL führt regelmäßig Erhebungen, Evaluationen und statistische Auswertungen durch. Auf dieser Grundlage werden Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs abgeleitet. Diese werden fortlaufend überprüft und die Ergebnisse für die Weiterentwicklung der Studiengänge genutzt. Die Beteiligten werden über die Ergebnisse und die ergriffenen Maßnahmen unter Beachtung datenschutzrechtlicher Belange informiert.

Die Technische Hochschule Lübeck verfügt somit über ein etabliertes und ausgereiftes Evaluationssystem. Hierzu hat die Hochschule eine zentrale Evaluationsatzung, in der Verantwortlichkeiten, Prozesse und Maßnahmen sowie der Datenschutz geregelt sind. Über diese Satzung sind einheitliche Fragestellungen für alle Lehrveranstaltungen definiert. Auch die subjektive Einschätzung bezüglich Workload wird methodisch nachgefragt. Die Ergebnisse einer Evaluation stehen noch im selben Semester zur Verfügung, damit das vorgeschriebene Feedback an die Studierenden in den letzten zwei Vorlesungswochen erfolgen kann. Zudem ist positiv hervorzuheben, dass in den Gesprächen sowohl mit den Studierenden als auch mit den Lehrenden angegeben wurde, dass teilweise schon in der Mitte des Semesters die Lehrveranstaltungsevaluation durchgeführt wird, sodass einerseits eine zeitnahe Rückkopplung der Ergebnisse an die Studierenden stattfinden und andererseits bei negativen Ergebnissen mit entsprechenden Maßnahmen kurzfristig entgegengesteuert werden kann. Die Hochschulleitung gab weiterhin an, dass somit ein klarer Nutzen für die Studierenden erkennbar sei und die Qualität der Lehrveranstaltungen kontinuierlich verbessert werden könne.

Neben der Lehrveranstaltungsevaluation werden statistische Daten zur Beurteilung des Erfolgs der Studiengänge kontinuierlich erhoben und sehr gut ausgewertet. Ergänzt wird dies durch die Einbeziehung der Befragungen von Absolventinnen und Absolventen sowie Studienabbrechern. Die Semesterevaluation ab dem Sommersemester 2016 zeigt einen stabilen und guten Mittelwert (zwischen 1,5 und 2,0) und verdeutlicht die Zufriedenheit der Studierenden. Auch die Workloaderhebung im Zeitraum von 2013 bis 2019 reflektiert, dass die Studierenden mit einem Workload von 30 Stunden pro ECTS-Punkt hervorragend zurechtkommen.

Die Gutachtergruppe versicherte sich in den Gesprächen vor Ort, dass die eingesetzten Instrumente zur Qualitätserhebung und -sicherung ausreichend und umfassend sind sowie adäquat durchgeführt werden. Hinsichtlich der Förderung und Weiterentwicklung der Qualität in der Lehre ist positiv anzumerken, dass jeder neu berufene Lehrende verpflichtend in den ersten zwei Jahren an einer didaktischen Weiterbildung teilnehmen muss. Abgesehen davon werden für alle Lehrenden regelmäßig Didaktikseminare

organisiert. Darüber hinaus kann das Dozierenden-Service-Center genutzt werden. Positiv ist daher anzumerken, dass den neu berufenen Lehrenden verpflichtend Didaktik- und Methodikseminare angeboten werden, was sich auf die Qualität der Lehre förderlich auswirkt.

In allen zu akkreditierenden Studiengängen sind Gremien etabliert, die nachvollziehbar an der Weiterentwicklung und Pflege der Lehrinhalte der entsprechenden Studiengänge beteiligt sind. In nahezu allen Gremien, bis auf die Maschinenbau-Vollversammlung und den BWL-Ausschuss, werden studentische Vertreter aktiv mit eingebunden.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die erforderlichen Maßnahmen und Strukturen für ein stringentes Qualitätsmanagement der zu akkreditierenden Studiengänge sowohl durch die Hochschulleitung als auch durch die Programmverantwortlichen eingefordert als auch umgesetzt werden. Die Gutachtergruppe kann bestätigen, dass die Hochschule eine kontinuierliche Verbesserung der Qualität von Studium und Lehre in den zu akkreditierenden Studiengängen verfolgt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist für alle Studiengänge erfüllt.

2.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 15 MRVO. [Link Volltext](#)

Die Dokumentation und Bewertung erfolgt studiengangsübergreifend, weil die Konzepte der Hochschule zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen einheitlich im Fachbereich in allen Studiengängen umgesetzt werden.

Dokumentation

An der THL ist Gleichstellungspolitik institutionalisiert und Bestandteil der Personal- und Organisationsentwicklung. Verbindlich festgelegt ist die Gleichstellungspolitik in der Verfassung sowie im Gleichstellungsplan der Hochschule. In den Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit dem Ministerium sowie zwischen dem Präsidium und den Fachbereichen bildet Gleichstellung ein zentrales Thema, das mit Zielen und Anreizbudgets verknüpft ist. Die Hochschule hat eine hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte sowie einen Diversity-Beauftragten; jeder Fachbereich hat eine nebenamtliche Gleichstellungsbeauftragte. Bei der Professorinnen- und Professoren-Akquise findet man das allgemein übliche Ziel der 50%-Quote. Die THL erweitert dieses Ziel auf alle relevanten Beschäftigtengruppen bis hin zu Lehrbeauftragten und studentischen Hilfskräften. Für letztere unter der Überschrift „Qualifikationsförderung“. Als sehr konkrete Handlungsempfehlungen gibt der Gleichstellungsplan an, Professuren auch in entspre-

chenden Datenbanken für Wissenschaftlerinnen zu veröffentlichen. Darüber hinaus soll bei der Beurteilung der beruflichen und wissenschaftlichen Leistung von Bewerberinnen und Bewerbern in Berufungsverfahren eine nachweisliche Betreuung von Kindern und pflegebedürftigen Angehörigen berücksichtigt werden. So soll eine geringere Anzahl von Publikationen im Vergleich zu Bewerberinnen und Bewerber, die/der durch entsprechende Familienarbeit nicht „ausgebremst“ wurden, für die betroffenen Bewerberinnen und Bewerber nicht zum Nachteil führen. Zur Qualifikationsförderung sollen Frauen bei Tagungen, Symposien und Gastvorträgen besonders berücksichtigt werden. Gleiches gilt für die Vergabe von Abschlussarbeiten.

In Studiengängen, in denen Studentinnen unterrepräsentiert sind, werden spezielle Maßnahmen zur frühzeitigen Motivation von Schülerinnen ergriffen. Für Schülerinnen bietet die THL ein Schnupperstudium und Informationsveranstaltungen an. Sie beteiligt sich auch an jährlichen Girls' Days sowie Nachwuchsförderung. Die Umsetzungen der Konzepte und Gleichstellungsziele finden sich u.a. wieder in der Durchführung des Girls' Day, des Equal Pay Day und des Schnupperstudiums für Schülerinnen, in der Arbeit des Junior Campus (MINT-Nachwuchsförderung) und in den Maßnahmen zur familienfreundlichen Hochschule (z.B. Randzeitenbetreuung von Kindern, flexible Arbeitszeitmodelle). Zur Erhöhung der Gender-/Diversity-Kompetenz aller Akteurinnen und Akteure werden entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen (Gender-Trainings) angeboten.

Studierende mit einem Handicap können sich jederzeit an benannte Professorinnen und Professoren wenden, die spezielle Funktionen übernommen haben: An der THL gibt es einen Beauftragten für schwerbehinderte Studierende sowie in jedem Fachbereich Vertrauensprofessorinnen und Vertrauensprofessoren für Studierende. Informationen hierzu finden sich auf der Hochschulwebsite zur Gleichstellung. Studierende mit einem Handicap können sich jederzeit an den Beauftragten für schwerbehinderte Studierende sowie die Vertrauensprofessoren und -professorinnen für Studierende wenden. Die Berücksichtigung der Bedürfnisse von schwerbehinderten Studierenden ist im Gesetz über die Hochschulen und das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein festgeschrieben (HSG § 3 (5)) sowie in §33 der Prüfungsverfahrensordnung (Nachteilsausgleich) festgeschrieben.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die THL besitzt ein sehr umfassendes Paket zum angemessenen Umgang mit Gender- und Diversity-Aspekten, das Personalakquisition, konkrete Unterstützungsmaßnahmen entsprechender Studierender, Akquisition von Studentinnen für MINT-Studiengänge, Gender-/Diversity-Aspekte in den Modulbeschreibungen sowie bewusstseinsbildende/-fördernde Maßnahmen/Weiterbildungen für die Akteurinnen und Akteure umfasst. Das Paket reicht von Hochschul- über Fachbereichs- bis auf Studiengang- und Modulebene und wird dort auch weitgehend umgesetzt. Die Umsetzung in den Fachbereichen ist auch Inhalt der Zielvereinbarungen mit dem Präsidium.

Den Studierenden sind ihre jeweiligen Ansprechpartner bekannt und Anhaltspunkte für diesbezügliche Schwierigkeiten ergaben sich nicht. Der studiengangstypische geringe Anteil an weiblichen Studierenden ist den Akteuren bekannt. Die Maßnahmen der Hochschule zur Förderung von weiblichen Studierenden und Studieninteressierten sind aus Gutachtersicht ausreichend.

Das Gutachtergremium ist insgesamt der Ansicht, dass die THL gute Maßnahmen zur Gleichstellung sowie ein breites Beratungs- und Betreuungsangebot für Studierende unterschiedlicher sozialer Lagen bereitstellt. Damit wird den Bedürfnissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Studierenden Rechnung getragen. Die Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit werden am Fachbereich für alle Studiengänge entsprechend umgesetzt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist für alle Studiengänge erfüllt.

2.6 Hochschulische Kooperationen (§ 20 MRVO)

Der Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 20 MRVO. [Link Volltext](#)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte **für die Studiengänge „Maschinenbau“ (B.Sc.) und „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.)**

Wie bereits in oberen Kapiteln beschrieben, haben die Studierenden der Bachelorstudiengänge „Maschinenbau“ (B.Sc.) und „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.) durch die Wahl der Studienrichtung „Internationales Studium Elektrotechnik“ (ISE) die Möglichkeit, wichtige Auslandserfahrungen zu sammeln. Zusätzlich können sie so einen Studienabschluss einer amerikanischen Hochschule erwerben. Das Studium ist so konzipiert, dass die Regelstudienzeit von acht Semestern trotz des Doppelabschlusses nicht verlängert wird.

Bereits seit 1994 betreibt die THL eine erfolgreiche Kooperation mit der Milwaukee School of Engineering (MSOE). Ziele dieser Kooperation sind das Kennenlernen der Kultur, der ingenieurwissenschaftlichen Regeln und der Philosophie des Gastlandes an der Partnerhochschule. Ein erfolgreicher Abschluss der Studienrichtung ISE erlaubt den Studierenden den Erwerb der Bachelortitel beider Hochschulen. Der Umfang und die Inhalte der an den jeweiligen Hochschulen zu erbringenden ECTS-Punkte sind in den SPO und in den Modulhandbüchern der jeweiligen Studiengänge festgelegt. Die entsprechenden Studienverlaufspläne liegen vor.

Für die Zulassung zur Vertiefungsrichtung ISE werden im Rahmen des Basisstudiums an der THL Auswahlgespräche in englischer Sprache durchgeführt. Hierbei werden die Motivation, die Englischkenntnisse und die bisherigen Erfolge im Studium bewertet und es wird über die besonderen Anforderungen der Studienrichtung informiert. Für eine erfolgreiche Auswahl müssen die Studierenden kein spezielles

englisches Sprachniveau nachweisen. Allerdings findet das Auswahlverfahren ca. sechs bis neun Monate vor dem geplanten Auslandsaufenthalt statt, so dass eventuelle sprachliche Lücken noch geschlossen werden können. Die Anlage „Auswahlverfahren für die Vertiefungsrichtung Internationales Studium Elektrotechnik“ ist ein Bestandteil der jeweiligen SPO.

Es werden ca. 20 Plätze für deutsche und amerikanische Studierende angeboten, die jeweils ein Studienjahr an der Partnerhochschule absolvieren (davon 10 Plätze für Studierende der Vertiefungsrichtung ISE). Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums mit der Vertiefungsrichtung ISE bekommen nach erfolgreichem Studienabschluss von der Milwaukee School of Engineering den akademischen Grad „Bachelor of Science in Electrical Engineering“ (B.Sc. EE) verliehen.

Regelmäßige persönliche und virtuelle Treffen der Programmkoordinatoren der MSOE und THL sowie die Abstimmung per Mail zu relevanten Fragen sollen sicherstellen, dass sich die Veranstaltungen sinnvoll ergänzen.

Die Kooperation umfasst einen Austausch der Studierenden und auch einen Austausch von Professorinnen und Professoren, die an der jeweiligen Partnerhochschule Vorlesungen veranstalten oder Bachelorarbeiten betreuen.

Während der Begehung wurde eine Liveverbindung zu einem der US-amerikanischen Kooperationspartner hergestellt, um Informationen über die dortige Akkreditierung und Qualitätssicherung sowie über die Einordnung des Programmes aus der Sicht der Partnerhochschule einzuholen. Darüber hinaus bestehen etablierte Partnerschaften zu einer Hochschule in China und verschiedenen Partnern in Europa. Die Aktivitäten im Rahmen von ERASMUS sollen auf dieser Basis weiter ausgebaut werden.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang „Maschinenbau“ (B.Sc.)

Dokumentation

Die Vertiefungsrichtung „Internationales Studium Maschinenbau (ISM)“ ist thematisch an die Vertiefung Entwicklung und Konstruktion angelehnt. Das Studium ISM umfasst 240 ECTS-Punkte. Vorlesungssprache in dieser Vertiefungsrichtung ist ab dem fünften Semester fast durchgängig Englisch. Die Studierenden gehen für das letzte Studienjahr in die USA an die Milwaukee School of Engineering (MSOE). Die Bachelorarbeit wird dort unter gemeinsamer Betreuung durch Professoren beider Hochschulen geschrieben. Die teilnehmenden Studierenden erhalten nach acht Semestern die Abschlüsse beider Hochschulen (MSOE und THL). Die deutschen ISM-Studierenden absolvieren im vierten Semester ein volles Praxissemester, da das Projektstudium der anderen Vertiefungsrichtungen in den USA nicht umsetzbar ist und die Abschlussarbeit i.a. an der MSOE geschrieben wird.

In allen drei Quartern ist das Seniorsdesignproject zu belegen, das auch den Ausgangspunkt für die Abschlussarbeit bildet. Fächer mit einer vollständigen Kursnummer sind bindend. Typisch für nordamerikanische Hochschulen ist der Anteil nicht-technischer Fächer.

Die amerikanischen Studierenden erwerben während ihres Aufenthalts in Lübeck 60 ECTS-Punkte. Mit der Abschlussarbeit, die im amerikanischen Hochschulsystem nicht vorgesehen ist, werden weitere 15 ECTS-Punkte (mit Kolloquium) erworben. Regelmäßige persönliche Treffen der Programmkoordinatoren der MSOE und THL sowie die Abstimmung per Mail zu relevanten Fragen sollen sicherstellen, dass sich die Veranstaltungen sinnvoll ergänzen.

Der Studiengang „Maschinenbau“ (B.Sc.) kann als Studium+Lehre studiert werden, um eine betriebliche Ausbildung mit einem Bachelor-Studium zu verbinden. Im Lehrbetrieb unterscheidet sich das Studium dabei nicht vom Standard-Studiengang, es werden die gleichen Veranstaltungen besucht und gelten die gleichen Studienordnungen. Die betriebliche Ausbildung wird im Allgemeinen als Vorpraktikum anerkannt. Ab dem zweiten Ausbildungsjahr beginnt das Studium, der Besuch der THL ersetzt dann den Besuch der berufsbildenden Schule. Diesem kooperativen Studienmodell liegt eine Vereinbarung mit der Industrie- und Handelskammer sowie der Handwerkskammer zugrunde. In der vorlesungsfreien Zeit arbeiten die Studierenden in den Unternehmen. Ausreichende Erholungszeiten stellt der gesetzliche Urlaubsanspruch gegenüber dem Ausbildungsbetrieb sicher.

Studiengang „Mechanical Engineering“ (M.Sc.)

Dokumentation

Es besteht eine langjährige Kooperation zum Austausch von Studierenden mit der Linnaeus University und der Politechnika Gdańska, mit denen sich der Studiengang in der Anbahnung eines Double Degree befindet. Die Zusammenarbeit in Bereichen der Studierendenmobilität, des Austauschs von Lehrpersonal und von gemeinsamen Forschungsprojekten soll weiter ausgebaut werden. Bereits heute befinden sich die Hochschulen in engem Austausch, der durch regelmäßige Absprachen und gemeinsame Meetings unterstützt wird. Es besteht der gemeinsame Wunsch, die Überlegungen zum Double Degree, welcher von allen Seiten begrüßt wird, bis zum Ende des Wintersemesters 2019/2020 abzuschließen, um dann formale Schritte dafür einzuleiten. Aktuell befinden sich die Studiengänge noch in der Abstimmung der einzelnen Module und Curricula.

Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.)

Dokumentation

Für die Studienrichtung ISW gibt es eine eigene Regelung. Die Studierenden, die am internationalen Programm ISW teilnehmen möchten, studieren die ersten 3 Semester das normale Studienprogramm

des Studiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.). Im Laufe des 3. Semesters findet eine Informationsveranstaltung zum ISW-Programm statt. Danach haben alle Interessierten die Möglichkeit, sich für das Programm schriftlich zu bewerben. Das anschließende Auswahlgespräch findet ca. 3 Wochen nach Ende der Bewerbungsfrist statt. Danach erhalten die Studierenden unmittelbar Bescheid, ob sie sich für den internationalen Studiengang qualifiziert haben. Die ausgewählten Studierenden schließen das 3. Semester wie gewohnt ab. Im 4. Semester studieren sie nach einem leicht angepassten Plan. Im 5. und 6. Semester wird die Gruppe der deutschen ISW-Studierenden mit einer Gruppe von maximal 10 Amerikanern/innen zusammengeführt. Diese Gruppe studiert dann zwei Semester an der TH Lübeck in englischer Sprache. Danach geht die Gruppe geschlossen in die USA und studiert dort 3 Trimester an der MSOE, bevor dann abschließend das Projektstudium und die Bachelorarbeit in einem amerikanischen Unternehmen absolviert wird.

Durch diese Vorgehensweise wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, nicht nur das Leben und Arbeiten an einer amerikanischen Universität, sondern auch den betrieblichen Alltag kennenzulernen. Dabei profitieren sie nach Angaben der Hochschule von der langjährig eingespielten, engen Zusammenarbeit zwischen der MSOE und der TH Lübeck.

Jede Hochschule hat einen verantwortlichen Koordinator für das Programm festgelegt. Zudem finden wechselseitig Besuche von Lehrenden statt, sodass eine enge, persönliche Abstimmung, sowohl was die Struktur als auch die Inhalte des Curriculums angeht, gewährleistet ist. Das gleiche gilt auch für das Projektstudium und die Bachelorarbeit. Dabei werden die Themen für Projektstudium und Abschlussarbeit vom Programmkoordinator vor Ort mit den betreffenden Firmen abgesprochen. Liegen die Themen fest, erfolgt eine Rückkopplung mit dem Koordinator an der TH Lübeck. Die offizielle Ausgabe der Themen erfolgt durch das Prüfungsamt der TH Lübeck. Die Abwicklung der Arbeit betreut der Kollege an der MSOE federführend, dabei ist auch ein bzw. eine Vertreterin der Professorenschaft der TH Lübeck beteiligt; die Standards sind seit langem zwischen der MSOE und der TH Lübeck abgesprochen.

Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.)

Dokumentation

(nicht einschlägig)

Studiengang „Betriebswirtschaft“ (M.A.)

Dokumentation

(nicht einschlägig)

Studiengangübergreifende Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Studiengänge „Maschinenbau“ (B.Sc.), sowie „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.) sind als Double Degree-Studiengänge konzipiert und führen somit jeweils zu zwei nationalen Abschlüssen. Die Studiengänge bestehen bereits mehrere Jahre und unterliegen einem kontinuierlichen Qualitätsmanagement. Die Milwaukee School of Engineering ist zudem institutionell akkreditiert. Die Absolventinnen und Absolventen beider Bachelorstudiengänge äußerten sich sehr positiv über die Kooperation und die Betreuung vor Ort. Das Gutachtergremium konnte sich während der Gespräche vor Ort, auch durch Telekommunikationsschaltung zu den Kooperationspartnern, davon überzeugen, dass die Qualität und die Umsetzung der Studiengangskonzepte durch die regelmäßigen Abstimmungsrunden und dem Auswahlverfahren der Studierenden sichergestellt sind.

Umfang und Art der Kooperationen sind ausreichend beschrieben. Nach Überzeugung des Gutachtergremiums werden die Studierenden intensiv betreut und bei der Erreichung der angestrebten Lernergebnisse begleitet und unterstützt. Die gilt auch für das Studium+Lehre im Studiengang „Maschinenbau“ (B.Sc.) – ein kooperatives Studienmodell mit der Industrie- und Handelskammer sowie der Handwerkskammer.

Insbesondere positiv hervorzuheben ist, dass durch den Studierendenaustausch der THL und der MSOE das Arbeiten in Teams gefördert wird. Dabei werden in gemeinsamen Veranstaltungen mit den Studierenden der amerikanischen Hochschule zusätzliche Sprachkompetenzen und der interkulturelle Austausch gefördert.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist für alle Studiengänge erfüllt.

Das Kriterium ist nicht einschlägig für die Studiengänge „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.) und „Betriebswirtschaft“ (M.A.).

III Begutachtungsverfahren

1 Allgemeine Hinweise

Über eine Skype-Verbindung wurde während des Gesprächs mit den Lehrenden und Programmverantwortlichen mehrere Ansprechpartner der Milwaukee School of Engineering (MSOE) (USA) zugeschaltet, die über das dortige Qualitätsmanagementsystem und die Qualitätssicherung sowie das Curriculum und die Ausstattungsbedingungen Auskunft gegeben haben.

2 Rechtliche Grundlagen

- Akkreditierungsstaatsvertrag
- Landesverordnung zur Regelung der Studienakkreditierung des Landes Schleswig-Holstein, Studienakkreditierungsverordnung SH.

3 Gutachtergruppe

- Vertreter der Hochschule: Prof. Dr. Arno Bitzer, Dr.-Ing., Dipl.-Ing., Dipl.-Wirt.-Ing., Fakultät für Informatik und Ingenieurwissenschaften, Institute for Business Administration and Leadership (I-BAL), Technische Hochschule Köln
- Vertreter der Hochschule: Prof. Dr.-Ing. Martin Garzke, Professor in den Fachgebieten Maschinenelemente und Konstruktionslehre, Fachbereich Maschinenbau, Ernst-Abbe-Hochschule Jena
- Vertreter der Hochschule: Prof. Dr.-Ing. Andreas Nauerz, Prodekan, Auslandsbeauftragter, Ansprechpartner Binationales Studienprogramm, Institut für CAE-Anwendungen, Fakultät für Maschinenbau, Hochschule Mannheim
- Vertreter der Hochschule: Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Petersen, Betriebswirtschaftslehre insbes. Materialwirtschaft, Logistik und Arbeitswissenschaft, Hochschule Stralsund
- Vertreter der Hochschule: Prof. Dr. rer. pol. Gunnar Siemer, Diplom-Kaufmann, Leiter Masterstudiengang Betriebswirtschaft / Koordinator internationales Ph.D.-Programm, Fachbereich Wirtschaft und Recht, HFH Hamburger Fern-Hochschule
- Vertreterin der Berufspraxis: Dr. Christine Lötters, Geschäftsleiterin von SC.L, Storytelling | Communication | Public Relations, Bonn
- Vertreterin der Berufspraxis: Dr. Ing. h.c. F. Tina Agsten, Porsche AG, Entwicklung Elektrik/Elektronik/ Intelligent Connect Functions

- Vertreter der Studierenden: Jan Haack, Technik-Kommunikation Maschinenbau (M.Sc.), Wirtschaftsingenieurwesen Fachrichtung Maschinenbau (Vertiefungsrichtung Produktionstechnik) (B.Sc.), Fakultät für Maschinenwesen, RWTH Aachen



IV Datenblatt

1 Daten zu den Studiengängen zum Zeitpunkt der Begutachtung

1.1 Studiengang „Maschinenbau“ (B.Sc.)

Erfolgsquote	0,41
Notenverteilung	Von 2012 – 2019 1,0 – 1,5 = 39 10,5 % 1,6 – 2,5 = 298 80,3 % 2,6 – 3,5 = 34 9,2 % 3,6 – 4,0 = 0 0 % Gesamt = 371 100 %
Durchschnittliche Studiendauer	8,1 Semester
Studierende nach Geschlecht	33 (w), 290 (m)

1.2 Studiengang „Mechanical Engineering“ (M.Sc.)

Erfolgsquote	0,69
Notenverteilung	Von 2012 – 2019 1,0 – 1,5 = 27 23,9 % 1,6 – 2,5 = 83 73,4 % 2,6 – 3,5 = 3 2,7 % Gesamt = 113 100 %
Durchschnittliche Studiendauer	4,22 Semester
Studierende nach Geschlecht	14 (w), 54 (m)

1.3 Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.)

Erfolgsquote	0,52
Notenverteilung	Von 2012 – 2019 1,0 – 1,5 = 76 17,7 % 1,6 – 2,5 = 314 73,4 % 2,6 – 3,5 = 38 8,9 % 3,6 – 4,0 = 0 Gesamt = 428 100 %
Durchschnittliche Studiendauer	8,16 Semester
Studierende nach Geschlecht	74 (w) und 340 (m)

1.4 Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.)

Erfolgsquote	0,8
Notenverteilung	Von 2012 – 2019 1,0 – 1,5 = 56 51,8% 1,6 – 2,5 = 51 47,3% 2,6 – 3,5 = 1 0,9% Gesamt = 108 = 100%
Durchschnittliche Studiendauer	4,1 Semester
Studierende nach Geschlecht	20 (w), 45 (m)

1.5 Studiengang „Betriebswirtschaft“ (M.A.)

Erfolgsquote	0,64
Notenverteilung	Von 2012 – 2019 (s. Beiblatt) 1,0 – 1,5 = 82 52,6% 1,6 – 2,5 = 74 47,4% 2,6 – 3,5 = 0 Gesamt = 156 100%
Durchschnittliche Studiendauer	4,78 Semester
Studierende nach Geschlecht	30 (m) + 46 (w)

2 Daten zur Akkreditierung

2.1 Studiengang „Maschinenbau“ (B.Sc.)

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	05.03.2019
Eingang der Selbstdokumentation:	01.07.2019
Zeitpunkt der Begehung:	11.11.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	AQAS
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 27.08.2013 bis 31.08.2014
Re-akkreditiert (2): durch Agentur:	Von 18.02.2014 bis 31.08.2020
Re-akkreditiert (n): durch Agentur	Von Datum bis Datum
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Programmverantwortliche, Hochschulleitung, Studierende der Hochschule und Ansprechpartner der US-Kooperationshochschule
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Bibliothek, Labore, Vorlesungssäle, Seminarraum, Aufenthaltsräume, Mensa

2.2 Studiengang „Mechanical Engineering“ (M.Sc.)

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	05.03.2019
Eingang der Selbstdokumentation:	01.07.2019
Zeitpunkt der Begehung:	11.11.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	AQAS
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 27.08.2013 bis 31.08.2014
Re-akkreditiert (2): durch Agentur:	Von 18.02.2014 bis 31.08.2020
Re-akkreditiert (n): durch Agentur	Von Datum bis Datum
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Programmverantwortliche, Hochschulleitung, Studierende der Hochschule und Ansprechpartner der US-Kooperationshochschule
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Bibliothek, Labore, Vorlesungssäle, Seminarraum, Aufenthaltsräume, Mensa

2.3 Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.)

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	05.03.2019
Eingang der Selbstdokumentation:	01.07.2019
Zeitpunkt der Begehung:	11.11.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	AQAS
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 27.08.2013 bis 31.08.2014
Re-akkreditiert (2): durch Agentur:	Von 18.02.2014 bis 31.08.2020
Re-akkreditiert (n): durch Agentur	Von Datum bis Datum
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Programmverantwortliche, Hochschulleitung, Studierende der Hochschule und Ansprechpartner der US-Kooperationshochschule
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Bibliothek, Labore, Vorlesungssäle, Seminarraum, Aufenthaltsräume, Mensa

2.4 Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.)

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	05.03.2019
Eingang der Selbstdokumentation:	01.07.2019
Zeitpunkt der Begehung:	11.11.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	AQAS
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 27.08.2013 bis 31.08.2014
Re-akkreditiert (2): durch Agentur:	Von 18.02.2014 bis 31.08.2020
Re-akkreditiert (n): durch Agentur	Von Datum bis Datum
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Programmverantwortliche, Hochschulleitung, Studierende der Hochschule und Ansprechpartner der US-Kooperationshochschule
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Bibliothek, Labore, Vorlesungssäle, Seminarraum, Aufenthaltsräume, Mensa

2.5 Studiengang „Betriebswirtschaft“ (M.A.)

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	05.03.2019
Eingang der Selbstdokumentation:	01.07.2019
Zeitpunkt der Begehung:	11.11.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	AQAS
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 27.08.2013 bis 31.08.2014
Re-akkreditiert (2): durch Agentur:	Von 18.02.2014 bis 31.08.2020
Re-akkreditiert (n): durch Agentur	Von Datum bis Datum
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Programmverantwortliche, Hochschulleitung, Studierende der Hochschule und Ansprechpartner der US-Kooperationshochschule
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Bibliothek, Labore, Vorlesungssäle, Seminarraum, Aufenthaltsräume, Mensa

Glossar

Akkreditierungsbericht	Der Akkreditierungsbericht besteht aus dem von der Agentur erstellten Prüfbericht (zur Erfüllung der formalen Kriterien) und dem von dem Gutachtergremium erstellten Gutachten (zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien).
Akkreditierungsverfahren	Das gesamte Verfahren von der Antragstellung der Hochschule bei der Agentur bis zur Entscheidung durch den Akkreditierungsrat (Begutachtungsverfahren + Antragsverfahren)
Antragsverfahren	Verfahren von der Antragstellung der Hochschule beim Akkreditierungsrat bis zur Beschlussfassung durch den Akkreditierungsrat
Begutachtungsverfahren	Verfahren von der Antragstellung der Hochschule bei einer Agentur bis zur Erstellung des fertigen Akkreditierungsberichts
Gutachten	Das Gutachten wird von der Gutachtergruppe erstellt und bewertet die Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien
Internes Akkreditierungsverfahren	Hochschulinternes Verfahren, in dem die Erfüllung der formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien auf Studiengangsebene durch eine systemakkreditierte Hochschule überprüft wird.
MRVO	Musterrechtsverordnung
Prüfbericht	Der Prüfbericht wird von der Agentur erstellt und bewertet die Erfüllung der formalen Kriterien
Reakkreditierung	Erneute Akkreditierung, die auf eine vorangegangene Erst- oder Reakkreditierung folgt.
SV	Studienakkreditierungsstaatsvertrag

Anhang

§ 3 Studienstruktur und Studiendauer

(1) ¹Im System gestufter Studiengänge ist der Bachelorabschluss der erste berufsqualifizierende Regelabschluss eines Hochschulstudiums; der Masterabschluss stellt einen weiteren berufsqualifizierenden Hochschulabschluss dar. ²Grundständige Studiengänge, die unmittelbar zu einem Masterabschluss führen, sind mit Ausnahme der in Absatz 3 genannten Studiengänge ausgeschlossen.

(2) ¹Die Regelstudienzeiten für ein Vollzeitstudium betragen sechs, sieben oder acht Semester bei den Bachelorstudiengängen und vier, drei oder zwei Semester bei den Masterstudiengängen. ²Im Bachelorstudium beträgt die Regelstudienzeit im Vollzeitstudium mindestens drei Jahre. ³Bei konsekutiven Studiengängen beträgt die Gesamtregelstudienzeit im Vollzeitstudium fünf Jahre (zehn Semester). ⁴Wenn das Landesrecht dies vorsieht, sind kürzere und längere Regelstudienzeiten bei entsprechender studienorganisatorischer Gestaltung ausnahmsweise möglich, um den Studierenden eine individuelle Lernbiografie, insbesondere durch Teilzeit-, Fern-, berufsbegleitendes oder duales Studium sowie berufspraktische Semester, zu ermöglichen. ⁵Abweichend von Satz 3 können in den künstlerischen Kernfächern an Kunst- und Musikhochschulen nach näherer Bestimmung des Landesrechts konsekutive Bachelor- und Masterstudiengänge auch mit einer Gesamtregelstudienzeit von sechs Jahren eingerichtet werden.

(3) Theologische Studiengänge, die für das Pfarramt, das Priesteramt und den Beruf der Pastoralreferentin oder des Pastoralreferenten qualifizieren („Theologisches Vollstudium“), müssen nicht gestuft sein und können eine Regelstudienzeit von zehn Semestern aufweisen.

[Zurück zum Prüfbericht](#)

§ 4 Studiengangsprofile

(1) ¹Masterstudiengänge können in „anwendungsorientierte“ und „forschungsorientierte“ unterschieden werden. ²Masterstudiengänge an Kunst- und Musikhochschulen können ein besonderes künstlerisches Profil haben. ³Masterstudiengänge, in denen die Bildungsvoraussetzungen für ein Lehramt vermittelt werden, haben ein besonderes lehramtsbezogenes Profil. ⁴Das jeweilige Profil ist in der Akkreditierung festzustellen.

(2) ¹Bei der Einrichtung eines Masterstudiengangs ist festzulegen, ob er konsekutiv oder weiterbildend ist. ²Weiterbildende Masterstudiengänge entsprechen in den Vorgaben zur Regelstudienzeit und zur Abschlussarbeit den konsekutiven Masterstudiengängen und führen zu dem gleichen Qualifikationsniveau und zu denselben Berechtigungen.

(3) Bachelor- und Masterstudiengänge sehen eine Abschlussarbeit vor, mit der die Fähigkeit nachgewiesen wird, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem jeweiligen Fach selbständig nach wissenschaftlichen bzw. künstlerischen Methoden zu bearbeiten.

[Zurück zum Prüfbericht](#)

§ 5 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten

(1) ¹Zugangsvoraussetzung für einen Masterstudiengang ist ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss. ²Bei weiterbildenden und künstlerischen Masterstudiengängen kann der berufsqualifizierende Hochschulabschluss durch eine Eingangsprüfung ersetzt werden, sofern Landesrecht dies vorsieht. ³Weiterbildende Masterstudiengänge setzen qualifizierte berufspraktische Erfahrung von in der Regel nicht unter einem Jahr voraus.

(2) ¹Als Zugangsvoraussetzung für künstlerische Masterstudiengänge ist die hierfür erforderliche besondere künstlerische Eignung nachzuweisen. ²Beim Zugang zu weiterbildenden künstlerischen Masterstudiengängen können auch berufspraktische Tätigkeiten, die während des Studiums abgeleistet werden, berücksichtigt werden, sofern Landesrecht dies ermöglicht. Das Erfordernis berufspraktischer Erfahrung gilt nicht an Kunsthochschulen für solche Studien, die einer Vertiefung freikünstlerischer Fähigkeiten dienen, sofern landesrechtliche Regelungen dies vorsehen.

(3) Für den Zugang zu Masterstudiengängen können weitere Voraussetzungen entsprechend Landesrecht vorgesehen werden.

[Zurück zum Prüfbericht](#)

§ 6 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen

(1) ¹Nach einem erfolgreich abgeschlossenen Bachelor- oder Masterstudiengang wird jeweils nur ein Grad, der Bachelor- oder Mastergrad, verliehen, es sei denn, es handelt sich um einen Multiple-Degree-Abschluss. ²Dabei findet keine Differenzierung der Abschlussgrade nach der Dauer der Regelstudienzeit statt.

(2) ¹Für Bachelor- und konsekutive Mastergrade sind folgende Bezeichnungen zu verwenden:

1. Bachelor of Arts (B.A.) und Master of Arts (M.A.) in den Fächergruppen Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport, Sportwissenschaft, Sozialwissenschaften, Kunstwissenschaft, Darstellende Kunst und bei entsprechender inhaltlicher Ausrichtung in der Fächergruppe Wirtschaftswissenschaften sowie in künstlerisch angewandten Studiengängen,

2. Bachelor of Science (B.Sc.) und Master of Science (M.Sc.) in den Fächergruppen Mathematik, Naturwissenschaften, Medizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, in den Fächergruppen Ingenieurwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften bei entsprechender inhaltlicher Ausrichtung,

3. Bachelor of Engineering (B.Eng.) und Master of Engineering (M.Eng.) in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften bei entsprechender inhaltlicher Ausrichtung,

4. Bachelor of Laws (LL.B.) und Master of Laws (LL.M.) in der Fächergruppe Rechtswissenschaften,

5. Bachelor of Fine Arts (B.F.A.) und Master of Fine Arts (M.F.A.) in der Fächergruppe Freie Kunst,

6. Bachelor of Music (B.Mus.) und Master of Music (M.Mus.) in der Fächergruppe Musik,

7. ¹Bachelor of Education (B.Ed.) und Master of Education (M.Ed.) für Studiengänge, in denen die Bildungsvoraussetzungen für ein Lehramt vermittelt werden. ²Für einen polyvalenten Studiengang kann entsprechend dem inhaltlichen Schwerpunkt des Studiengangs eine Bezeichnung nach den Nummern 1 bis 7 vorgesehen werden.

²Fachliche Zusätze zu den Abschlussbezeichnungen und gemischtsprachige Abschlussbezeichnungen sind ausgeschlossen. ³Bachelorgrade mit dem Zusatz „honours“ („B.A. hon.“) sind ausgeschlossen. ⁴Bei interdisziplinären und Kombinationsstudiengängen richtet sich die Abschlussbezeichnung nach demjenigen Fachgebiet, dessen Bedeutung im Studiengang überwiegt. ⁵Für Weiterbildungsstudiengänge dürfen auch Mastergrade verwendet werden, die von den vorgenannten Bezeichnungen abweichen. ⁶Für theologische Studiengänge, die für das Pfarramt, das Priesteramt und den Beruf der Pastoralreferentin oder des Pastoralreferenten qualifizieren („Theologisches Vollstudium“), können auch abweichende Bezeichnungen verwendet werden.

(3) In den Abschlussdokumenten darf an geeigneter Stelle verdeutlicht werden, dass das Qualifikationsniveau des Bachelorabschlusses einem Diplomabschluss an Fachhochschulen bzw. das Qualifikationsniveau eines Masterabschlusses einem Diplomabschluss an Universitäten oder gleichgestellten Hochschulen entspricht.

(4) Auskunft über das dem Abschluss zugrundeliegende Studium im Einzelnen erteilt das Diploma Supplement, das Bestandteil jedes Abschlusszeugnisses ist.

[Zurück zum Prüfbericht](#)

§ 7 Modularisierung

(1) ¹Die Studiengänge sind in Studieneinheiten (Module) zu gliedern, die durch die Zusammenfassung von Studieninhalten thematisch und zeitlich abgegrenzt sind. ²Die Inhalte eines Moduls sind so zu bemessen, dass sie in der Regel innerhalb von maximal zwei aufeinander folgenden Semestern vermittelt werden können; in besonders begründeten Ausnahmefällen kann sich ein Modul auch über mehr als zwei Semester erstrecken. ³Für das künstlerische Kernfach im Bachelorstudium sind mindestens zwei Module verpflichtend, die etwa zwei Drittel der Arbeitszeit in Anspruch nehmen können.

(2) ¹Die Beschreibung eines Moduls soll mindestens enthalten:

1. Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls,

2. Lehr- und Lernformen,

3. Voraussetzungen für die Teilnahme,

4. Verwendbarkeit des Moduls,

5. Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten entsprechend dem European Credit Transfer System (ECTS-Leistungspunkte),

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung,

7. Häufigkeit des Angebots des Moduls,

8. Arbeitsaufwand und

9. Dauer des Moduls.

(3) ¹Unter den Voraussetzungen für die Teilnahme sind die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme und Hinweise für die geeignete Vorbereitung durch die Studierenden zu benennen. ²Im Rahmen der Verwendbarkeit des Moduls ist darzustellen, welcher Zusammenhang mit anderen Modulen desselben Studiengangs besteht und inwieweit es zum Einsatz in anderen Studiengängen geeignet ist. ³Bei den Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten ist anzugeben, wie ein Modul erfolgreich absolviert werden kann (Prüfungsart, -umfang, -dauer).

[Zurück zum Prüfbericht](#)

§ 8 Leistungspunktesystem

(1) ¹Jedem Modul ist in Abhängigkeit vom Arbeitsaufwand für die Studierenden eine bestimmte Anzahl von ECTS-Leistungspunkten zuzuordnen. ²Je Semester sind in der Regel 30 Leistungspunkte zu Grunde zu legen. ³Ein Leistungspunkt entspricht einer Gesamtarbeitsleistung der Studierenden im Präsenz- und Selbststudium von 25 bis höchstens 30 Zeitstunden. ⁴Für ein Modul werden ECTS-Leistungspunkte gewährt, wenn die in der Prüfungsordnung vorgesehenen Leistungen nachgewiesen werden. ⁵Die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten setzt nicht zwingend eine Prüfung, sondern den erfolgreichen Abschluss des jeweiligen Moduls voraus.

(2) ¹Für den Bachelorabschluss sind nicht weniger als 180 ECTS-Leistungspunkte nachzuweisen. ²Für den Masterabschluss werden unter Einbeziehung des vorangehenden Studiums bis zum ersten berufsqualifizierenden Abschluss 300 ECTS-Leistungspunkte benötigt. ³Davon kann bei entsprechender Qualifikation der Studierenden im Einzelfall abgewichen werden, auch wenn nach Abschluss eines Masterstudiengangs 300 ECTS-Leistungspunkte nicht erreicht werden. ⁴Bei konsekutiven Bachelor- und Masterstudiengängen in den künstlerischen Kernfächern an Kunst- und Musikhochschulen mit einer Gesamtregelstudienzeit von sechs Jahren wird das Masterniveau mit 360 ECTS-Leistungspunkten erreicht.

(3) ¹Der Bearbeitungsumfang beträgt für die Bachelorarbeit 6 bis 12 ECTS-Leistungspunkte und für die Masterarbeit 15 bis 30 ECTS-Leistungspunkte. ²In Studiengängen der Freien Kunst kann in begründeten Ausnahmefällen der Bearbeitungsumfang für die Bachelorarbeit bis zu 20 ECTS-Leistungspunkte und für die Masterarbeit bis zu 40 ECTS-Leistungspunkte betragen.

(4) ¹In begründeten Ausnahmefällen können für Studiengänge mit besonderen studienorganisatorischen Maßnahmen bis zu 75 ECTS-Leistungspunkte pro Studienjahr zugrunde gelegt werden. ²Dabei ist die Arbeitsbelastung eines ECTS-Leistungspunktes mit 30 Stunden bemessen. ³Besondere studienorganisatorische Maßnahmen können insbesondere Lernumfeld und Betreuung, Studienstruktur, Studienplanung und Maßnahmen zur Sicherung des Lebensunterhalts betreffen.

(5) ¹Bei Lehramtsstudiengängen für Lehrämter der Grundschule oder Primarstufe, für übergreifende Lehrämter der Primarstufe und aller oder einzelner Schularten der Sekundarstufe, für Lehrämter für alle oder einzelne Schularten der Sekundarstufe I sowie für Sonderpädagogische Lehrämter I kann ein Masterabschluss vergeben werden, wenn nach mindestens 240 an der Hochschule erworbenen ECTS-Leistungspunkten unter Einbeziehung des Vorbereitungsdienstes insgesamt 300 ECTS-Leistungspunkte erreicht sind.

(6) ¹An Berufsakademien sind bei einer dreijährigen Ausbildungsdauer für den Bachelorabschluss in der Regel 180 ECTS-Leistungspunkte nachzuweisen. ²Der Umfang der theoriebasierten Ausbildungsanteile darf 120 ECTS-Leistungspunkte, der Umfang der praxisbasierten Ausbildungsanteile 30 ECTS-Leistungspunkte nicht unterschreiten.

[Zurück zum Prüfbericht](#)

§ 9 Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen

(1) ¹Umfang und Art bestehender Kooperationen mit Unternehmen und sonstigen Einrichtungen sind unter Einbezug nichthochschulischer Lernorte und Studienanteile sowie der Unterrichtssprache(n) vertraglich geregelt und auf der Internetseite der Hochschule beschrieben. ²Bei der Anwendung von Anrechnungsmodellen im Rahmen von studiengangsbezogenen Kooperationen ist die inhaltliche Gleichwertigkeit anzurechnender nichthochschulischer Qualifikationen und deren Äquivalenz gemäß dem angestrebten Qualifikationsniveau nachvollziehbar dargelegt.

(2) Im Fall von studiengangsbezogenen Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen ist der Mehrwert für die künftigen Studierenden und die gradverleihende Hochschule nachvollziehbar dargelegt.

[Zurück zum Prüfbericht](#)

§ 10 Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme

(1) Ein Joint-Degree-Programm ist ein gestufter Studiengang, der von einer inländischen Hochschule gemeinsam mit einer oder mehreren Hochschulen ausländischer Staaten aus dem Europäischen Hochschulraum koordiniert und angeboten wird, zu einem gemeinsamen Abschluss führt und folgende weitere Merkmale aufweist:

1. Integriertes Curriculum,
2. Studienanteil an einer oder mehreren ausländischen Hochschulen von in der Regel mindestens 25 Prozent,
3. vertraglich geregelte Zusammenarbeit,
4. abgestimmtes Zugangs- und Prüfungswesen und
5. eine gemeinsame Qualitätssicherung.

(2) ¹Qualifikationen und Studienzeiten werden in Übereinstimmung mit dem Gesetz zu dem Übereinkommen vom 11. April 1997 über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region vom 16. Mai 2007 (BGBl. 2007 II S. 712, 713) (Lissabon-Konvention) anerkannt. ²Das ECTS wird entsprechend §§ 7 und 8 Absatz 1 angewendet und die Verteilung der Leistungspunkte ist geregelt. ³Für den Bachelorabschluss sind 180 bis 240 Leistungspunkte nachzuweisen und für den Masterabschluss nicht weniger als 60 Leistungspunkte. ⁴Die wesentlichen Studieninformationen sind veröffentlicht und für die Studierenden jederzeit zugänglich.

(3) Wird ein Joint Degree-Programm von einer inländischen Hochschule gemeinsam mit einer oder mehreren Hochschulen ausländischer Staaten koordiniert und angeboten, die nicht dem Europäischen Hochschulraum angehören (außereuropäische Kooperationspartner), so finden auf Antrag der inländischen Hochschule die Absätze 1 und 2 entsprechende Anwendung, wenn sich die außereuropäischen Kooperationspartner in der Kooperationsvereinbarung mit der inländischen Hochschule zu einer Akkreditierung unter Anwendung der in den Absätzen 1 und 2 sowie in den §§ 16 Absatz 1 und 33 Absatz 1 geregelten Kriterien und Verfahrensregeln verpflichtet.

[Zurück zum Prüfbericht](#)

§ 11 Qualifikationsziele und Abschlussniveau

(1) ¹Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse sind klar formuliert und tragen den in [Artikel 2 Absatz 3 Nummer 1 Studienakkreditierungsstaatsvertrag](#) genannten Zielen von Hochschulbildung wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung sowie Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit und Persönlichkeitsentwicklung

nachvollziehbar Rechnung. ²Die Dimension Persönlichkeitsbildung umfasst auch die künftige zivilgesellschaftliche, politische und kulturelle Rolle der Absolventinnen und Absolventen. Die Studierenden sollen nach ihrem Abschluss in der Lage sein, gesellschaftliche Prozesse kritisch, reflektiert sowie mit Verantwortungsbewusstsein und in demokratischem Gemein Sinn maßgeblich mitzugestalten.

(2) Die fachlichen und wissenschaftlichen/künstlerischen Anforderungen umfassen die Aspekte Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung und Wissensverständnis), Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation), Kommunikation und Kooperation sowie wissenschaftliches/künstlerisches Selbstverständnis / Professionalität und sind stimmig im Hinblick auf das vermittelte Abschlussniveau.

(3) ¹Bachelorstudiengänge dienen der Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogener Qualifikationen und stellen eine breite wissenschaftliche Qualifizierung sicher. ²Konsequente Masterstudiengänge sind als vertiefende, verbreiternde, fachübergreifende oder fachlich andere Studiengänge ausgestaltet. ³Weiterbildende Masterstudiengänge setzen qualifizierte berufspraktische Erfahrung von in der Regel nicht unter einem Jahr voraus. ⁴Das Studiengangskonzept weiterbildender Masterstudiengänge berücksichtigt die beruflichen Erfahrungen und knüpft zur Erreichung der Qualifikationsziele an diese an. ⁵Bei der Konzeption legt die Hochschule den Zusammenhang von beruflicher Qualifikation und Studienangebot sowie die Gleichwertigkeit der Anforderungen zu konsekutiven Masterstudiengängen dar. ⁶Künstlerische Studiengänge fördern die Fähigkeit zur künstlerischen Gestaltung und entwickeln diese fort.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 12 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung

§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und Satz 5

(1) ¹Das Curriculum ist unter Berücksichtigung der festgelegten Eingangsqualifikation und im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele adäquat aufgebaut. ²Die Qualifikationsziele, die Studiengangsbezeichnung, Abschlussgrad und -bezeichnung und das Modulkonzept sind stimmig aufeinander bezogen. ³Das Studiengangskonzept umfasst vielfältige, an die jeweilige Fachkultur und das Studienformat angepasste Lehr- und Lernformen sowie gegebenenfalls Praxisanteile. ⁵Es bezieht die Studierenden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen ein (studierendenzentriertes Lehren und Lernen) und eröffnet Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 12 Abs. 1 Satz 4

⁴Es [das Studiengangskonzept] schafft geeignete Rahmenbedingungen zur Förderung der studentischen Mobilität, die den Studierenden einen Aufenthalt an anderen Hochschulen ohne Zeitverlust ermöglichen.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 12 Abs. 2

(2) ¹Das Curriculum wird durch ausreichendes fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal umgesetzt. ²Die Verbindung von Forschung und Lehre wird entsprechend dem Profil der Hochschulart insbesondere durch hauptberuflich tätige Professorinnen und Professoren sowohl in grundständigen als auch weiterführenden Studiengängen gewährleistet. ³Die Hochschule ergreift geeignete Maßnahmen der Personalauswahl und -qualifizierung.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 12 Abs. 3

(3) Der Studiengang verfügt darüber hinaus über eine angemessene Ressourcenausstattung (insbesondere nicht-wissenschaftliches Personal, Raum- und Sachausstattung, einschließlich IT-Infrastruktur, Lehr- und Lernmittel).

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 12 Abs. 4

(4) ¹Prüfungen und Prüfungsarten ermöglichen eine aussagekräftige Überprüfung der erreichten Lernergebnisse. ²Sie sind modulbezogen und kompetenzorientiert.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 12 Abs. 5

(5) ¹Die Studierbarkeit in der Regelstudienzeit ist gewährleistet. ²Dies umfasst insbesondere

1. einen planbaren und verlässlichen Studienbetrieb,
2. die weitgehende Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen und Prüfungen,
3. einen plausiblen und der Prüfungsbelastung angemessenen durchschnittlichen Arbeitsaufwand, wobei die Lernergebnisse eines Moduls so zu bemessen sind, dass sie in der Regel innerhalb eines Semesters oder eines Jahres erreicht werden können, was in regelmäßigen Erhebungen validiert wird, und
4. eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation, wobei in der Regel für ein Modul nur eine Prüfung vorgesehen wird und Module mindestens einen Umfang von fünf ECTS-Leistungspunkten aufweisen sollen.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 12 Abs. 6

(6) Studiengänge mit besonderem Profilanspruch weisen ein in sich geschlossenes Studiengangskonzept aus, das die besonderen Charakteristika des Profils angemessen darstellt.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 13 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge

§ 13 Abs. 1

(1) ¹Die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen ist gewährleistet. ²Die fachlich-inhaltliche Gestaltung und die methodisch-didaktischen Ansätze des Curriculums werden kontinuierlich überprüft und an fachliche und didaktische Weiterentwicklungen angepasst. ³Dazu erfolgt eine systematische Berücksichtigung des fachlichen Diskurses auf nationaler und gegebenenfalls internationaler Ebene.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 13 Abs. 2 und 3

(2) In Studiengängen, in denen die Bildungsvoraussetzungen für ein Lehramt vermittelt werden, sind Grundlage der Akkreditierung sowohl die Bewertung der Bildungswissenschaften und Fachwissenschaften sowie deren Didaktik nach ländergemeinsamen und länderspezifischen fachlichen Anforderungen als auch die ländergemeinsamen und länderspezifischen strukturellen Vorgaben für die Lehrerausbildung.

(3) ¹Im Rahmen der Akkreditierung von Lehramtsstudiengängen ist insbesondere zu prüfen, ob

1. ein integratives Studium an Universitäten oder gleichgestellten Hochschulen von mindestens zwei Fachwissenschaften und von Bildungswissenschaften in der Bachelorphase sowie in der Masterphase (Ausnahmen sind bei den Fächern Kunst und Musik zulässig),

2. schulpraktische Studien bereits während des Bachelorstudiums und

3. eine Differenzierung des Studiums und der Abschlüsse nach Lehrämtern erfolgt sind. ²Ausnahmen beim Lehramt für die beruflichen Schulen sind zulässig.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 14 Studienerfolg

¹Der Studiengang unterliegt unter Beteiligung von Studierenden und Absolventinnen und Absolventen einem kontinuierlichen Monitoring. ²Auf dieser Grundlage werden Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs abgeleitet. ³Diese werden fortlaufend überprüft und die Ergebnisse für die Weiterentwicklung des Studiengangs genutzt. ⁴Die Beteiligten werden über die Ergebnisse und die ergriffenen Maßnahmen unter Beachtung datenschutzrechtlicher Belange informiert.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 15 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich

Die Hochschule verfügt über Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, die auf der Ebene des Studiengangs umgesetzt werden.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 16 Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme

(1) ¹Für Joint-Degree-Programme finden die Regelungen in § 11 Absätze 1 und 2, sowie § 12 Absatz 1 Sätze 1 bis 3, Absatz 2 Satz 1, Absätze 3 und 4 sowie § 14 entsprechend Anwendung. ²Daneben gilt:

1. Die Zugangsanforderungen und Auswahlverfahren sind der Niveaustufe und der Fachdisziplin, in der der Studiengang angesiedelt ist, angemessen.

2. Es kann nachgewiesen werden, dass mit dem Studiengang die angestrebten Lernergebnisse erreicht werden.

3. Soweit einschlägig, sind die Vorgaben der Richtlinie 2005/36/EG vom 07.09.2005 (ABl. L 255 vom 30.9.2005, S. 22-142) über die Anerkennung von Berufsqualifikationen, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2013/55/EU vom 17.01.2014 (ABl. L 354 vom 28.12.2013, S. 132-170) berücksichtigt.

4. Bei der Betreuung, der Gestaltung des Studiengangs und den angewendeten Lehr- und Lernformen werden die Vielfalt der Studierenden und ihrer Bedürfnisse respektiert und die spezifischen Anforderungen mobiler Studierender berücksichtigt.

5. Das Qualitätsmanagementsystem der Hochschule gewährleistet die Umsetzung der vorstehenden und der in § 17 genannten Maßgaben.

(2) Wird ein Joint Degree-Programm von einer inländischen Hochschule gemeinsam mit einer oder mehreren Hochschulen ausländischer Staaten koordiniert und angeboten, die nicht dem Europäischen Hochschulraum angehören (außereuropäische Kooperationspartner), so findet auf Antrag der inländischen Hochschule Absatz 1 entsprechende Anwendung, wenn sich die außereuropäischen Kooperationspartner in der Kooperationsvereinbarung mit der inländischen Hochschule zu einer Akkreditierung unter Anwendung der in Absatz 1, sowie der in den §§ 10 Absätze 1 und 2 und 33 Absatz 1 geregelten Kriterien und Verfahrensregeln verpflichtet.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 19 Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen

¹Führt eine Hochschule einen Studiengang in Kooperation mit einer nichthochschulischen Einrichtung durch, ist die Hochschule für die Einhaltung der Maßgaben gemäß der Teile 2 und 3 verantwortlich. ²Die gradverleihende Hochschule darf Entscheidungen über Inhalt und Organisation des Curriculums, über Zulassung, Anerkennung und Anrechnung, über die Aufgabenstellung und Bewertung von Prüfungsleistungen, über die Verwaltung von Prüfungs- und Studierendendaten, über die Verfahren der Qualitätssicherung sowie über Kriterien und Verfahren der Auswahl des Lehrpersonals nicht delegieren.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 20 Hochschulische Kooperationen

(1) ¹Führt eine Hochschule eine studiengangsbezogene Kooperation mit einer anderen Hochschule durch, gewährleistet die gradverleihende Hochschule bzw. gewährleisten die gradverleihenden Hochschulen die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes. ²Art und Umfang der Kooperation sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen dokumentiert.

(2) ¹Führt eine systemakkreditierte Hochschule eine studiengangsbezogene Kooperation mit einer anderen Hochschule durch, kann die systemakkreditierte Hochschule dem Studiengang das Siegel des Akkreditierungsrates gemäß § 22 Absatz 4 Satz 2 verleihen, sofern sie selbst gradverleihend ist und die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes gewährleistet. ²Abs. 1 Satz 2 gilt entsprechend.

(3) ¹Im Fall der Kooperation von Hochschulen auf der Ebene ihrer Qualitätsmanagementsysteme ist eine Systemakkreditierung jeder der beteiligten Hochschulen erforderlich. ²Auf Antrag der kooperierenden Hochschulen ist ein gemeinsames Verfahren der Systemakkreditierung zulässig.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 21 Besondere Kriterien für Bachelorausbildungsgänge an Berufsakademien

(1) ¹Die hauptberuflichen Lehrkräfte an Berufsakademien müssen die Einstellungsvoraussetzungen für Professorinnen und Professoren an Fachhochschulen gemäß § 44 Hochschulrahmengesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Januar 1999 (BGBl. I S. 18), das zuletzt durch Artikel 6 Absatz 2 des Gesetzes vom 23. Mai 2017 (BGBl. I S. 1228) geändert worden ist, erfüllen. ²Soweit Lehrangebote überwiegend der Vermittlung praktischer Fertigkeiten und Kenntnisse dienen, für die nicht die Einstellungsvoraussetzungen für Professorinnen oder Professoren an Fachhochschulen erforderlich sind, können diese entsprechend § 56 Hochschulrahmengesetz und einschlägigem Landesrecht hauptberuflich tätigen Lehrkräften für besondere Aufgaben übertragen werden. ³Der Anteil der Lehre, der von hauptberuflichen Lehrkräften erbracht wird, soll 40 Prozent nicht unterschreiten. ⁴Im Ausnahmefall gehören dazu auch Professorinnen oder Professoren an Fachhochschulen oder Universitäten, die in Nebentätigkeit an einer Berufsakademie lehren, wenn auch durch sie die Kontinuität im Lehrangebot und die Konsistenz der Gesamtbildung sowie verpflichtend die Betreuung und Beratung der Studierenden gewährleistet sind; das Vorliegen dieser Voraussetzungen ist im Rahmen der Akkreditierung des einzelnen Studiengangs gesondert festzustellen.

(2) ¹Absatz 1 Satz 1 gilt entsprechend für nebenberufliche Lehrkräfte, die theoriebasierte, zu ECTS-Leistungspunkten führende Lehrveranstaltungen anbieten oder die als Prüferinnen oder Prüfer an der Ausgabe und Bewertung der Bachelorarbeit mitwirken. ²Lehrveranstaltungen nach Satz 1 können ausnahmsweise auch von nebenberuflichen Lehrkräften angeboten werden, die über einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss oder einen gleichwertigen Abschluss sowie über eine fachwissenschaftliche und didaktische Befähigung und über eine mehrjährige fachlich einschlägige Berufserfahrung entsprechend den Anforderungen an die Lehrveranstaltung verfügen.

(3) Im Rahmen der Akkreditierung ist auch zu überprüfen:

1. das Zusammenwirken der unterschiedlichen Lernorte (Studienakademie und Betrieb),
2. die Sicherung von Qualität und Kontinuität im Lehrangebot und in der Betreuung und Beratung der Studierenden vor dem Hintergrund der besonderen Personalstruktur an Berufsakademien und
3. das Bestehen eines nachhaltigen Qualitätsmanagementsystems, das die unterschiedlichen Lernorte umfasst.

[Zurück zum Gutachten](#)

Art. 2 Abs. 3 Nr. 1 Studienakkreditierungsstaatsvertrag

Zu den fachlich-inhaltlichen Kriterien gehören

1. dem angestrebten Abschlussniveau entsprechende Qualifikationsziele eines Studiengangs unter anderem bezogen auf den Bereich der wissenschaftlichen oder der künstlerischen Befähigung sowie die Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit und Persönlichkeitsentwicklung

[Zurück zu § 11 MRVO](#)

[Zurück zum Gutachten](#)

